

Erscheint täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Buchdruckerei der Redaktion:
Samstag 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Expeditionen am Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 12 Uhr.
In den Filialen für 30. Ausgabe:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Edith, Katharinenstr. 15, v.
nur bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbewerke.

Nº 194.

Freitag den 13. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die neu begründete Stelle eines Expedienten bei unserer Rathausen-Expedition mit dem jährlichen Gehalte von 1800 Mark und Pensionsberechtigung ist demnächst zu besetzen.

Den anzustellenden Expedienten sollen hauptsächlich die in der Verwaltung vor kommenden, juristische Belebung nicht erfordernnden Auswertungen und sonstigen Arbeiten übertragen und wird daher bei der Belebung der Stelle namentlich auf solche Besonderer Rücksicht genommen werden, welche bereits Erfahrung in Verwaltungssachen und womöglich auch Kenntniß von dem Grund- und Hypothekenwesen besitzen.

Wir fordern hierzu zur Bewerbung um diese Stelle auf und sind bezügliche Gesuche unter Beifügung der Beweise bis zum 21. d. M. bei uns einzureichen.

Leipzig, den 11. Juni 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Bekanntmachung.

Die Herablegung der Trottoirs vor dem Fridericianum, sowie die Legung von Granitplatten an der I. Bürgerschule soll zusammen einschließlich der Materiallieferung in Accord vergeben werden.

Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch ausgesondert, Bezeichnungen und Bedingungen im Rathausamt einzusehen und ihre Offerten bis zum

28. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift „Trottoirs an der I. Bürgerschule“ versehen bei dem

Bauamt einzureichen.

Leipzig, am 11. Juli 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Reichel

Wegen Renovierung der Localitäten bleiben die Geschäfte des Leibhauses und der Sparcasse für Montag, den 16. Juli 1877,

ausgekehrt und können die für diesen Tag bei der Sparcasse gefundene Beträge schon Sonnabend den 14. Juli c. in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 12. Juli 1877.

Des Raths Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Für den Landtag.

Die hier und da bereits lebhaft betriebenen Bemühungen um die nächsten Landtagswahlen richten die Aufmerksamkeit von Neuem auf die männischen inneren Angelegenheiten. Sorgen und Fragen unsrer sächsischen Staatsleben führen dienen treten die kirchlichen Interessen, wie wir es leider seit langer Zeit gewohnt sind, in einen ungeüblichen Hintergrund. Nicht etwa, weil sie dem Landtage nichts zu thun machen würden: dies könnten nur ganz Unwissende glauben. Es ist ja bekannt genug, daß noch ziemlich viele und große Bedürfnisse des kirchlichen Lebens aus den allgemeinen Staatsmitteln befriedet werden, also die Badgetbewilligung der Landesvertreter auch nach kirchlichen Fragen führt. Aber man will einmal diese Fragen nicht für wichtig genug ansiehen, um sich viel darum zu sorgen. Und doch bedarf es nur weniger Erfahrungen im privaten und öffentlichen Menschenleben und nur geringer Orientierung im culturgeschichtlichen Gebiete, um zu wissen, daß nur in einem frischen, kräftigen, gesunden Religionssystem sich ernste Sittlichkeit und hoffnungsvolle Zukunft bauen lässt. Der Pessimismus — d. i. die Verweisung —, die Krankheit unsres Zeitalters, ist das Kind religiöser Verzweiflung.

Wie verhalten sich unsre öffentlichen kirchlichen Einrichtungen zum Niedergang unsres religiösen Lebens? Halten sie ihn auf oder lassen sie ihm Vorhabe?

Es ist ein ernstes, verantwortungsvolles Wort, wenn wir sagen: sie leisten ihm Vorschub. Aber es so ist.

Will man die Religion fördern, so muß man ihr diejenigen Gestaltungen anbilden, welche das Leben der Zeit fordert, und durch welche allein sie eben deshalb ein nährendes ferment des Staatslebens bleiben und immer mehr werden kann. Sich gegen diese Einsiedlung des ewigen Gehaltes in die zeitgemäßen Formen sträuben, das heißt Religion und Kirche für die Zeit lahm legen.

Alle Welt weiß nun, sieht es alle Tage, greift es mit Händen, daß die fruchtbare Lebensform, die unsrer Zeit eigentümlich ist, die der thätigen Witwirfung über die Form des Gemeinschaftslebens ist. Auf dem Gebiete der Kirche erwächst hieraus das Prinzip der thätigen eingreifenden sogenannten Laienbekehrung. Gegenüber den alten Formen der Theologenkirche und der Beamtenkirche ist die Gemeindekirche anzusehen.

Durch die geschichtliche Notwendigkeit, mit der sich dieses Prinzip in den jüngsten Jahrzehnten Geltung errang, entstanden allenfalls repräsentative Kirchenverfassungen, Synodalverfassungen.

Man läßt die Kirchen mehr und mehr vom Staat los, dessen Gesetze sie um so entschiedener unterstellt werden müssen, der ihnen aber die Gestaltung ihrer inneren Verhältnisse, soweit jene Gesetze davon nicht berührten, überlassen durfte.

Daher so zunächst Halbheiten entstehen würden, war leicht voranzusehen. Aber man hat nicht die Pflicht, diese Halbheiten zu konservieren, sondern die Pflicht, die Schläfe der Prinzipien von dem Erze zu lösen, die Reste alter Prinzipien wegzuschaffen, unsre Kirchenverfassungen vollständig zu ändern zu machen, wozu sie allein da sein sollen und können, zu Veränderungen des Gemeintheprinzipis.

der Russen liegen. Es ist aber anders; daß Blatt steht sich und der Donau-Armee, die nunmehr seit von der Sonne des Glücks angelächelt wird, kann es jetzt nicht mehr einfassen, die Brüder in Asien zu beneiden. Wie gewonnen, so verloren. Schnell gingen die schnell errungenen Erfolge wieder verloren; die Belagerung von Kars wurde ausgehoben werden; in Bajazid hält sich nur noch mit knapper Röhr ein spärliches Häuschen zäher Russen, wenn es sich nicht auch schon ergeben hat; Schlag auf Schlag folgte bei Datum und auf den anderen Geschichtsfeldern längs der Küste; auf der ganzen Linie machten die Russen den Rückzug antreten und Armenien räumen, während in ihrem Rücken, durch solche Misserfolge ermächtigt, der Aufstand im abbasidischen Raum aufbrennt. Das sind bittere Pillen. Die russische Armee, deren Führer jetzt selbst zugedungen, daß sie den Feind thöricht unterschätzt haben, wird nun wohl Bescheidenheit lernen, sich an der Grenze neu sammeln und versöhnen, vorerst aber in der Beleidigungstellung verharren müssen, bis vielleicht nachhaltige Erfolge auf dem europäischen Kriegsschauplatz den Russen in Asien Lust schaffen und die Wiederaufnahme der Angriffsbewegungen ermöglichen. Allzuschnell aber ist das Letzte nicht zu erwarten; ganz abgesehen von den strategischen Schwierigkeiten, die genommen, nicht umgangen sein wollen, machen die Verpflegungshindernisse in Bulgarien, über die unsere Freunde unten Näheres finden, den Russen ein Woltisches Marschtempo unmöglich — selbst wenn sie schon einen Molot hätten.

Haben also die Russen in letzter Zeit keineswegs glänzend gespielt, so wollen wir uns doch vor sehr hüten, ihre Karte verloren zu geben. Denk, wie gesagt, Fortuna ist launisch, und von einem oder mehrmaligen Niederlagen bis zum endgültigen Siegling ist in einem solchen Ringkampfe zwischen zwei großen Reichen ein gewaltiger Schritt. Wir sehen es schon kommen, wie die Russen sich, das Mitteld mit den armen, überfallenen, vergewaltigten Töchtern zur Abwechslung wieder einmal umschlagen wird in Spott und Verachtung gegen die „russischen Mauskäfer“, die von den echten thürkischen Helden zu Paaren getrieben werden. Wenn wir uns aber erinnern, wie die Türken, die jetzt in Asien als Sieger dastehen, noch vor einigen Wochen sich unter den Fügern der siegreichen Russen kümmerten, so werden wir wohl zu größerer Vorsicht im Propheteiern ermahnt.

Große Beunruhigung erzeugt vielfach die Runde vor einem rumänisch-serbischen Bündnis und vor dem bevorstehenden Eingreifen Serbiens in die kirchliche Action. Wir glauben an Letzteres nicht. Das Vortreten Serbiens würde sofort Österreich auf den Kampfplatz führen und ein vielleicht schon leimendes Bündnis zwischen Österreich und England zeitigen. Russland wird sich hüten, Österreich in diese Richtung zu treiben, indem es Serbiens Macht in Anspruch nimmt, und Andrašić vertraut in dieser Beziehung dem starken Einflusse der deutschen Politik, über deren Beziehungen zur österreichischen „Pester Lloyd“ sehr richtig sagt: „Wenn Fürst Bismarck persönlich irgend einem leitenden Staatsmann des Auslandes näher steht, so ist dies unfehlbar Graf Andrašić, und der Herr, welchen der deutsche Reichskanzler der Bundesgenossenschaft Österreich-Ungarns und seines leitenden Staatsmannes beimitzt, gründet sich nicht nur auf die Werkschätzung des persönlichen Charakters des Grafen Andrašić, sondern auch auf die Proben von Bundesstreit, welche ihm dieser Staatsmann seit seinem Amtsantritt gegeben hat, vor Allem auf die Haltung, welche Graf Andrašić im Geistesjahre zu dem leitenden Staatsmann einer andern Macht in dem Conflict beobachtet hat, der vor etwa zwei Jahren zwischen Deutschland und Frankreich gespielt hat.“

Dem Dreikaiser-Bündnis liegt augenscheinlich der Gedanke zu Grunde, daß die drei Staaten miteinander zusammengehen können. Dies bedingt noch nicht die absolute Unterordnung des einen unter den Willen der beiden Anderen. Scheint das Verhalten eines der drei Genossen geeignet, den Frieden mit einem der beiden Anderen zu föhren, so ist es natürlich, daß der Dritte, dem Gegenstande des Streites ferner Stehende sich alle Mühe giebt, die Gegenseite zu versöhnen. Deutschland wird gewiß alles anstreben, was in seiner Macht steht, um es zu einem Conflict zwischen Russland und Österreich-Ungarn nicht kommen zu lassen.“

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 12. Juli.

Die „Provinzial-Correspondenz“ gibt nachträglich eine halbamtliche Begründung des Verbotes auf Schatzverbot. Danach ist die Befreiung maßgebend gewesen, ob man durch die Ausfüllung der bereits in Aufsicht genommenen

Ausgabe 15,250.
Abonnementpreis vierl. 4^{1/2}, 36,-
incl. Bringerlohn 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 30 M.
Belegpreis 10 M.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 M.
mit Postbeförderung 45 M.
Inserate 45 pf. Bourgeois, 20 M.
Schwere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschluß
die Spatziele 40 M.
Inserate sind nicht an d. Redaktion
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung permonatlich
oder durch Postverbau.

sangreichen Ausfuhr von Pferden für auswärtige Rechnung die Kriegsgefährlichkeit der deutschen Armee für etwa eintretende Fülle gefährdet werden. Von dem „Bedürfnissen der Landwirtschaft“ ist also nicht die Rede. Man wird indeß auch nach dieser unumwundnen Begründung durch militärische Interessen in dem Ausfuhrverbot zweifelsohne ein bedrohliches Anzeichen zu erblicken brauchen. Es handelt sich, wie wir bereits wiederholt ausgeführt und wie das halbamtliche Blatt bestätigt, lediglich um eine notwendige Vorsichtsmäßregel.

Der Kaiser ist nach seinem Besuch in Coblenz am 11. Juli wohlhabend in Darmstadt eingetroffen und von dem Großherzog und der Frau Großherzogin, die zum Empfang am Bahnhof erschienen waren, auf das Herzliche begrüßt worden. Der Kaiser und das großherzogliche Paar fuhren gemeinsam nach dem Schloss, wo das Dejeuner eingenommen wurde. Dann segte der Kaiser seine Reise fort.

Die Begegnung zwischen Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm soll nach neueren Mitteilungen in der ersten August-Woche stattfinden. Kaiser Wilhelm reist am 17. über Rothenheim und Kaiserslautern nach Goslar.

Wie der Wiener „Press“ aus St. Petersburg geschrieben wird, hat Kaiser Alexander unmittelbar nach dem Übergang über die Donau an seinen Hofheim, den Kaiser Wilhelm in Eins, telegraphiert und seiner Zufriedenheit die für die russische Armee schmeichelhaftesten Worte gegeben. Am Tage darauf erhielt der Zar eine beglückwünschende Antwort daraus aus Russland. Ueberhaupt soll der telegraphische Verkehr zwischen den beiden Kaisern ein sehr lebhafster sein, besonders seit Kaiser Alexander sich selbst bei der Armee befindet.

Man erinnert sich wohl jenes Pamphlets, welches im Frühjahr v. J. unter dem Titel: „National-liberale Partei, national-liberale Presse und höhere Gentlemen an sich“ unmittelbar nach dem Übergang über die Donau an seinen Hofheim, den Kaiser Wilhelm in Eins, telegraphiert und seiner Zufriedenheit die für die russische Armee schmeichelhaftesten Worte gegeben. Am Tage darauf erhielt der Zar eine beglückwünschende und erfreuliche Antwort daraus aus Russland. Ueberhaupt soll der telegraphische Verkehr zwischen den beiden Kaisern ein sehr lebhafster sein, besonders seit Kaiser Alexander sich selbst bei der Armee befindet.

Die „Königliche Zeitung“ und die ganze national-liberale Presse erschienen war, zu verbauen, bis er entlassen wurde. In der letzten Reichstagswahlbewegung war in Hanau, wo Herr Reuter als Kandidat der Fortschrittpartei aufgestellt war, von diesem Verhältnis Gebrauch gemacht worden. Herr Reuter stieg in Höhe dieses auf Verleumdung, ist aber, wie man jetzt erfährt, von dem Staatsanwalt in Hanau abgewiesen worden. Die von dem Letzteren angestellten Vernehmungen haben ergeben, daß Herr Reuter als Autor des Pamphlets jener Schrift dem Chefredakteur der „Königlichen Zeitung“ gegenüber anfangs gelegen hat, und daß er, als er entlassen wurde, trotz seiner förmlichen Entlastung von dem national-liberalen Blatte noch das Gehalt für die nächsten sechs Wochen ohne jede Gegenleistung eingetauscht hat. In der That der „höhere Gentleman“!

Die „Germania“ hat die Freude gehabt, in einem Telegramm aus München anzeigen zu können, daß Herr Dr. Jörg (der Führer der „gemäßigten“ Ultramontanen in Bayern) ein päpstliches Breve erhalten habe, in welchem er zum Aufhören aufgemahnt werde. Augenscheinlich der Vater des Dings innerhalb der ultramontanen Partei in Bayern sollte man aus dieser kurzen Mittheilung eigentlich entnehmen, daß der Papst den bisherigen Führer der „Patriotenpartei“ im Widerstand gegen die Extremen, welche ihm gerade in jüngster Zeit sehr hart gesetzten, bestärkt habe. Die „Germania“ verschweigt aber, oder ihr Selbst wurde verschwiegen, daß das Breve aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der „Historisch-politischen Blätter“ erfolgt ist. Daß der Papst dieses Ereignis gebraucht und dem Manne, der in der genannten Zeitschrift bislang die Sache des Ultramontanismus im Deutschland, wenn auch mit mehr Ausdeutung als Führer, vertreten hat, einige dankende und ermutigende Worte widmete, ist höchst natürlich; im Übrigen aber scheint und das Breve keine größere Bedeutung zu haben, als der Glückwunsch, welcher vor Kurzem dem Geistlichen Rath Müller zum 25jährigen Jubiläum des Berliner katholischen Gesellenvereins aus dem Vatican zuging, während Herr Müller selbst diesen Gedächtnistag seiner Gründung ganz vergessen zu haben scheint. jedenfalls wird das päpstliche Breve an Herrn Jörg keineswegs als eine Deklaration des Extremen auszufassen sein. Jörg's ererbter Feind, Dr. Sigl, sommelt noch immer die „Liebesgaben für den heiligen Vater“ und läßt

Echt Kösen Champagner-Weissbier.

Nachdem die Ueberfiedelung des Herrn **G. Brückner** in Kösen aus der alten Brauerei in die **neue Dampf-Brauerei** in allen Einzelheiten bewirkt und alle die kleinen Störungen in der Fabrikation beseitigt sind, bin ich als Vertreter des Herrn **G. Brückner** in Kösen für seine Produkte in der glücklichen Lage, dasselbe wieder als unübertrefflich an Reinheit, Güte und Geschmack liefern zu können. Der Mangel an diesem so beliebten Bier, welcher sich von Jahr zu Jahr fühlbarer



machte, ist nunmehr durch die bedeutende Mehr-Production gehoben und kann den geehrten Abnehmern in jeder Hinsicht eine **prompte Bedienung** zugesichert werden. — Da es mehrfach vorkommt, daß andere Biere für die **Brückner'schen** respective **Kösen** verkauft werden, so sind zur Sicherheit der geehrten Consumenten des Kösen Bieres alle aus meinem Depot direct bezogenen **Flaschen-Biere** mit Korken verschlossen, welche an der inneren Seite meinen **eingebrannten Firma-Stempel** tragen.

Außer meinem Haupt-Depot und meiner Filiale in **Halle a. S.**, Steinstraße 51, halten stets Lager des **Echt Kösen Champ.-Weissbieres** (mit der contractlichen Verpflichtung, kein anderes Weißbier nebenbei zu führen) und geben in Flaschen Wiederverkäufern wie Familien zu solidesten Preisen ab die Herren

Hennig & Renz, Petersstr. 38 in **Leipzig**.
R. Kötnitz, Sidonienstrasse 33 in **Leipzig**.
H. Schumann, Conradstrasse 168 in **Volkmarasdorf**.
A. Schlunzig in **Liebertwolkwitz**.
G. Günther in **Probstdalda**.
E. Schneider in **Leissnig**.
F. Fischer in **Zwenkau**.
A. Schreiber in **Colditz**.
H. Hässner in **Oederan**.

Preisbücher gratis und franco zu Diensten.

N.B. Gleichzeitig empfehle ich meine anderen Biere reinster und bester Qualität als:

Canitz' Malz-Porterbier, dunkel.
Culmbacher Exportbier, halbdunkel.
Hofer Versandtbier, halbdunkel.
Hofer Malzbier, halbdunkel.
Wiener Märzenbier, hell.
Pilsener Versandtbier, hell.
ff. Lagerbier, hell.
Zerbster Bitterbier, dunkel.

Hochachtungsvoll

C. G. Canitz, Leipzig und Halle.

Stetig bestellbar.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 194

Freitag den 13. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 12. Juli. Das Schauspiel von Madame Emile de Girardin: "Lady Tartuffe" ist hier seit etwa dreizehn Jahren nicht zur Aufführung gekommen. Das Stück ist mit der Routine der Scribe'schen Schule abgefasst. Frau v. Girardin suchte mit Wolldecken und einem weiblichen Tartuffe zu schaffen. Scheinheiligkeit und Verhüllung der Wohlthätigkeit vereinen, um diesen mildthätigen Sinn recht zur Schau zu stellen, geben den dieser "Lady Tartuffe" Hand in Hand mit Intrigen, welche ihr selbst eine ungesehene Stellung verschaffen und das Glück einer Familie herzurichten sollen. Hierin bestehen die Beirührungen des neuen Drama mit dem Molière'schen Meisterwerk, das von Delphine de Girardin ins "ewig Weibliche" überfertigt worden ist. Dagegen mußte eine "Lady Tartuffe" vor dem Molière'schen Heudler doch Einiges voranschicken; sie erhielt zur Mützig einen verführerischen Reiz und noch dazu eine sogenannte "wahre Liebe", welche bekanntlich nach der Überlieferung der Stücke und Romane, aus jeder Sünderin eine Heilige zu machen vermag.

Die Handlung des Stücks selbst ist übrigens novellistisch entworfen und verläuft gegen den ersten Grundzog eines Lessing und Diderot, daß das Publicum von Anfang an mit im Geheimnis sein müßt. Im Gegentheil sind und bleiben wir bis zum vierten Act gespannt auf die Entwicklung jenes unerklärlichen Vorgangs im Garten, durch den der Ruf der kleinen Jeanne so tödlich compromittirt sein soll. Das ist aber gegen die Regel des Drama; es entspricht der Technik der Novelle, nachträgliches Licht auf einen anfangs verschleierte Vorgang allmälig mit wachsender Helle hinzuleiten. Hierzu kommt, daß Lady Tartuffe für ihre schändliche Verleumdung doch anfangs gar keine Beweise herdeutzen vermag, daß man sich daher über die Beleidigung wundern muß, welche eine so wenig unterstützte Allianz hervorbringt, bis die Auslöse des Gärtners sie zu beschädigen scheint. Die Völzung dieser ernst drohenden Entwicklung durch die Erzählung der kleinen Jeanne ist aber um so glücklicher und die Glanzstelle des Stücks. Die rührende Unschuld des Mädchens, das nur aus Liebe zur entrannten Mutter in so unbegründeten Verdacht gerathen und, um einen bellenden Hund zu befürchten, mit einem Fremden schlägt, daß ob er ein Freund des Hauses wäre, wird nie ihre ergreifende Wirkung verfehlen.

Freilich ist diese Wirkung um so größer, wenn die Rolle der Jeanne mit jener liebenswürdigen Rauhheit dargestellt wird, die ihr Frau Hartmann zu geben wußte. Jeanne's Erzählung vor ein kleines Meisterstück kindlicher Unbeschwertheit, in allen Details ausgemalt wie das amalhigste Genrebild und verdiente die auszeichnende Aufnahme, die ihr das Publicum zu Theil werden ließ. Frau Hartmann wurde nach derselben dreimal hervorgerufen.

Die Lady Tartuffe selbst ist eine weibliche Charakterrolle ersten Ranges, ja eine der wenigen, welche diesen Namen verdienen. Eine große Tragödie muß, nach der Anerkennung eines berühmten Kritikers, den Teufel im Leibe haben; von einer Darsstellerin der Lady Tartuffe muß dies noch in besonderem Maße verlangt werden. Fräulein Westerm war ziemlich "eingeklemt"; gerade die schlechende Sanftmuth paßt für die Rolle der Scheinheiligen, und der sie nur in ihren Selbstgesprächen und in den Augenblicken des Affektes herausstritt. Auch für diese Augenblicke hat die Darsstellerin die geeignete Verve. Nur spricht sie bisweilen noch zu rasch und auch hier und dort zu leise. Wenn sie ihrer Sprechweise, ohne ins Declamatorische zu fallen, noch gehöriger Vorlaut geben könnte, so würden die Vorzüge ihres Spiels, die besonders in oft ergreifender Innerlichkeit bestehen, noch mehr hervortreten.

Trefflich war auch Frau Senger als Gräfin von Clairmont, fest, durchlos und energisch; ihre innere Bewegung bei dem Bericht des Gärtners und in der Szene mit Jeanne trat schart ausgeprägt zu Tage. Der Marschall von Cligny wurde in seinen Hauptcharakterzügen, seiner Eitelkeit und Verließigkeit, gegen welche sein Invalidenthum einen ironischen Widerspruch erhebt, von Herrn Stürmer treffend dargestellt.

Eine sehr dankbare Aufgabe ist der Baron von Taxis, mit seiner gewohnten Fröhlichkeit und Beschränktheit im ersten Act, mit seiner pikanten Offenheit, mit der er seiner Schuhkertin im betrunkenen Zweigespräch die Wahheit sagt. Herr Conrad wußte die Pointen der Rolle im Gonzen recht gut herauszulehren; nur muß sich der Darssteller für derartige Aufgaben noch eine elegante Haltung aneignen. Der Hector von Renneville des Herrn Senger hatte einen edlen männlichen Zug. Herr Erlich als Göttinger Leonhard sprach die Erzählung mit Verständniß; nur denten wir uns diesen Göttinger behäbig, nicht als ein solches Dummertbild; die Beschränkung mit den Bissens giebt Frische und Gesundheit.

Der Herr von Saint Oriez des Herrn Lich hatte eine feinlich beleuchtete Fröhlichkeit; die Frau Courtin des Hr. Röder eine fast allzu leuchtend durchscheinende Weltlichkeit. Die Träger und Trägerinnen der Hauptrollen waren gestern ganz an ihrem Platze; doch in Bezug auf den

Dialog war das Stück nicht ganz tollfest eingespielt; hier und dort fanden sich Stockungen und Wiederholungen.

Rudolf Gottschall.

Aus Auerbach's Keller.

Bon der letzten Parodie eines ehrwürdigen Marienliedes, die einst ein laufender Clericus weitfröhlich hinaus in die Welt sang:

Den liebsten Kunden, den ich kan,

Dass ist das Jahr im Keller —

ist in Kellervölklingen das Lob deutscher Weinfellerpoesie in buntfarbigen Variationen wiedergekommen. Einzelne Weinfeller, die vorigjährige Berühmtheit erlangt, wie der Rathsfelder zu Bremen und der im Heidelberger Schloß, haben sogar ihren eigenen Singer gefunden. Allerdings Keller berühmtester aber, der Auerbach'sche in Leipzig, ist nicht nur der Schauplatz einer bedeutsamen Episode in der größten Dichtung des letzten Jahrhunderts geworden, er hat auch statt eines oder zweier Singer, die seinen Raum verfüllten, ganze Scharen von Bechern zu poetischen Ausdruck dessen, was sie in keiner Tiefe empfinden, begeistert. Seine traurisch ehrwürdigen Räume, in denen alte Bilder von den Baudenkünsten erzählen, die Doctor Faust und sein höllischer Kampf Mephistopheles hier aufführt, von denen der junge Goethe mutwillig die entscheidenden Eindrücke erhalten, die ihn zur Conception seiner unsterblichen Faustdichtung bewogen — sind zu einem Wallfahrtsorte geworden, woselbst der Deutsche am Liebsten des Jugendbildes seines großen Dichters gedient, der in der Gestalt seines Faust eine erhabene Verkörperung seines Wesens geschaffen. Es ist daher kein Wunder, daß der poetische Hauch, der die alten Mauern umschwebt, hinter denen ein Faust, ein Luther, ein Goethe frohe Stunden verzeichnet, auch gar manchen Nachgedachten ergriffen hat.

Schon mehrfach ist in diesem Blatte darauf hingewiesen worden, wie die Fremdenbücher, welche seit Jahrzehnten in unterm altherühmten Keller weitergeführt und aufbewahrt werden, einen Schatz moderner Volksdichtung enthalten, der wohl werth wäre, durch die Wünschtrute des Druden aus der Kellerverborgenheit in das Tageslicht der Öffentlichkeit gehoben zu werden. Unter dem Titel "Weinphantasien aus Auerbach's Keller", ein Stammbuch fröhlicher Gedanken" hat soeben Johannes Proelß das Beste aus diesen wundrigen Holzsäulen herausgegeben, und der Verleger, Herr Edwin Scholzemp hier, hat dem Büchlein eine ganz vorsprüngliche Ausstattung zu Theil werden lassen. Mit Titelblatt und Signetts von den bekannten Künstler Rud. Seitz in München verziert, auf schönem Papier in der Offizin von Hünertshund und Bries gebräut, empfiehlt es sich schon durch seine ältere Ausstattung in hohem Grade. Der Herausgeber hat seine Aufsicht mit Geschick und Geschmack vorgenommen. Mit Recht sagt er in seiner flimmungsschönen Einleitung über die Lieder, Sprüche und Epigramme, welche er mittheilt, daß ihnen das Rechtlos des Stegreiffs gut zu Gesicht steht und diesen Schwüfungn froher Augenblicke eine herzgewinnende Frische verleiht. Von dem Bielen, was Solche, die sich bewusst glaubten, in Fremdenbuch schrieben, ward verhältnismäßig nur Weniges angewöhnt. Dagegen werden Auslassungen weinflüssiger Uebermüdigkeit und überschäumenden Humors nicht ausgeschieden. Auch manch bekannter Name findet man in dem Büchlein: Felix Dahn, Geibel, Lindau, Blumenthal, Henzen, Homann, Friedr. Hofmann und Müller von der Werra sind u. a. mit Originalbeiträgen vertreten. Gedichte und Kalendungen aus den Werken bekannter Dichter, welche Dr. Schramm, ohne jene zu nennen, ins Fremdenbuch geschrieben, wurden relaxiert und die eigentlichen Verfasser in Klammern dazu gefestigt. So ist das Buch in der That ein Stammbuch fröhlicher Gedanken und zugleich ein Denkmal deutscher Poetät, das sicher viele Freunde finden wird.

Aus Stadt und Land.

— Leipzig, 12. Juli. Die Auflösung, welche Herr Bürgermeister Dr. Georgi in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten über den Dampf-Eisenbahn in Schloß Pleißenburg gegeben, wird nicht verschlafen haben, vielfach Uebertragung hervorzuholen. Es war jedenfalls nur Wenigen daß eigenhümliche Verhältniß bekannt, welches in Sachsen in Bezug auf die Stellung der Staatsbehörden gegenüber der Vocalpolizei besteht. Diese sind, wie aus der Erklärung des Herrn Dr. Georgi hervorgeht, in der Entschließung bezüglich ihrer Bauten, gleichviel welcher Art, vollständig selbstständig und nicht im Geringsten an die Zustimmung der Baupolizeibehörden gebunden. Diesem Verhältniß liegt anscheinend der Gedanke zu Grunde, daß der Staatsfiskus bei seinen Bauanlagen keinen Fehler begehen kann. Es wird uns mitgetheilt, daß in anderen Ländern dieses Verhältniß bei der Bestreitung der Staatsbehörden von den Baupolizeistern der Baupolizeiordnung, die für manche Gemeinden schon recht lästig geworden, nicht existirt. Man wird nun abwarten haben, ob sich die Ausübung der Kriegsverwaltung, daß die neue Dampfseife für den betreffenden Stadtteil keine Bedrohung bringen wird, erfüllt. Dr. Ploch (Leipzig) findet ein ökologisches Moment in den Ernährungsverhältnissen der Eltern insofern, als bei reichlicher Ernährung die Gebärten von Mädchen vorwiegen würden. Ploch findet einen Knabenüberschuss nach den Themerungsjahren in Sachsen, sowie in den ärmeren und höher gelegenen Distrikten Sachsen. Der Ueberhang war freilich zu klein, um die Hypothese führen zu können,

nicht, da selbst am letzten Sonntag daran gearbeitet wurde.

— Leipzig, 12. Juli. Seitens des Bandesrahares sind bekanntlich in Betreff der Wanderaufzonen, über die schon so viel geredet und geschrieben worden, eine Anzahl Fragen an gewerbliche Corporationen eingangen. Aus der "Alten Zeit" ersehen wir, daß der Gewerbeverein zu Altenburg die acht Fragen, acht an der Zahl, in einem der gebrochenen Art des Gewerbebetriebes im Umbezirk durchaus abgesehnen Sinne beantwortet hat. Die letzte und wichtigste Frage insbesondere, ob ein gesetzliches Einschreiten als Bedürfnis zu betrachten sei und welche Vorschläge in dieser Beziehung gemacht werden, hat seitens des genannten Gewerbevereins ihre Beantwortung in folgender Weise gefunden: "Das gesetzliche Einschreiten ist ein entzweigesenes Bedürfnis. Unsere Vorschläge zur Abbüßung sind folgende: a. Der dritte Satz in § 8 des Freigiebigkeitsgesetzes vom 1. November 1867 werde aufgehoben und es werde bestimmt, daß jeder Neuwähnende vom ersten Tage seines Aufenthalts an zu den Gemeindelästen beizutragen hat. b. Auch werde ferner entgegen diesem §. 8 bestimmt, daß von jedem Neuwähnenden ein Aufzugsbeitrag erhoben wird. c. Es möge festgestellt werden, daß als Inhaber von Wanderaufzonen Diejenigen anzusehen sind, welche in den letzten zwölf Monaten das Domicil ihres Geschäftes geweckt haben und ferner Diejenigen, welche die Absicht, nur kurze Zeit an einem Orte zu bleiben, in ihren Annoncen selbst aussprechen. d. Die Inhaber von Waarenlagern und Veranwalter von Waaren-Auctionen mögen unter diejenigen Gewerbetreibenden mit gerechnet werden, welche einer besonderen Genehmigung für Ausübung ihres Gewerbes bedürfen und zwar möge die Erlaubnis ihnen nur dann ertheilt werden, wenn sie bei der zuständigen Behörde durch Vorlegung ihrer Handlungsbücher den ordnungsmäßigen Stand derselben nachgewiesen haben, ferner wenn sie durch ein Zeugnis der Behörde, in deren Bezirk sie vorher domicilierten, den Nachweis eines soliden Geschäftsbetriebes geführt haben, und endlich, wenn sie ihre Firma in das Handelsregister haben eintragen lassen."

K. W. Leipzig, 12. Juli. Professor Dr. Ahlsfeld's Antrittsvorlesung. Die Aula gehörte gestern einen Andacht wie beinahe beim Rectorentausch, so bestreit war sie mit Studenten aller Facultäten. Die Differenz war nur auf den Professorenplätzen bemerkbar. Das Thema war: "die Theorien von der Entstehung der Geschlechter beim Menschen". Die frühesten Theorien und Ansichten von Anaxagoras, Empedokles, Demotrit, Aristoteles, Galen bis zu Anfang dieses Jahrhunderts überzeugten Redner ausdrücklich im Hinblick auf eine ausgezeichnete Arbeit, die ein Leipziger Gelehrter (Anatom) über diesen Gegenstand veröffentlichte. Anregungen zu den neuzeitlichen und neuesten Forschungen über die Geschlechterentstehung geben wie in früherer Zeit die Erfolddungen der großen Autoren, so jetzt die Resultate der Entwicklungsgeschichte einer- und die mit der Statistik Hand in Hand gehende speculative Methode andererseits. Redner analysierte zuerst die Hofacker-Sadler'sche Theorie. Beide Gelehrte, der Eine in Tübingen, der Andere an einem andern Orte, wollten aus ihrem statistischen Material zu dem Schluß berechtigt sein, daß das verschiedne Lebenalter der Eltern auf die Entstehung des Geschlechts der Kinder von Einfluß sei, dergestalt, daß, wenn der Vater älter, mehr Knaben, wenn die Mutter älter, mehr Mädchen geboren würden. Die Theorie stand Anfang. Stimmt doch dazu die bekannte Thatsache des Ueberwiegens der Knaben über die Mädchen bei den Geburten im Verhältniß von 106:100; so stimmen dazu auch die Ergebnisse der anthropologischen Statistik von Wappaus betreffs der wegen Mädchenmangels langsam austrocknenden Naturvölker Californiens und Australiens. Die Hofacker-Sadler'sche Theorie sieht schon wegen der geringen Höhe ihrer Ziffern unterlagen an schwachen Füßen. Dr. Platter hat sie daher an der Hand eines Materials von 31 Millionen Geburten leicht widerlegen können; sie bestätigte sich eben nicht. Auch die Untersuchungen auf Grund von Leipziger statistischem Material, das vom Redner und von Dr. Schramm bearbeitet wurde, ergaben das Fünfhäufige jener Theorie, wenn auch, wie Redner angab, diese Untersuchungen sich nur auf die Protokolle über 500 Chen, in denen die Gatten mindestens ein Jahrgebürt im Alter dargestellt. Dr. Ahlsfeld fand bei 429 Chen 1876 Kinder, welche leichter einen Mädchenüberschuss ergaben (100:98), Dr. Schramm bei 126 Chen einen Mädchenüberschuss von 100:97. Dr. Platter behauptet eine Anzahl des Knabenüberschusses bei den Geburten, die im Verhältniß sehr zur Annahme des Altersdifferenz der Eltern. Es steht dahin, ob sich diese Theorie bewähren wird. Nach Platter's Tabelle ergibt sich übrigens das Verhältnis des Heranbildungsalters der Frauen in Österreich seit 1828 ist es vom 25. zum 27. Lebensjahr vorgerückt. Dr. Ploch (Leipzig) findet ein ökologisches Moment in den Ernährungsverhältnissen der Eltern insofern, als bei reichlicher Ernährung die Gebärten von Mädchen vorwiegen würden.

— Leipzig, 12. Juli. Kloschwitz. Das Brandungslück dieses Dorfes im Vogtlande ist sogar noch größer, als bisher dargestellt wurde. Soeben schreibt der vorige Pfarrer an den

wie Dresden und Bautzen, beiderer auf Grund seiner Geburtsstatistiken, die 58½ Millionen Fälle enthalten, darüber. Thury wollte einen Einfluß auf die Geschlechterentstehung bei Thieren im Verhältnis des Zeitpunktes der Befruchtung zum Beginne der Brust entdeckt haben. Dr. Ahlsfeld's und Dr. Schröder's Untersuchungen ergaben gegenläufige Beobachtungen. Ferner trat Prof. Grand in München auf mit der erneuerten Theorie, als ob die Eirei zur Zeit der Befruchtung entscheidend für das zukünftige Geschlecht sei; dann folgten Bischof mit der Belohnung der Mengen der Sperratmosphären, welche in das Ei eindringen und Riechz mit einer philosophisch-theologischen Theorie, wonach das Geschlecht des Kindes hauptsächlich als die mehr oder minder hohe Leistung der mütterlichen Kraft erscheint und das männliche Geschlecht der Mutter als die höchste Leistung des Generationsvermögens dargestellt wird, die Superiorität des männlichen Geschlechts schlechthin vorausgesetzt. Wahrhofer will aus dem Geschlecht der Kinder das Präpondenzieren der Frau oder des Mannes erkennen. Schulze stellte eine bedeutende Hypothese auf, indem er die das Geschlecht bestimmenden Ursachen im Ei allein suchte. Redner sprach diese Theorie ausführlich und erwähnte, daß viele Gründe für eine Trennung der Geschlechter schon vor der Befruchtung sprechen. Dr. Ahlsfeld stand bei einer statistischen Untersuchung über das Geschlecht der durch Frauen reiferen Alters geborenen Erstlinge, daß die Frau bei der Bildung des Geschlechts bei Weitem mehr beteiligt sei, als der Mann. Die Knabenzahl wächst im selben Verhältnis, als die Frau bei der ersten Geburt älter ist. Bei Frauen von 32 Jahren betrug das Verhältnis der Knaben zu den Mädchen nicht mehr 106:100 (bei Jüdinnen in Preußen überhaupt 111:100), sondern 137:100. Und dies bestätigte sich noch anderweit. Eine Wahrscheinlichkeitsrechnung würde z. B. ergeben, daß Frauen, die um ihr 40. Jahr zum ersten Mal Mütter werden, im Verhältnis von 150:100 Knaben gebären würden. — Las allen diesen Theorien ist nur das als wahrscheinlich hervorgegangen, daß die Bildung des Geschlechts von der Mutter abhängt, nur von dieser. Redner schloß, nach der in nächster Zeit vielleicht die Untersuchung weitergeführt werden könnte.

— Leipzig, 12. Juli. Nach mehreren verregneten Abenden war das gestrige erste Doppel-Concert der beiden bißigen Militaircapellen im Schuppenhaus vom Wetter sehr begünstigt und durch einen außerordentlich regen Besuch des Publicums unterstützt. Die vorgetragenen Stücke erfreuten sich um so lebhafteren Beifalls, als die Auswahl des Programms mit vielem Geschmack dem Charakter der ausführenden Tonkörper angepaßt war. So fanden namentlich die abwechselnd von den Herren Musikkapitularen Walther und W. Berndt dirigirte Ouvertüre z. Oberon, die Phantasie aus den Hugenotten und das Finale aus Robespierre große Anerkennung. — Für zukünftige derartige Aufführungen, mit denen sich die rührige Schubensbanddirektion nur den Ton aller Musikknechte erwerben wird, dürfte es vielleicht angezeigt erscheinen, die Aufführung der Holzbläser zu treffen, daß sie in dem massigen Tonkörper noch mehr zur Geltung kommen. Die splendide Beleuchtung des Gartens und die schöne lateinische Nachklang hielten die Besucher des Concerts bis gegen Mitternacht an dem reizenden Aufenthaltsort gebannt.

— Mit der Ueberschrift "Erhöhung und Abföhlung" bringt Nr. 42 des "Dahlem" dieselbst keine "mystérieuse" Geschichte, sondern eine Anzahl höchst wichtiger Gesundheitslehren aus der beliebten Feder unseres Dr. Niemeyer. Zuerst wird das Wesen des sogenannten Sonnenlichts, richtiger "Höchstages" erklärt als Folge des unterlassenen steigenden Trinkens und in diesem Zusammenhange die Theorie der "Wahrheitsregel", daß man auf Zugwanderungen die Erhöhung nicht mit Wasserkränzen unterlassen darf, beleuchtet. Beim Militair ist man auch schon dahin gelangt, daß das — früher "offiziell" verbotene — Trinken auf Wüsten jetzt ausdrücklich beschlossen wird. Von den anderen, in die reizhaften Aufsätze gezeichneten Gesundheiten sei hier nur die die Kinderwelt betreffende hervorgehoben, welche in der "Verpackung" in Fledermetten besteht und durch Unterdrückung der Hautaussöpfung frankmachend wirkt. Unglückliche Beispiele dieser Urfalte begegnen man hier in Leipzig auf den Promenaden an den Kinderwagen, in welchen die ansehnlichen Wüchter bei einer Sommernacht von 20° und einigen über und unter Fledermetten schwören müssen und schon ein Uebriges gethan zu sein scheint, wenn man ihnen wenigstens nicht auch noch die Abneigung durch die geschlossenen Vorhänge abschneidet. Ferner bezeichnet Niemeyer dieses "Rehtharmhalten" auch im Sommer als eine Ursache der gerade in dieser Jahreszeit oft massenhaft auftretenden und leicht tödlichen Kinderdurchfälle unter Bezug auf die Mittelung eines Berliner Kinderarztes, der gegen solchen Durchfall immer zuerst Entfernung der überflüssigen Beodung verordnet. Was der Artikel weiter über "Reflexion" im Sommer und auf Reisen bezeugtwerthes lehrt, muß im Original selbst nachgelesen werden.

K. W. Leipzig, 12. Juli Kloschwitz. Das Brandungslück dieses Dorfes im Vogtlande ist sogar noch größer, als bisher dargestellt wurde. Soeben schreibt der vorige Pfarrer an den

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 194.

Freitag den 13. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren u. s. w.

Die unterzeichnete Aufsicht nimmt Werthpapiere und sonstige Werthgegenstände mit der Verpflichtung an, dieselben gleich ihren eigenen Werthsachen zu treue und sichere Aufbewahrung zu nehmen.
Die Einlieferung kann in verschlossenen, versiegelten Paqueten, Kästen u. s. w. oder, soweit es sich um Werthpapiere handelt, auch offen erfolgen.
Bei den offenen Depots unterzieht sich die Aufsicht an Wunsch der Einziehung fällig werdender Coupons, sowie der Überwachung von Verlosungen, der Geltendmachung von Bezugsbrechten, Leistung von Einzahlungen, dem Umtausch von Interimscheinen und allen sonstigen, mit dem Besitz von Werthpapieren verbundenen Pflichtwahrungen.
Die Depot-Ausnahmestelle ist nicht auf den Verkehr mit diesen Firmen und Personen beschränkt, sondern kann auch von Auswärtigen benutzt werden.
Die Depots können auf beliebig lange oder auf kürzere Zeit (z. B. auf die Dauer einer Reise) niedergelegt werden.
Abdrücke der Bedingungen für Benutzung dieses Geschäftszweiges sind bei unserer Depot-Abtheilung erhältlich.
Leipzig, im Mai 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Wegen Aufgabe

unserer hiesigen Filiale des längst vortheilhaft unter der Firma bekannten

Permanenten Ausverkaufs

Nur 1. Etage

23 Grimma'sche Strasse 23

Nur 1. Etage

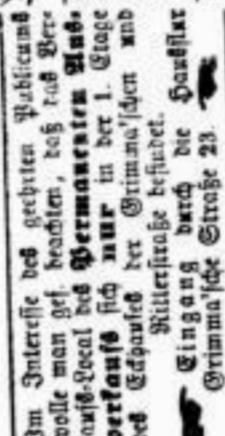
sollen sämmtliche Waarenvorräthe, welche noch sehr gut assortirt und streng moderne Waaren aus letzter Saison umfassen, zu jedem annehmbaren Gebote vollständig ausverkauft werden.

Um große Interatenkosten zu sparen, lasse ich nur ein kleines Waarenverzeichniß folgen, bemerkend, daß diese nie wiederkehrende Preisreduktion sich auf alle Bestände ohne Ausnahme bezieht.

Durch diese Preisreduktion, mit welcher zugleich den herrschenden Zeitverhältnissen Rechnung getragen wird, bietet sich eine nicht zu überschende Gelegenheit zu billigen Einkäufen, welche den geehrten Herrschäften und meinen werten Kunden Veranlassung geben wird, ihren Bedarf nicht nur für jetzt, sondern für noch spätere Zeit hinaus zu decken.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

Farbige Wareg., 100 Farben, früher 40 J. jetzt 20 J.
Farbige Mozambique, neuzeitl. Sache früher 65 jetzt 30 J.
Schwarze Wareg. und Mohair., früher 60, 70, 80—120 J. jetzt 30—80 J.
Glaes à Nupé, modernes Costume, früher 80 J. jetzt 40 J.
Taffetas, elegantes Strahenkleid, früher 75—100 J. jetzt 30—50 J.
Toile de soie, feinstes Promenadenkleid, früher 90 J. jetzt 45 J.
Baige ralje, in 50 Farben, früher 90 J. jetzt 45 J.
Compose, früher 100 J. jetzt 50 J.
Doppelte Lustre, breite Ware, früher 50 J. jetzt 25 J.
Patent Mottel, früher 60 J. jetzt 30 J.
Glätte Lustre, in 100 Farben, früher 60 J. jetzt 25 J.
Nein wollenes Gerat Rips, früher 90 und 100 J. jetzt 60 und 70 J.
Einige farbige Winterkleiderstoffe zu jedem Preis.
Eine Partie edle schwarze Sammete zu Jaquett., 1/4 breit 2 J.
Eine Partie edle schwarze Tafette und Rips 20, 22 1/2, 25 und 35 Sgr.



Abtheilung für Damen-Garderobe.

Damen-Jacquett. früher 2 1/2 J. jetzt 1 1/2 J.
Damen-Gasmir-Jacquett. früher 3 J. jetzt 1 1/2 J.
Damen-Kammgarn-Jacquett. früher 5—9 J. jetzt 3—4 1/2 J.
Damen-Talmas früher 3—10 J. jetzt 1 1/2—5 J.
Damen-Fichus früher 3—10 J. jetzt 1 1/2—5 J.
Damen-Dollmanns früher 5—15 J. jetzt 2 1/2—6 J.
Damen-Gasmir-Tücher früher 2—20 J. jetzt 1—8 J.
Damen-Regen-Mantel früher 2 1/2—10 J. jetzt 2 1/2—6 J.
Damen-Kaiser-Mantel früher 10—20 J. jetzt 5—8 J.
Damen-Unterröcke früher 3—6 J. jetzt 1 1/2—2 J.
Kinder-Jacquett. früher 3—5 J. jetzt 1—2 J.
Kinder-Regen-Mantel früher 2—8 J. jetzt 1—2 1/2 J.
Kinder-Fichus und Talmas.

Sämtliche Preise vertheilen sich nach alter Clas.
Eine Partie Zwirn-Handschuhe für Herren und Damen, à Paar 20 Pfge.

Nur 1. Etage

23 Grimma'sche Strasse 23

Nur 1. Etage

Dr. med. Tschaeche,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshilfer
Sprechstunden früh 5—7 Uhr.
Nachm. 1/2—3 Uhr.
Neureudnitz-Thonberg.

Soolbad Wittekind bei Halle a.S.

Seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche Refau-
ration. Dem Wohnungsmangel ist durch Neubauten abgeholfen. Bestellungen auf Postk. u. an
den Besitzer Gustav Thiele zu richten.

DER BILINER SAUER-BRUNN

als der hervorragendste Repräsentant der alkalischen Säuer-
linge (in 10,000 Theilen 33.633 kohlensaures Natron enthaltend) bietet ein vor-
treffliches diätetisches Getränk und ist insbesondere während der heissen
Sommermonate ansämpfeln. Mit Wein oder Citronensaft und Pulver-
zucker versetzt, zieht der Biliner Sauerbrunn vermöge seines grossen Kohlensäure-
gehaltes, ein hochaufschäumendes, erfrischendes Getränk. Depots
in Leipzig bei: C. Lössner & Sohn, Apotheke. — Sam. Ritter.
M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen, reinwollene Gasmir-Tücher mit seidenen Fransen
von 4 J. an; Gläserne Matten von 25 J. an per Meter. Neue Siedung Belge-Mohair
in Farben für die gegenwärtige Saison Meter à 15 J. Billige Rips.

Querstraße 17, 2. Etage links.

N. Steinberg.

Möbel. Wegen Geschäftsaufgabe
werden die grösste Auswahl
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
zu und unter dem Seidestoffenspreis ausverkauft im
Möbel-Magazin Klosterstraße 13, 1. Etage.

Fertige Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Um meine alten Waaren-Bestände bis zur Beendigung des Baues
zu räumen, empfehle ich

Oberhemden	1 3 J. 50 J.	Damen-Hemden	1 2 J. 75 J.
gostickt	- 4 - 50 -	Negligé-Jacken	- 2 - 50 -
bunte	- 5 - 50 -	Beinkleider	- 2 - --
Leinenkragen pr. Dts.	- 4 -	Röcke, Schürzen,	
Manschetten, Cravatten	-	Damenkragen.	

Stoffe und Arbeit sind durchweg solid.

(R. B. S.)

H. Zander, Petersstr. 15.

Zur gefälligen Notiz.

Die jetzige Krise brachte eine derartige Störung in allen Geschäftsbranchen zuwege, die sich leider bis jetzt dadurch thäblich gemacht, daß der Groß- wie der Kleinhandel ein drückender war, wir sind in Folge dessen gezwungen, um den bisherigen Umsatz und sogar einen noch viel grösseren durch Absenkung der Waarenvorräthe zu ergießen, den verehren Consumenten bedeutende Vortheile beim Einkauf zu bieten und zwar in der Art, daß wir mit dem heutigen Tage eine ganz außergewöhnliche Preisermäßigung haben eintreten lassen, wosonst wir jeden Notiz zu nehmen und sich von den noch nie dagewesenen billigen Preisen zu überzeugen und öffentlichen wir:

Herrenstiefel von J. 7. Röckenschuhstiefel von J. 2. 25 J.
Damenengstiefel von J. 4. Knabenstiefel von J. 4.
Damelederstiefel von J. 5. Kinderstiefel von 75 J.
sowie Hands-, Ball-, Promenaden- und Gymnischuhe, Naschetten, Einlegesohlen u. c. Reparaturen werden prompt und billig geleistet. Schließlich erfreulich in gegenseitigem Interesse auf Firma, Straße und Hausnummer genau zu achten.

Concurrenz-Gesellschaft

10. Nicolaistraße 10.

Geschäfts-Verlegung der Niederlage der Gewerkschaft Britannia, Kohlenwerk Mariaschein.

P. P.

Ich erlaube mir hierdurch meiner hochgeehrten Rundschau ganz ergeben zu anzeigen, dass ich meine Kohlenlager vom Dresdner Bahnhof nach der Tauchaer Strasse No. 15, Ecke der Kohlgartenstrasse gegenüber der Thieme'schen Brauerei verlegte, außerdem aber zur Bequemlichkeit der Erstern noch eine Bestellung entgegennahme im Contor des Herrn E. Hennendorf, Gewandgässchen Nr. 6 etablierte.

Ich bitte meine hochgeehrten Abnehmer ihre Anfragen entweder in einem der obenbezeichneten Orte oder in meinem Contor: Theaterplatz 1, im grossen Blumenberg niederzulegen und sich wie immer der besten Ausführung derselben im Vorans versichert zu halten.

Hochachtungsvoll

Robert Grabau.

Haararbeit. Böpfe von 7½, gefertigt bei Weber, Sternwartenstr. 15, 3 Tr. z.

Zöpfe von 1 L., Chignoss, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. von Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Oberhemden wird nach Maß gefertigt 1 L.

Plisseé wird schnell geprägt in jeder Breite 1 Tr. 6, Voigtl. Wilsch. B. Schmid.

Plisseé wird schön u. schnell mit Maschine gelegt, auch gesäumt Gr. Windmühlenstr. 35, III.

Plisseé, d. Mitt. 5 J., Theater-Pass, Maschinengesch.

Morgenhauben w. garniert u. gewebten Hauptmannstr. 73 d, part. linke

Eine grübe **Wäbesserin** für Kleider und Wäsche wohnt Gerichtsweg 6, Hof part. 168, ob. Kreisfrei niederzulegen Brühl 1b im Blumengesch.

Kirchoff's Wasch- u. Putzgeschäft, Oberhardstr. 3 pr. empf. sich eignen seinen Herrschaften angelegen. Probearbeit jederzeit zur Ansicht.

Wäsche schnell u. schön gefertigt Schröderg. 9, III.

Eine perfekte **Wächterin** empfiehlt sich eichten Herrschaften in und außer dem Land. Röhres bei Hrn. Kaufmann Wulff, Nürnberger Str. 46.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche**, gute Behandlung. Leipzig, Katherinenstr. 11, Gewerbe rechts.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheren oder bei einer Wäscherei. Zu erfragen Leipzig, Karre Straße 3, part. im Hofe.

Eine junge Landfrau sucht noch einige **Wäsche** zu waschen und bleichen. Röhres Ratt. Nr. 11, im Blumengesch.

Gesucht wird Wäsche aus Land, sehr gute Behandlung. Ade erb. Brühl 32, 4. Etage.

Wäsche wird aus Land zu waschen u. bleichen gesucht. Zu erfr. Sidonienstraße 11, 1. Etage.

Eine Waschfrau vom Lande sucht **Wäsche** zu waschen. Zu erfr. Ritterstraße 36, Seiden gesch.

Avis für Schauspieler.

Ein Gesellschaft-Theater, welches sich zum Sommer-Theater eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verleihen. Reflectanten wollen sich gesell. unter Quäste T. A. 178. an die Annonsen-Expedition von Hansenstein & Vogler in Greifberg wenden.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heißt Geschlechtskrankheiten gründlich, schnell u. billig Königstr. 4 (Blauer Ross), III. Unterr. 8-4 Uhr.



Rautschuf-Dollack von C. F. Dehncke in Berlin. Dieser vorzügliche neue Dollack, farbst. hell, mittl. und dunkelbraun gefärbt, eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen Haltbarkeit wegen vorzugsweise zum Anstrich der Fußböden. Derfelbe trocknet in 2 Stunden hart mit schönem gegen Risse siegenden Glanz. Preis pro Pfund 1,20 M., incl. Frische und Gebrauchsweisung. — Wir halten davon viele Lager und empfehlen diesen Lack bestens. Aumann & Co., Neumarkt 6.

Imprägnierte schwed. Sicherheit-Bündelholzer O. Reinhold, Universitätsstraße Nr. 10.

Illuminations-Laternen! Ballon-, Zug-, Gas- und Fackelform, Brillant-Laternen.

Große Auswahl. Billige Preise. F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Prämiert:
Moskau
1872.

Wien
1873.

**CARL VOIGT LEIPZIG**

„Marke“ gesetzlich depositirt.
Die Jury der Weltausstellung (1873) Philadelphia stellte folgendes höchst ehrendes Urtheil laut Catalog. Fol. 119.

„For Matesches remarkable for the excellence of the igniting mass.“ Ein nur ähneliches Urtheil ist nicht allen Fabrikat. wirklich imprägnierter Sicherheitsjäder geworden.

Das deutsche Fabrikat „Marke Hahn“, zündet besser als irgend eine schwedische Marke und glänzt ebenfalls noch dem Erlöschen nicht nach.

Wunder und Proben sieben gern zu Diensten.
Carl Voigt, Dresdner Hof, Leipzig.

Prämiert:

Santiago
1875.

Philadelphia
1876.

Prämien! Prämien! Prämien!
zu Verlosungen bei Schul- und Sammlungen
empfiehlt in reichster Auswahl zu bekannten Preisen

F. Otto Reichert,
Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Patent-Wasserfilter
von
CARL MEISSNER,
Nürnberger Straße Nr. 40.

**Alsenide-Waaren:**

Gießlocher, Kaffeemaschinen, Bezelins-Pumpen, Schwung-Thee-Kessl., Zunderdosen, Tafelaufsätze, Fruchtkuchen, Salz- u. Bissergläser, Eßig- u. Öl-Sämenagen, Weinführer, Gläser- u. Glaschen-Untersetzer, Tafelbedeckte, Suppenfellen, Tafel u. Keramewichter, Butterdosen, Theeservice, Kaffeemaschine, Bierkesseln, Wasserservice, Rauchservice, Schreibzeug, Blumenvasen, Brotdörchen, u. s. w., u. s. w. in jeder und bester Verarbeitung;

ferner als Specialität: vollständige Küchen-Ausstattungen empfiehlt

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuseigen, dass er Fabrik-Lager von Tuchen, Satins, Croissés, Buckskins in schwarz und farbig, ebenso von Unterrock-Tuch, Turnertuch, wolleinem Strickgarn und Nähseide unterhält und diese Artikel demnach dem geehrten Publicum zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen kann.

Hochachtungsvoll

F. E. Franke,
Grosse Fleischergasse No. 24/25.

H. Schröder & Co.

Leipzig und Berlin.
Tapisserie-Manufactur,

Veterstrasse 4

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager angef. fertiger u. vorgezeichneter Stickereien jeden Genres auf Canavas, Tuch u. Seide. Ele-gant garnierte Korb- u. Phantasie-Waaren, u. Lederwaaren.

Steter Eingang von Neuheiten.

Gustav König, Grimm. Str. 24, I.

empfiehlt zu bedeckt herabgesetzten Preisen elegante Costumes, Sammet-Paletots, Frühjahrs-Umhänge und Paletots in Wolle und Seide.

Spitzentücher, Rotondes, Fichus etc.

Gestickte Streifen und Einsätze, Spitzen für Kleider u. Confection, Mulls, Batiste, Gardinen, Vitrinen.

Rüschen und Krausen, Madapolams, Shirtings, Weiße Stoffe für Négligé, Hemdeinsätze, Schürzen, Schürzen-

Leinene Kragen und Manschetten, Garnituren

empfiehlt zu den billigsten Engros-Preisen im Détail

Philipp Lesser, Grimma'sche Str. 4, 1 Tr.

Bon meinen diesjährigen directen Bezügen in Prima blauem engl.

Port Madoc-Dachschiefer

empfiehlt ich die ersten Zufuhren und halte denselben in allen gangbaren Größen empfohlen.

August Mann, Halle a/S., Mühlgraben 1.

Einfache Construction à 6 M. zum Aufschlagen, um sofort auch unfiltrirtes Wasser verwenden zu können à 8 M. 50 J. mit Befestigen an den Auslasshähnen. Einzelne Einlagen à 75 J.

Original deutsche (nicht amerikanische)
Ginger- u. Familiens- Wäschemaschinen
liefern in der elegantesten Ausstattung
Paul Housai, Humboldtstraße 31.

Zug-Jalousien

besser dauerbaire Construction,
Garten-Klapphähle für Cafés, Restaurants etc.,
in Rohr und Holz
empfiehlt

A. G. Burekaz,
Rittergasse 11.

Kinderwagen
empfiehlt in groß erhaben Wahl
im Einzelnen 3. Jubiläums
Kinderwagensabteil

C. Ernst Heyne,
Gäßchenstraße 5.

Krankensaherstühle
seit vorläufig. C. E. Heyne, Gäßchenstraße 5.

Große Auswahl von Blumentischen, Korbstühlen, Reiselsörben, Hebelebenen u. Rendix, Karre Str. 1.

Bad- und Reise-Artikel:
Reisetaschen, Handtaschen,
Touristentaschen zum Umhängen,
Klaidermäppchen, Trinkflaschen,
Trinkbecher, Waschrollen,
Reisekoffer, Geldtaschen,
Gitarrentücher, Portemonnaies,
Cigarettenetuis, Brieftaschen,
Spielkästen, Taschenkästen,
Röcke, Reisespiegel u. c. c.

in reicher Auswahl zu billigen Preisen
Wilhelm Kirchbaum,
19 Neumarkt 19.

Besätze,
Fransen,
Kleiderknöpfe

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Albrecht Dittrich,
Grimma'sche Str. 28, Ecke der Nicolaistraße.



**Specialität
eleganter
Kinder-
Garderoben**

für
Knaben
und
Mädchen
bis
15 Jahren

C. Süssmann, Grimma'sche Straße 37.

Petroleum,

a. Pf. 18 J., bei 10 Pf. a. 17 J.
Zugleich empfiehlt wie im vorigen Jahre im
Abonnement für den ganzen Winter a. Et. 17 J.
jedes loszögigen Abschluß.

Hermann Rust, Windmühlenstr. 13.

Frankfurter

Essig-  Essenz,

laut Galachten ersten Kato. äten am Borzüg.
lichsten geeignet zum Glänzchen von allen
Früchten u. Gemüßen u. als auch zur Selbst-
bereitung des gesündesten Speiseessigs, da
vollkommen rein u. frei von allen störenden
Stoffen, empfehlen in Flaschen a. 1 L:
Mr. D. Schwennicke Bwe., Salzgässchen,
D. S. Bae., Colonnadenstraße,
Gustav Schleier, Sternw. u. Rämn. Str. Ede,
Oskar Fechner, Grimma'scher Steinweg,
Hugo Wendling, Barfäßgässchen,
Emil Ritsche, Petersteinweg,
Gustav Jäckel, Hainstraße,
J. D. Klemme, Peterstraße,
Theodor Hoch, Halle'sche Straße,
Rob. Schwender, Schillen. u. Querstr. Ede.

Echten

französischen Wellnessig.,
von H. Bietmann & Co., Bordeaux,
a. Et. 70 J., leerest. werden a. 10 J. zurückgenommen.

Hochrein

Aixer Tafelöl in Drig. a. 2 J. a. 10 J.
H. do. aufgewogen a. 1/2 R. 1. a. 20 J.

Ia. russ. Zuckerschoten, beste
grüne Grucht, a. 1/2 R. 2 J. a. 80 J.

Neue Champignons,

Mergeln,

Tapica naturel (Sago)
von A. Maiprizez, Paris, in Drig. Büschchen zu
1 J. und 2 J.,
eingemachtes ostind. Ingber
in Drinialithpen
empfehlen **Otto Meissner & Co.,**
Nicolaistraße 52.

Etagon - Eßig, ff. Weinig, Gewürze und
Rückständen jeder Art, Nizza - Provencalöl, Berga-
mentpapier, Salicylsäurepräparate, Desinfections-
mittel, Schwämme, Rorte, Seifen, Süßigkeiten, Stärke-
glanz u. empfiehlt billigst, als bequem gelegene
Bezugquelle für die Bewohner der Thal-,
Rönig-, Linden-, Ros., Friedrich-, Brüder-,
Ritterberger, Sternwartenstraße u. j. w.
Louis Güttnor's Droguenkhandlung,
Sternwartenstraße 15.

Heute Wöhl. Jungbier
sowie jeden Montag und Freitag
Neukirchhof No. 4, bei John.

Sechte Jungbier
Brauerel am Täubchenweg.

Heute Wöhl. Jungbier
Seiter Straße Nr. 18, Destillation.

Milchverkauf

vom Rittergut Gr. Schlosser tägl. 2 mal warme
Milch frisch 1/2 J. R. 1/2 J. Beizer Str. 40.

Dresdner Kirschen

in bekannter guter Ware kommen jeden Tag
frisch an. Ananas, Himbeeren, Walderbeeren,
rote u. weiße Johannisbeeren sind noch morgen
sehr schön zu haben, ebenso Einzel-Kirschen von
nächster Woche an Auerbachs Hof, Gewölbe 31.

Heine Schle. Tafelbutter a. Et. 1 J. a. 5 J., seine
Tafelbutter 58-70 J., Ranne 2 J. a. 20 J. und
2 J. a. 40 J. empfiehlt die Butter-, Eier-, Käse-
u. Delicatesse-Handlung, Hainstraße 29 u.
Beizer und Emilienhagen-Ede.

F. Hallgass.

Feinste Altenburger Ziegenquäcke,
sog. Weisserpringer,

pifant von Geschmac,
ganz milbenfrei, Verstand bei größter Hitze,
gute Ladentgarantie, empfiehlt unter Nach-
nahme von 1 Scheid 3 J.

Hermann Günther,
Ronnewitz, Sachs.-Altenburg.

Isländer Heringe,
hart und fein im Geschmac empfiehlt
G. H. Schröter Nachfolger,
Uttmanns Hof, Reichstraße 6, Nicolaistraße 45.

O. H. Meder's optisches Institut,

Markt Nr. 10, Rauschalle, Durchgang,
On parle français. gegründet 1850, English spoken.

empfiehlt alle in sein Buch schlagende Artikel, als:

Operngläser und Reiseperspektive
von 9-100.

Brillen, Klemmer, Lorgnetten,
in Stahl, Horn, Schildkrot, Reußler, Silber, Gold u.

Gold-Brillen und Gold-Klemmer

ohne Rahmenfassung zu 8 und 10 J.

Heissfernrohre von 8 J. an,

Mikroscope von 8-140 M.,

Papen, Kompass, Thermometer, Barometer, Briefwagen, Reisetasche, Stereoscope u. (R. B. 7.)

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publicum die Angeige zu machen, daß ich mit heutigem

Tage Sternwartenstr. 17, Colonnadenstr. 22, sowie Thonberg, Hauptstraße 16

Färberel-Annahmen

eröffnet habe und empfiehlt solche dem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.

Alle Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle werden aus Schönste gefärbt, gedruckt

und gewaschen bei reeller und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

J. Habedank,

Berliner Straße Nr. 100.

Herren-Schafft-Stiefel

und Stiefelsetzen mit starken Sohlen a. Paar nur 3 J., Knaben-, Schafft- und Stulpenschafft

zu einem billigsten Preis, Damen - Zeug - Stiefel mit Gummi auf Rahmen, a. Paar nur 2 J.,

zu einem Schnüren 1 1/2 J. und ohne Abzug 1 J. a. 10 J.

Hanschuh in allen Sorten, sowie Kinder-

Schuhe und Stiefel zum Schnüren, mit Gummi und Knöpfen zu den billigsten Preisen und größte

Auswahl in der Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Stark, Nr. 8 Täubchenweg-Ede Nr. 3.

Geschäfts-Veränderung.

Den Engros- und Detail-Verkauf meiner seit 30 Jahren thümlich bekannten Mostrich-Fabrik

übernahm ich mit heutigem Tage

Heerrn Theodor Schwennicke hier,

Salzgässchen No. 7,

bei welchem meine Fabrikate zu den bekannten billigen Preisen zu haben sind. Mein Contor ver-

legte in meine Fabrik, Connewitz, Leipziger Straße Nr. 8.

Hermann Thleme,

Dampf-Mostrich-Mühlen.

Wein-Essig.

Zum Einsiegen der Früchte empfiehlt meine bekannten vorzüglichen Fabrikate, welche zu genanntem Zweck seit Jahren schon mit bestem Erfolg verwandt wurden, in Gebinden und nach Liter.

Gebinde von 8 1/2 Liter an enthaltend werden lehweise abgegeben.

G. H. Schröter's Nachfolger, Utmanns Hof, Nicolaistraße Nr. 6.

Verkauf.

- 1) Ein neuer Cornwall-Dampfessig mit 2 Flammrohren, 4,20 M. lang, 1 1/2 M. Durchmesser, 3,800 Rsd., geprüft auf 4 1/2, Altm. Überdruck mit 24 Quadrat-M. Heizfläche, compl. Armatur.
 - 2) Eine für obigen Kessel bestimmte horiz. Dampfmaschine, 14-16 Psilit, mit Meyer'scher variab. Expansion, Regulator, Speisepumpe, Schwungrad, besser Arbeit und Const., recht's abfließend.
 - 3) Eine Wanddampfmaschine, 6-8 Psilit, mit Regulator und Schwungrad, ohne Expansion, recht's abfließend. (NB. Gleiche Maschinen, System Padovelle, für 1 1/2 und 2-3 Psilit, kräftig gebaut.
 - 4) Zwei Kesseldampfmaschinen, System Padovelle, für 1 1/2 und 2-3 Psilit, kräftig gebaut.
 - 5) Ein stehender Kesselfessel, 6 □ M. Heizfläche, für 4 Altm. Überdruck, neu, sind verhältnismäßig unter Garantieleistung und Uebernahme der Auffüllung vom Füller abzugeben. Transaktionen u. für jede Branche der resp. Käufer billig und solid empfohlen.
- Gef. Anfragen finden sofort Beantwortung. Beförderung ders. unter Chiffre G. G. 6144 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig.

Kleine Schinken

von Milchschweinen
von 5 J. an ohne Knochen empfiehlt als auf-
gezeichnet schön

Schuhmacherg. 10. J. L. Böhr Nachf.

Rehfeulen, Rehrücken
empfiehlt täglich frisch und billig die Wildband-
lung von Mich. Reinhold, Ritterstraße 28.

Gezeugen und Steinbutt.
Ernst Klossig, Hainstraße 3.

Verkäufe.

Gohlis. Zwei Edelsaupläne sind zu verkaufen.

Räbber. Stiftstraße Nr. 16, I.

Ein Sauplatz am Leipzig-Eilenb. Bahnh., ca.
4,000 □ Ell., sowie ein Areal von über 50,000
□ Ell. zu verkaufen. Räbber beim Besitzer

Dietz, Brüderstraße Nr. 13.

Villenbaupläne à 3 x 4 J. pro □ Elle in

feiner Lage, wenig Anzahlung, Gutrisch 197, II.

Schönes Landgut von 550 Morgen, Nähe
hier und unmittelbar Bahn, gegen Einfahrt, viel Stallung,
Remisen, sehr billig mit 3-5000 J. Anzahlung
zu verl. Räbber unter „Besitzer“ 5000 postl.

Ein Haus mit Garten und Einfahrt in seiner
Wohnlage ist wegzuverkaufen bei 5-6000 J. Anzahlung
zu verl. Adressen unter V. H. 68. beförderung die Expedition d. Bl.

Ein solid gebautes Haus in Radebeul, welches
7% einbringt, ist gegen 1500 J. Anzahlung zu
verkaufen. Adr. in der Expedition dieses Blattes
unter J. K. J. 2 niedergelegen.

zu verkaufen bei Golditz sofort
ein Gut, 28 Äcker und Wiesen, 525 Steuer-

Einheiten, schöne massive Gebäude, zwei

Pferde, 8 Rinder, 3 Schweine, totales Inventar,

vollständig schöne ansteckende Gente, Hsw. 5500 J.

Preis 11,000 J., Anz 2-3000 J. Röh. franco

Unter H. R. L. 8 an diej. d. Bl. Katharinenstr. 18

Mein in der Torgauer Straße zu Eilenburg

lieger des **Wohndaus** mit Hintergebäuden,

großer massiver Schweine und großem Garten, bin

zu Willens zu verkaufen. In dem Hause ist seit

Jahren die Bäckerei Schwengel betrieben worden;

dasselbe wird sich aber auch seiner vorzülichen

Lage und seiner großen Räumlichkeiten halber zu

jedem anderen darin zu betreibenden Geschäft eignen.

- Wenn gewünscht, kann die Hälfte der Kauf-

gelder mehrere Jahre auf dem Grundstück stehen

bleiben.

Kauflebhaber wollen sich direct an mich wenden.

Berwittw. Bäckereimeister Schaefer

geb. Bernhardt.

Ein neu gebautes Haus, innere Vorst., in welches

schön eingerichtete Fleischerei eingebaut ist u. einen

großen Geschäftsräume & besitzt, ist sofort zu ver-

kaufen unter F. J. 132 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Heines Haus innere Vorstadt, 7 Prozent

tragend, ist unter günstigsten Bedingungen verflüssig-

lich. Adressen unter O. O. J. 64. durch die Ex-

pedition dieses Blattes.

Schönes Landgut von 550 Morgen, Nähe

hier und unmittelbar Bahn, gegen Einfahrt, viel

Stallung, Remisen, sehr billig mit 3-5000 J. Anzahlung
zu verl. Räbber unter „Besitzer“ 5000 postl.

Ein Haus innere Stadt, sowie ein Haus in

Hindenau, leichtes mit gr. Thoreinfahrt und sehr

geräumig, sofort zu verl. Reichstr. 26 im Gewölbe.

Sofort zu verkaufen eine Restauration mit

Eine durchaus sichere Hypothek auf ein größeres Möbelensemble wird zu verkaufen geführt.
Ofereten erbeten unter F. R. 100. an die Expedition dieses Blattes.

Federbetten- und Bettfedern-Verkauf, gute stanfreie Ware
D. Wachtler, Neumarkt 34, 3. Etage.

Federbetten neue Bettfedern, fest. Inlett
im größter Ausmaß billigst
Nicolaistraße 31. Blauer Recht, bei Gute.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Auflösung des Geschäfts, Betten & Gebett
10%, d. sonst 11½%, Kinderbetten 25%.
Bettfedern &c. von 15% an, **Sprungfedern,**
Matten sehr dauerhaft, Bettstellen diliqht
Windmühlstr. 15, part. r. H. Redeker.

Sophia, neue und gebrauchte Möbel
verkauft

Ernst Zimmermann, Salzgässchen 1.

Mahag.-u.a., "Möbel" Verl. Neukirchstr. 32.

Contorpulte 1 u. 2 - u. 6½ Verl. Neukirch 32.

Möbel. Verl. u. Einl. Al. Windmühlstr. 11. Wille.

Billig zu verkaufen steht eine Kinderbettstelle mit Matratze An der Pleiße 7 bei Illigner.

Ein Sophia, wenig gedacht, wegen Mangel an Platz billig zu verl. Humboldtstr. 4, 3 Et. 188.

Mahagoni-Sophia u. ein Sophia stehen bill. zu verkaufen. H. Garz, Berliner Straße 119.

Zu verkaufen sind 16 - 18 Dph. sich noch in gutem Zustande befindende **Restaurations-Rohrküche** bei J. G. Kühs, vis à vis der Post.

Polymermöbel, Matratzen, Betten, in Ausmaß, spottbillig zu verl. Weißstr. 64. G. Möbius.

2 Bettstellen mit Stahlfedernmatte u. und Möbel

billig Herderstraße 26, links 3 Treppen.

Secrétair, Chiffon, Sophai. Neukirch 23, I.

Zu verkaufen ein neues Sophia und zwei

Gaukeln Grimm'scher Steinweg 3, 2. Etage.

Einige Familienbetten verl. bill. Grenzstr. 9, II. L.

eiserner Kasten, eiserner Kassetten, Eiselpressen,

Schreibtische, Contorpulte, Drehsessel, Briefregale, Valentinseln, Grif, Material, Drogen-, (Kuchen-) Regale, 2 Waarenküche u.

Verl. Belehrstrasse 15. C. F. Gabriel.

Cassaschränke in 10 diversen Größen und Formen.

J. Barth's Contor, Unterg. u. Möbel. Neukirch.

Ein Geldschrank von Kästner ist billig zu verkaufen Sternwartenstraße 17, 1. Etage

1 Geldschrank. Schiffmann, An der Pleiße 2.

1 Geldschrank verl. sof. Weise, Neukirch 7.

Al. Cassaschränk Verl. Brühl 62, im Laden.

Billig zu verl. 2 f. Billard mit Zub., u. 4 Stück d. Rücken. Plauen'scher Platz 3, Feigmann's Rie.

Für Lithographen oder Kunstsieder.

Eine Kinnertmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. Adressen erbeten Hauptpostamt W. St. 5 Leipzig.

Eine Tischlerwerkstätte mit 9 Hobelbänken und fast ganz neuem Werkzeug, in veränderungshabiger billig zu verkaufen. Nähe Al. Windmühlengasse bei Hrn. Schmitz, Drechslermeister.

Gehr. Tischlerwerkzeug, 1 Sophia, Waschstisch billig zu verl. bei Sparfeld, Schubel, R. And. Hauptstr. 75.

2 Hobelbänke verl. Sternwartenstraße Nr. 17.

Gr. Büchne b. zu verl. Seitzer Str. 21, II.

Wichtig für Maler!

Einige Tausend Stück

steinerne Töpfe mit Deckel

für ca. 20 Liter Inhalt, welche zur Aufbewahrung unschädlicher Farben gedient haben, sind billig zu verkaufen.

Näheres Theatergasse Nr. 1b, Haus. auf links.

Wein-Fässer,

einem gebraucht, sind in der ung. Weinhandlung, Katharinenstraße Nr. 25, zu verkaufen.

Zu verkaufen 3 Weinfässer und circa 80

Weinfässchen Gustav-Klopff-Straße 22

Flaschen-Waschmaschine,

neueste Construction, ist zu verkaufen bei

Alfred Neumann, Nordstraße 10.

1 Zylinder-Blasbalg für 13 M., 1 fl. Wagen, 1 großer Vogelsucher, 1 Bettdecke mit Stahlfedernmatte zu verkaufen

Gebertstraße 46 bei Illigner.

Vogelholzen, 10 bis 16 Centr fort, durchschnittlich 1½ Mtr. breit, ca. 2500 M. Fuß, im vergangenen Winter aufgestellt, stehen auf dem Rittergut Schollene bei Rathenow zu verkaufen.

Neisen sind zu verkaufen in verschiedenen Größen Görlitz, Halleische Straße Nr. 20.

Zu verkaufen

50 Thüren, 100 Fenster und circa 100 Mtr. Steinplatten (Eichenstämme). Näheres Peterstraße Nr. 30, beim Haubmann.

Zwei Oleander-Bäume,

sehr schön, stehen zum Verkauf Katharinenstraße 9.

D. Eichling.

Zu verkaufen ist ein gr. blühender Sophia im Habel-Mauschhof, Eisenbahnstraße 6, part.

Dr. C. Heine's Oekonomie in Lindenau

lieferet bis auf Weiteres von jetzt ab frei Leipzig

neue Wiesen und Klechen, per Cr.

Gru: 4 Mark 25 Pf.

Verkauf von Hasen, schönes altes Hen, Hähnchen, Schütz. u. Serpenten, lieferet auf Bestellung franco ins Hans

W. J. Schulze, Leipzig, Moltkestraße 46 b.

Hand wird unentgeltlich abge-
lassen in der Riebeck'schen Brauerei
in Rennitz.

Zwei Kinder-Herderbücher verkaufen
C. Stachleth, Sizoneienstraße 48.

Kutschwagen-Verkauf, große Ausmaß,
neu und gebraucht, Berliner Straße Nr. 104.

Zu verkaufen steht ein

Bierwagen ca. 45 Centn. Tragkraft, neueste Construction,
beschleichen ein 4½ Stunden

Kohlwagen mit Leitern u. Rästen, ca. 80 Cr. Tragkraft,
heute complet in vorzügl. Ausführung bei M.

Ritschke, Wagenbauer in Görlitz-Leipzig.

Ein leichter alter, einförmiger Rücksachen
ist zu verkaufen bei J. Thieme, Schmiede-
meister in Connewitz.

Kinderwagen, sehr billig, in der Kinderwagen-
fabrik von A. Goppert, Rennitz, Kurze Str. 1.

Gebrauchte Kinderwagen Rennitz, Kurze Str. 1.
zu verl. 1 gut geh. Kindern. St. Fleischberg 10/11, I.

Ein Velociped, werb. zum Verkauf
Rennitzer Straße Nr. 13.

Zu verkaufen ein eleganter Landauer, pass.
für Herrschaffen, auch wird auf Wunsch eine
eigene Halkasse angenommen. Zu erfragen in
Wildenhain's Restauration, Blücherstr., Leipzig.

Pony-Verkauf.

Ein Paar gut eingesogene, braune fünf-
jährige Ponys, sehr kräftig, elegant und flott, sollen wegen bevorstehender
Abgabe der Wirthschaft billig, nach Wunsch mit
oder ohne Geschirr und Wagen, sofort verkaufen
werden auf dem Rittergut Röckwitz bei Connewitz.

Ein gut gehaltenes, gebundenes Wagenpferd,
für Rollwagen und Droschke passend, ist, weil
überzählig für 250 M. zu verkaufen in Görlitz,
Georgenstraße Nr. 47.

Eine hellbr. Stute, flotter Gänger,
für schweres Gewicht, ist zu verkaufen
bei Herrn Graf v. Hohenthal und
Bergen Knautzay.

Zwei gute Arbeitspferde, von 4 Stück die
Auswahl, zu verkaufen Gut 39, Probsthaida

Ein Paar elegante Rutschpferde, Schimmel
und Fuchs, 6 und 7 Jahre alt, sehr fern ge-
fahren, Schimmel vorzüglich geritten, Fuchs aus-
geritten, beide Pferde geben auch zuverlässig ein-
spannig, sind schafffrei, lammfrohm. Diese beiden
werden auch einzeln verkaufen. Näherte Auskunft
erhält Stollmeister Borsigheim, Gera.

Freitag den 13. Juli
trifft ein Transport Dößauer neunmilchige
Rühe mit Külbbern

bier zum Verkauf ein: Hospitalstraße Nr. 33.

Bangenbergs Gut.

G. Heyn, Viehhändler

Freitag, 13. Juli
trifft 1/2 trift ein Transport Dößauer
neunmilch. Rühe mit Külbbern

z. Verkauf hier ein. Albert Hertling,
Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Ross.

Zwei sette Schweine sind zu verkaufen
Rennitz, Feldstraße Nr. 27.

Eine Gundhenne mit 10 Külbbern zu ver-
kaufen. Rennitz, Gemeindestraße Nr. 5

3 Papageien:

2 graue und 1 grauer, gut sprechend, sind zu
verkaufen. Sie Friedrichstr. 15, Et. Pauli,

Hamburg.

Für Naturfreunde!

Verkauf von lebenden Schlangen, Eidechsen,
Fledermäusen, Aquarien-Thieren u. Rennitz.

Kronprinzstraße Nr. 12, III.

Vogelfutter aller Art
empfiebt O. Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Mit 2000 M. Anz. wird ein Haus in Leipzig
oder Rennitz gekauft, wo 1. Hypoth. v. 1000 M.
werden gegen 5½% sofort geführt durch

Advocat O. Simon, Ritterstraße 14.

1300 - 1400 M. suche ich gegen hypoth.
Sicherstellung auf mein diesiges Haus-
grundstück im Werthe von mindestens

25.000 M. zu leihen u. erbitte Adressen
an W. P. 2 durch die Exped. d. Bl.

Ein fleißiger Geschäftsmann sucht unter
mäßigen Binsen ein Darlehen von 150 - 200 M.
gegen gesicherte Sicherheit auf 2 Jahre. Adv.
er. unter C. G. 25 in d. Expedition dieses Blattes.

Ein kleiner Material- oder Pantproducent-
Geschäft mit Wohnung, in od. in nächster Nähe
Leipzig wird vom 1. n. M. an zu übernehmen
gewünscht. Einige Anreihen werden Wind-
müllerstr. 44, Wiesner's Rest. f.d. entgegen

Pianoforte gesucht

gegen Anzahlung x vierjähril. Ratenzahlung,
zu 200 - 400 M. Ofereten erbeten unter E. B.

Sternwartenstraße 13, rechts 1 Treppe.

Theilnehmerin.

Eine Dame, lächige Buchhalterin, zugleich Ver-
käuferin, wünscht bis 1. October mit einigen
Dunder Thalern in ein passendes Geschäft ein-
zutreten, später nach Ueberleinwand, mit ebenso-
viel Tasenden. Darauf Reflectirende belieben
ihre Adresse sub S. T. II 6145. Rudolf

Mosse, Leipzig einzusehen.

Be Kauf. gef. Adressbuch 1877 Markt 17.
1. Leipzig. bei Braunes.

Gute wissenschaftliche Werke sucht jeder-
zeit das Antiquariat Reichstraße Nr. 26.

"Pianino" gesucht! Neukirch 32. J. Barth.

Ein im guten Zustand sich befindendes
gebrauchtes Harmonium wird zu kaufen
gesucht. Ofereten unter L. H. No. 17.
abzugeben bei Herrn Otto Klemm,

Universitätsstraße.

10 bis 15 Stück Auslegerglaskästen,
1½ - 2 Ellen in Höhe, 3 - 4 Soll hoch, schwarz
oder braun, werden zu kaufen gesucht

Neumarkt Nr. 10, part. links.

Gebr. Gebr. Gebr. Gebrauchte Jagdfäulen,

Eugen, Teschen's, Novover 2c, sucht zu
kaufen J. G. Hänselrig,

Nicolaistraße Nr. 4.

Ein noch im guten Zustand sich befindliches
gebrauchtes Harmonium wird zu kaufen
gesucht. Ofereten unter C. G. 68 Exped. d. Bl. erb.

Baugelder sind bei mäßigen Binsen auszu-
leihen. Adressen sind unter "Baugelder" in der
Expedition dieses Blattes niedergelegen.

4500 - 6000 M. sind gegen mindelmäßige
Hypothek anstreichen durch

Adv. Dr. O. Langbein, Katharinenstraße 28.

GELD auf alle Werthsachen

41. Brühl 41, 1. Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 194.

Freitag den 13. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Herren-Garderobe.

Ein leistungsfähiges Berliner Herren-Confektions-Haus, feineren Genres, sucht für Leipzig zur Eröffnung einer Filiale einen tüchtigen bekleideten Vertreter, welcher Caution stellen kann. Off. mit genauer Angabe des höch. Werts, auf die höchstens baldigst erbeten unter F. Q. 422 an **Rudolf Moos, Berlin W., Friedrichstraße 66.**

Gef. 3 Komis, 2 Verwalt., 1 Hofmeister, 4 Kellner, 6 Knechte, 1 Matz, 2 Kutscher, 4 Wurtsch., 6 Knechte, L. Friedrichstr. Fleischberg, 3, I.

Auf das Comptoir einer Fabrik wird per sofort ein junger Mann zu engagieren gesucht.

Offerter mit Frankomarke unter L. B. 72. postlagernd Neudorf i/S.

Ein tüchtiger junger Mann, nicht über 24 Jahre, mit guter Handschrift wird bei gutem Gehalt und hoher Provision sofort oder p. 1. Aug. zu engagieren gesucht. Offerter mit Angabe der bisherigen Stellung sind unter U. V. 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1. Verwalter, 1. Betriebsrat. Diener, 1. Kellner auf Rechnung gesucht durch A. W. Loff, Gr. Fleischberg 16, II.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Werksführer,

welcher selbstständig eine größere Parfümerie- und Toilette-Fabrik mit Dampf- betrieb einzurichten und zu leiten im Stande ist, findet dauernde Anstellung. Bewerber wollen Abschrift ihrerzeugnisse mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter Chiffre G. E. 14 an den „Invalidendank“ Dresden senden.

Chromolithographen f. Federmanier und Augendrucker finden dauernde und angenehme Stellung bei

Gehr. Oberpächter in München.

Einen tüchtigen Maschinenflosser sucht die Maschinenfabrik von A. Hogenforst, Mittelstr. 16

Tüchtige Schlossergesellen

sucht W. Friede, Emilienstraße 8.

Ein Schlosser

wird gesucht Antonstraße Nr. 4.

Zwei tüchtige Glasergesellen werden gesucht nach auswärts H. Ganz, Burgstraße Nr. 5.

Einen Glasergebülfen zum Bauschmiede-Arbeitsplatz sucht O. Th. Hering.

Zwei Glasergesellen sucht Oskar Thiem, Große Fleischergasse Nr. 21.

Ein Tischler auf Bau und Möbel wird gesucht Gasthof Neusellerhausen.

Gef. 1. Holzmacher, besonders tüchtig in Habil. von Stroh- u. Filz-Damenbüten u. Bekleid. der Preiss. u. 1 gewollt. Knabe als Lehrling für Fabrik u. Verkauf. Off. O. 14. an

Robert Braunes,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Tüchtige Ofenbäcker

stellt ein Ofenfabrik Laubach Straße 21.

Einen Barbiergebülfen auf Stube, sucht Emil Krenziger in Connewitz.

Einen Barbiergebülfen verlangt Göckne, Lindenau Linzer Straße 11.

Gef. 1. Oct auf ein Rittergut in Thür. 1 verheiratheten Gärtner und 1 Hofmeister.

Näh zu erfr. Leipzig-Neudorf, Rathausstr. 33, I. r.

Schreitlings-Gesuch.

Für ein größeres leichtes Manufaktur- und Webwaren-Geschäft wird ein junger Mann zum 1. October als Schreitling gesucht; Wohnung und Hof angenommen im Hause. Off. Offerter nebst Angabe der Geschäftsräume und D. 50 postlagernd Cottbus Nr. 2. erbeten.

Für ein Colonialwaarenengeschäft ein großes und ein Schreitling gesucht, welcher mit guter Schulbildung, guter Handschrift und guten Empfehlungen ausgestattet ist u. möglichst schon einige Jahre in einem Detailgeschäft gelernt hat. Off. unter B. R. II 9976 an d. Exped. d. Bl.

Für mein Comptoir suche ich einen gebildeten jungen Mann als Lehrling und erbitte mir schriftliche Offerter.

Rudolph Becker.

Ein Barthe, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann unter günstigen Bedingungen anstreben Blumengasse Nr. 11.

H. Friede, Schlossermeister.

Gef. 1 tücht. Oberkellner, 4. j. Kellner für Hotel u. Bahnhof, 1. Handlung, 1. Regelbarthe durch J. Werner, Kleine Fleischergasse 15.

Ein flotter Restaurations-Kellner mit guten Bezeugnissen findet sofort Stellung. Es mögen sich nur Solche melden, die anhaltend längere Zeit in Stellung waren.

Bier auf Rechnung.

Anfragen zu stellen an W. Huth, Restaurant in Gera.

Ein ehrlicher u. arbeitsamer Mensch findet als Handelsmeister angenehme Stellung durch den Arbeitsnachweis Hoge Straße Nr. 2.

Gesucht 1 Kellner auf Rechnung, 3 j. Kellner Alexanderstraße Nr. 4, vart. rechts.

Colporteur für hier und auswärts gesucht Südstraße Nr. 87.

Gesucht wird ab 1. August ein Diener welcher mit der Kaltwasser-Bar vertraut ist. Adresse: Secretair Rosenheim, Theaterbureau, zwischen 12—1 Uhr Vormittags.

Tüchtige Erdarbeiter gesucht.

Zu melden in der Riebeck'schen Brauerei in Neudorf.

Gesucht wird ein in seinem Berufe tüchtiger

Geuermann.

Da mit dieser Stelle der Kaufmanns-Posten verbunden ist, so werden solide verheiataete Leute bevorzugt.

Adressen unter H. M. No. 2 sind in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Maschinenführer

für Dampfmaschine bei gutem Lohn gesucht durch Herrn Bachmann, Leipzig-Neudörfer Maschinenfabrik vorw. Goetjes, Bergmann & Co.

Als Kutscher wird ein junger Mann nach auswärts gesucht. Zu melden heute Vormittag mit Kutschern Berliner Hof, Gerberstraße.

Gesucht ein tüchtiger Pferdewärter

Kleine Fleischergasse Nr. 10

Gesucht ein gewandter junger Mensch zum Dienstjahr Tollwooddorf, Louisestraße Nr. 17.

Ein ordentlicher tüchtiger Hausbursche wird am 15. Juli gesucht Cate Markur.

Ein junger Mann von 15—16 Jahren, mit guten Bezeugnissen, wird ins häusliche sofort gesucht im Gasthof Lüttichsen.

Ein Bursche von 16 bis 17 Jahren wird gesucht. Zu erfragen in der Restauration zum Amboss in Nödert bei Leipzig.

Ein tüchtiger Kellnerbursche wird sofort zu engagieren gesucht

Goldene Krone in Connewitz.

Gesucht ein gewandter ordnungsliebender Kellnerbursche Katharinenstraße Nr. 22.

Gesucht 1 Messerpuher, 2 junge Kellner für Restaurant, 1 Zimmerküche durch

C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Regelausseher sofort gesucht

Hoge Straße 38.

Ein ordentl. Hausbursche wird zum 15. Juli gesucht Neudorf, Schulstraße 3 parterre.

Gesucht ein Hausbursche mit guter Handschrift, 14 bis 16 Jahre alt. Adr. unter F. 123 bei Herrn Otto Klemm niedergelegen.

Ein gut empfohlener Hausbursche wird gesucht Bäckerei Ulrichsgasse Nr. 38.

1. Hausbursche gesucht Markt 4. Osterland.

Ein Hausbursche gesucht. Offerter unter B. M. II. d. Bl. Katharinenstr. 18 abzugeben.

Gesellschaftsküchen, Wirtshäuserinnen, Gesellschaftsküchen bei vorzügl. Behandl. für J. u. Ausland placierte Kfm. Müller, Burgstraße 2, I.

Gesucht 4 Kellner. (Bz. 1c), 6 Wirths., 2 Bäckerei., 5 Kellner, 4 Kochmams., 3 Käse., 3 Stuben., 18 Haush. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3.

Wirtshäuserinnen, Governanten u. Dienstleister. placierte jederzeit das Vor. C. Reichste. 26, I. Gew.

Ein hübsches gew. Mädchen wird f. seine Conditorie gew. Wäscherei. 1. Aug. abw. 1. Dienstzeit gesucht. Gehalt u. Einzelzelber 300 bis 350. L. Meldung. u. B.A. 20. Katharinenstr. 18.

Ich suche für meine Conditorie ein Mädchen zum Bedienen.

Rudolph Sachs & Co., Hafabrik, Halle a. S.

Gute Schneiderinnen w. gef. Hainstr. 11, 4 Et.

Eine geübte Stepperin findet dauernde Beschäftigung Schillerstraße 7/8.

Ein Mädchen f. Steppen u. Zuarbeiten sucht Billing, Schuhmacher, Windmühlenstr. 46.

Gesucht wird eine geübte Hemdenmäherin Sidonienstraße Nr. 12 F. 1. Etage.

Eine geübte Punctirerin findet sofort dauernde Stelle in der Leipziger Geschäftsbüchereifabrik.

Sezar Spelling, Wiesentstraße 11.

Geübte Schriftschleiferinnen können in meiner Schriftgießerei bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden.

F. A. Brockhaus.

Gesucht wird ein Gut bei Leipzig ein gut empfohlenes Stubenmädchen, welches nähen und plätzen versteht. — Zu melden Preßberggasse 14, Braunschweiger Wurstgeschäft.

Gef. 1 perf. Kächin, 1 Jungem., aus Räbmaß, plätzen u. fräßen können. 1 Kellnerin, 1 Mädel. 16—17 J., Käzin. Reichste. 47, Seifengesch. Riebling.

Gesucht 1. Aug. 2 Mädelchen bei einz. Q., welche gut Kochen, plätzen u. waschen können Reichshof 27.

Gef. 2 Stuben. 1 Haussmädchen, 3 Kellnerinnen. D. Kleberg, Petersstraße 15, Hof 1. Etage.

Gesucht. Krankenhalber wird sofort oder zum 1. August eine Kächin gesucht, die der Rück allein vorstehen kann. Räberet zu erfahren Blaumgasse Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht eine pers. Küchenmädel durch C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Ein tüchtiges Küchenmädchen zum 15. dieses Monats gesucht im Hause Petersstraße 27, 1. Etage.

Gef. 1 tücht. Küchenmädchen bis 15. Juli Reichshof 27.

Gesucht

wird ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches gute Bezeugnisse aufweisen kann, für Küche und häusliche Arbeit pr. 1. August. Unständige Bezahlung, 100. L. Lohn. Mit Dienststube vorstellen Querstraße Nr. 28, 2. Et. links.

Gesucht werden mehrere Mädelchen für Küche, Haus-, Stubenmädchen u. bei hohem Lohn durch Frau Stodes, Poststraße 10, Hof 1 Treppen.

Gesucht ein reinliches Mädchen für Küche und Haus zum 1. Aug. Reichshof 12 im Kleiderladen.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden mit Buch

Inselstraße Nr. 5, parterre links.

Eine ordentliche arbeitsame Dienstmädchen wird für Küche und Haus und für 1. August oder früher gesucht. Mit Buch zu melden Blaumgasse Nr. 13, 1. Etage.

1 Mädelchen für Küche u. Haus nach außen gesucht d. W. W. Loff, Gr. Fleischberg, 16, II.

Gesucht

zu einer kleinen Familie eine ältere Person, die gut bürgerlich Kochen und Haushalt verrichtet, zum 1. August. Gute Bezeugnisse von der letzten Dienststube erforderlich. Lohn 50. L. Vormittags zu melden Nordstraße Nr. 20, 3. Treppen rechts.

Gesucht 1. Aug. 2 Mädelchen f. Küche u. Haus, 1 Aufzugsmädchen, 2 Klöpfl., Grimm. Str. 4, II. I.

Ein gut empf. Mädelchen für Küche u. Haus wird gesucht Schönhausergasse 7, 2. Etage.

Ein einfaches Mädchen für Küche u. Haushalt wird sofort gesucht Schillerstraße Göhlis.

Gesucht werden 10 gutaussehende Mädelchen bei gutem Lohn für Küche und Haus Reichstraße 26 im Gewölbe.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Juli ein ordentl., fleißiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden Weststraße Nr. 22, 1 Treppen.

Gesucht wird 1. August ein mit guten Bezeugnissen versehene Mädelchen für Küche und Haushalt Arbeit Neumarkt Nr. 7, 3. Etage, Treppen E.

Gesucht wird zum 1. August ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Carlstraße Nr. 8, parterre.

Gesucht wird 1. August ein ehrliches zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Adressen Z. 2 an die Expedition d. Bl.

Gesucht Mädel. f. Rei. u. Landwirtschaften auswärts für sofort Querstraße 20, II.

Gesucht wird sofort oder später ein junges Mädelchen zur häuslichen Arbeit, welches aber auch gut Kopfrechnen können muss. Zu erst. Mittwoch 10. parterre, von 4—7 Uhr.

Ich suche ein tüchtiges Arbeitsmädchen ins Jahr-

Ein verheiratheter Diener, gewandt im Service u. sucht verlaßt durch den Tod seines Herrn andere Stelle, auch würde derselbe eine Kaufmannsstelle annehmen, da derselbe in der Gärtnerei erfahren. Offerten sub M. 556. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, welcher noch in Stelle ist, sucht wieder Stelle als Marktbesitzer, bestre Beugnisse sind aufzuzeigen. Besitzer Straße 30. Prätzsch.

Gesucht wird für ein Mädchen, alt 25 Jahre, aus anständiger Familie, eine Stelle als Verkäuferin, sie ist bewandert im Colonial- und Chocoladen-Geschäft, kennt auch alle weiblichen Hand- und Haushaltarbeiten genau. Antritt nächsten Monat beliebig. Ges. Offerten erbeten unter R. R. 24 in der Expedition dieses Blattes.

Eine gewandte Verkäuferin, welche vier Jahre in einem großen Hotel u. Handschuhgeschäft thätig war, sucht anderweitiges Engagement.

Werthe Adr. bittet man ges. unter C. F. 27. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei sehr anständige Mädchen suchen bis 15. d. Stelle als Verkäuferin oder Stubenmädchen.

Personlich vorzustellen Tuchhaer Str. 11, III. I.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Suchende ist bis jetzt in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin thätig gewesen. Gute Beugnisse lieben zur Seite. Adr. anzuzeigen Nicolaistraße 26, im Wäschegeschäft.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welche sich als Verkäuferin ausbilden soll, wird eine Stellung als Verkäuferin gesucht. Offerten unter „Talent“ durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welche längere Zeit in einem Puppengeschäft thätig war, sucht Stellung in einem hiesigen Geschäft als Puppenmacherin zum 1. August oder später. Gute Beugnisse lieben zur Seite.

Adressen niederzulegen im Seifengeschäft bei Wilh. Meinhner. Kleine Fleischergasse 4.

Aufst. Nach wünscht Beschäftigung im Kübelservice. Lotzen u. plätzen Kl. Windmühlstr. 2, 2 Et. r.

Eine Dame w. für ein Gesch. Double-Joden im Hause zu nähen. Göblis, Hauptstraße 38, III.

Ein Mädchen sucht Arbeit in Familien. W. W. Maschine näht, im Ausdeßern sowie im Schneiden bem. ist, pro Tag 7 M. f. Sternstr. 11, IV. L.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beauftragte. Adressen erd. Petersstr. 39, Hausstr.

Eine Frau sucht noch einige Tage in der Woche Beauftragung im Hause Adr. bittet man ges. Thomaskirchhof 14 im Produktengeschäft abzugeben.

Ein anstl. Mädchen sucht noch einige Tage Wohnung, in u. außer d. H. Promenadenstr. 5, IV.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, in allen weibl. Arbeiten, auch im Wäschemachen bewandert, sucht Stell. R. Raundörfchen 18, I.

Ein junges Fräulein, welches zuletzt mehrere Jahre einen Haushalt selbstständig geführt hat, sucht wegen Erleichterung ihrer Stellung durch Tochterkraft wieder einen selbstständigen Wirkungskreis oder als Stütze der Hausfrau.

Gef. Offerten unter M. M. 1000 durch Rudolf Moos in Halle a/S. erbeten.

Herrschaffen empfiehlt jederzeit Wirthschafterin, Convent, Stubenm., sowie Mädchen für Küche u. Haus, d. Comptoir Reichstr. 26 im Gewölbe.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht von Anfang August auf dem Lande oder in der Stadt Stellung als Stütze der Hausfrau, und falls als Hauptbedingung liebvolle familiäre Behandlung daran.

Gef. Offerten bittet man ges. unter C. E. I. an die Expedition dieses Blattes senden zu wollen.

Geehrten Herrschaffen empfiehlt Wirtschafterin, pers. Köchin für Hotel, Restaurant, und Privat, Jungen, Jungmädchen, Verküsterinnen, Büffettmärsche, Kellnerinnen, Stuben, Kinder, Haus u. Stubenmädchen, Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Ein junges gebildetes Fräulein aus anständiger Familie sucht Aufnahme bei einer gebildeten Familie, in welcher selbiges häusl. Arbeiten zu verrichten hat und mit zur Familie gehörig betrachtet würde. Auf Gehalt wird weniger geschenkt.

Gef. Adressen unter E. M. 1 erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen (Bückerin) aus guter Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten, vorzüglich aber im Plätzen der Wäsche thätig ist, sucht auf sofort Stellung als Stütze der Hausfrau. Röhres durch Robert Karwe in Pöhlitz.

Ein anständiges junges Mädchen, welches Räben und Plätzen kann und Handarbeit mit übernimmt, sucht per 15 d. M. Stellung.

Zu erfragen bei der Herrschaft, Gustav Adolph-Straße 21, 1. Et., Eingang in der Waldstraße.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches im Plätzen und Räben nicht unerfahren ist, sucht Stellung vor 1. August als Stubenmädchen oder bei einz. Leuten für Alle. Zu erfr. Bräcke 3b, III.

Ein anstl. Stubenmädchen empfiehlt zum 1. Aug. H. Kleeburg, Petersstraße 15, Hof r. 1 Et.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Jangemagd oder bei einz. Leuten. Röhres Vorhangstr. 8, 3 Et. I.

Herrschaffen empf. pers. Köchin, Haus u. Stubenmädchen fr. Wedding, Osterstr. 20, II.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, v. Lande, sucht bis 1. oder 14. Aug. Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfr. v. 9—2 Uhr Eisenstraße 2, Hof part.

Empfohlen werden nach hier und auswärts Kaufmanns-, Restaurations-Röchinen, Zimmermädchen und süsse Kellnerinnen durch Frau Sidonie Rostmundt, Poststraße 15.

1 Mädchen, selb. Kochen, 1 s. Küche u. Haus suchen; 15. d. St. Fr. Klöpisch, Grimm. Str. 4, II. I.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht bis zum 15. August oder 1. Sept. Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen bei Frau Schöder, Lessingstraße Nr. 5, Souterrain.

Ein gut empf. Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle Schuhmachersgäßchen 7, 2. Etage.

Ein junges geb. Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst bei einzelnen Leuten für Küche u. Haus. Zu erfragen bei Herrschaft. Blücherstr. 23 b Km. Orlopp.

Ein Mädchen sucht Stelle zum 1. August für Küche und Handarbeit. Zu erfragen Marsternstraße Nr. 77 d, 2 Treppen bei der Herrschaft.

1 anstl. Mädel. m. g. Bengs. 1. s. 15. d. Dienst d. R. u. H. Zu erfr. v. 10 Uhr Lange Str. 7, D. I. r.

Ein Mädchen, welches 3½ Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft ist, sucht einen Dienst für Alle. Zu erfragen Rüthenberger Straße 54 b, 3. Etage.

Zwei junge Mädchen suchen Stelle für Kinder u. häusl. Arbeit. Schülenerstr. 6, Hof I. III. Böhl.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermutter oder für Küche u. häusl. Arbeit. Lügnerstr. 11, Hof p.

Kinderwärterinnen und Nanny empf. Frau Dietz, Schlossgäßchen Nr. 10.

1 Mädel. f. Arbeit. Balch. u. Sch. Elsterstr. 24, b IV. r.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung Altmühlstraße Nr. 17, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Höhe Straße 42, IV. r. 1 anstl. Person f. Aufwartung Lessingstr. 12, IV. I.

1 Mädel. sucht Aufwart. Weisenbaustr. 5, I. r.

1 anstl. Mädel. f. Aufwartung Reichstr. 46, Hausstr. 1 am. Frau f. Aufwartung Waldstr. 43 b, 4 Et.

Milchgesuche.

Eine Fleischerei

wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Adressen bitte unter M. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Unterhändler bleibt unberücksichtigt.

In guter Lage Leipzig oder Rendburg wird eine Dekoration, verbunden mit Colonial-Waren-Geschäft und dazu nötigen Ritterholz zu pachten gesucht.

Adressen erbeten unter G. & M. postlagernd Fleischbesch.

Wess.-Local-Gesuch.

Zur bevorstehenden Michaelis-Wesse sucht eine Görlitzer Firma passendes Verkaufslocal, ob auch die Hälfte eines Gemüses Handels oder Große Fleischergasse brauchen würdt. Offerten mit Angabe des Preises nimmt Herr Hansschild, Große Fleischergasse Nr. 28, 1 Treppen entgegen.

Ein Local mit ger. Wohnung, in guter Lage, in welchem Restaurant eingerichtet werden kann, wird baldigst zu pachten gesucht. Adressen sind unter C. B. II. 5 in der Filiale d. St. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein Local mit ger. Wohnung, in guter Lage, in welchem Restaurant eingerichtet werden kann, wird baldigst zu pachten gesucht. Adressen unter C. R. 21 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Pension gesucht für 15. Aug. von einem jungen Mann, nahe der Königstraße Adr. mit Preisangabe Sonnenstraße 2, part. (Eigene Welt.)

Eine Wohnung, in guter Lage, so bald wie möglich zu verpachten. Adressen unter C. II. 3 Expedition d. Bl. niederzul.

Ein Geschäft lokal in Buchhändlerlage parterre oder 1 Etage, 2—3 Zimmer u. Lagerraum wird per 1. October gesucht.

Zu Offerten Turnerstraße 17, part. abzug.

Eine Wohnung, in einem freundl. Hause der inneren Stadt 2 Zimmer in 1. Etage als ärztliches Consultations-Local.

Offizial Offerten mit Preisangabe niederzulegen in der Buchhandl. von O. O. Klemm unter Dr. M.

Eine Wohnung, in guter Geschäftslöge 1 bis 2 Zimmer für ein feines ruhiges Geschäft oder auch eine kleinere Etage. Adressen unter „Geschäftslöge“ bitte in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Zu miethe gesucht ein Parterre-Logis mit kleinem Laden nebst Wirtschaft am liebsten Besitzer Vorstadt Adressen bittet man abzugeben in der Trinkhalle am alten Theater

Für Michaelis d. 3. wird eine beschied. Wohnung (auch Souterrain) für eine sehr reinl. kleine Druckerei im Preis von 150—300 M. wenn möglich in der Nähe der Turnerstr. zu mieten gesucht. Werthe Adr. unter „Druckerei“ im Restaurant Poser, Bauböhlstraße.

Gesucht per Michaelis

Familienwohnung, nicht über 2 Treppen, 5 heizbare Zimmer u. Zubehör, möglichst mit fl. Garten, in guter gefunder Lage einer der Vorstädte, vorzugswise Dresdner oder Westvorstadt, im Preis bis ca. 400 M. Offerten sub H. R. II. 260 beförderd die Expedition dieses Blattes.

Eine kleine, anständige Kaufmannsfamilie sucht in der Nähe der innern Stadt, möglichst Carl-, Marien-, Gellertstraße u. eine Parterre-Wohn-

ung mit Garten im Preis von M. 1000—1500 für sofort od. 1. Oct. Erwünscht ist eine Wohnung, welche für eine längere Reihe von Jahren keinen Wechsel erfordert.

Offerten sub C. O. II. 111 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ver 1. October

ein H. Familienlogis, möglichst innere Vorstadt, gesucht. Offerten mit Preisnotiz unter C. A. II. 30 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von plüncl. zahlenden Leuten ein Familienlogis zum 1. October im Preis von 150 M. Adr. will man unter D. II. 17 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird ein zu Michaelis bez. Logis in der Ost- oder Südvorstadt, Preis 2—300 M. Adressen bitten man abzugeben beim Restaurateur Fischer, Johannesgasse Nr. 23.

Für eine ältere Dame wird ein freundliches kleines Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein freundliches kleines Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis bez. Logis 200 M. Adressen bitten man abzugeben beim Restaurateur Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Für eine ältere Dame wird ein zu Michaelis bez. Logis im Parterre oder 1 Etage innerer Vorstadt für Michaelis gesucht und Offerten mit Preisangabe erbeten an C. W. Fischer, Nicolaistraße Nr. 14.

Gin höchst elegantes hohes Parterre,
1 Sal. Stube u. Schlafl., besonderer
Ring, ist vom 1. Oct. für 300 ₣ an
einen einzelnen Herrn zu vermieten
durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch,
Barfüßergässchen Nr. 2, II.

Zu vermieten Waldstraße 17, Lindenapotheke ab 1. October ein hohes Parterre, 3 große, 1 kleine Stube, Küche, Kammer, Keller, Boden. Nähert beim Besitzer 3 Treppen links.

Lange Straße 2

ist die 1. Et. per Michaelis a. c. zu
vermieten. Dieselbe enthält eine 3.,
drei 2. u. eine 1. Etage. Stube m. Doppel-
fenster, 3 Kammern, Küche mit Wasser-
leitung, Keller, Boden, Waschhaus u.
Nähert beim Besitzer parterre.

Eine gut eingerichtete u. neu gemalte 1. Etage,
3 gr. 2 fl. Zimmer (mit pracht. Ausicht), Küche
mit Wasserl. u. sonst reich. Zubehör u. Garten,
sofort oder 1. Oct. an anständige ruhige Familie
preiswert zu vermieten in dem 6 Minuten
vom Zentral-Theater frei und gesund gelegenem
Von-Hausen-Südstraße Nr. 58.

Wiesenstraße 16

ist sofort eine freundl. 1. Etage zu vermieten.
Nähert daselbst von 10—1 Uhr Vormittags.

Zu verm. u. sof. zu bez. die 1. Et. r. Nr. 8
der Rathausstraße in Reudnitz.

Per sofort

zu verm. 1. Etage, Wiesenstr. 3 Et. 2 R.,
Küche u. Küb., 175 ₣, ebenso zwei 3. Et. 2 Et.
2 R., Küchen Küb., 100 ₣. Nähert Wiesenstr. 21.

Nordstraße Nr. 18 ist die 1. Etage links vom
1. October d. J. ab zu vermieten. Zu besticht
einen Nachmittag von 3 Uhr ab. — Nähert zu
eisigen Reichstraße 23 des M. Hess Söhne

Eine geräumige, neu eingerichtete elegante
1. Etage im Mittelgebäude eines Grundstücks,
Eingang von 2 frequenten Straßen u. nicht an
der inneren Stadt gelegen ist für 220 ₣ als
Familienlogis sofort oder später zu ver-
mieten. Sie passt auch als Geschäft-
oder Fabriklokal, wie auch für die Ge-
werbetreibende, auf Wunsch mit Horaum u.
Riedeloge. Nähert Königplatz Nr. 15, 2 Etage.

Gustav Adolphstraße Nr. 19 b an der
Waldstraße ist in erster Etage ein Logis, 2 Stu-
ben, 2 Kammern, Küche und Keller, sofort oder
Michaelis zu vermieten. Nähert parterre beim
Hausmann Hammer.

Schrötergässchen 5

ein Logis, 1 Treppe, 4 Stuben mit Zu-
behör, ist pr. 1. Oct. für 240 ₣ zu verm.
Nähert Windmühlenstr. 42, 1½ Tr.

Zu vermieten pr. 1. October die erste
Etage, 5 Zimmer nebst Küb., mit Gab.
und Wasserl. Nordstraße 23. Nähert
das zu erfahren beim Bes., 3. Et. r.

Zu vermieten pr. 1. Oct. 1877 die Hälfte
der 1. Etage Blaumühler Straße Nr. 12,
Preis 720 ₣ per Jahr.
Nähert beim Besitzer daselbst.

Eine schöne 1. Etage,
gut tapiziert, 7 Zimmer, eins mit Veranda
und Garten und reichlich mit Zubehör ist ab
1. October, auf Wunsch auch früher zu vermieten.
Nähert Sophienstraße Nr. 30, II. rechts.

Sofort oder 1. October 1 fldl. 1. Etage, best.
Bau, freie Ausicht (Sonne) Marquise, Winter,
230 ₣, auf W. Garten, Weißstraße 52, part. r.

Eine halbe 1. Etage pr. Michaelis, Preis 345 ₣
bezgleichen ein Logis zu 162 ₣ bei
F. A. Herschel, Ritterstraße 7.

Reudnitz zu vermieten sofort ab 1. October
1 freundl. Logis in 1. Etage. Nähert Ende vom
Taubenweg und der Augustenstraße 1. Etage r.

Brandvorwerkstr. 80
find in 1. und 2. Etage noch neu vorgerichtete
Logis billig zu vermieten. Nähert bei
Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Eine 1. Et., neu gemalt u. gestrichen, 190 ₣,
ist sofort zu vermieten Geb. Bach-Straße 48.

Zu vermieten
Salon, 4 R., Bad x. enthalt. ist für 1350 ₣
jährlich zu vermieten. Besitzer Straße 36 part.

Gohlis.

Ein freundliches Logis in der 2. Etage ist so-
fort oder zum 1. October a. c. für den Preis
von 50 ₣ zu vermieten. Näh. Stiftstraße 20.

Zu vermieten
ist sofort oder Michaelis die 2. Etage Grimmaischer
Steinweg 49, an anständige Leute ohne Kinder.

Zu vermieten ein Logis 2. Etage per
1. Oct., 4 Stuben nach vorne, 1 Stube, Küche,
Mädchenkammer, Speisekammer nach hinten, und
Keller, mit schöner Ausicht, Brandweg 1 u. Ecke
vom Klosterhof. Beim Besitzer 1. Etage rechts.

Zu vermieten, 4 Stuben u. Küb.,
210 ₣, an der Dresdner Straße, vom
1. October ab zu vermieten durch das
Local-Comptoir von W. Krobitzsch,
Barfüßergässchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten per 1. October eine gut im
Stand befindliche 2 oder 3. Etage, bestehend aus
1 Salon, 5 Zimmern und Zubehör.
Das Näherte Leibnizstraße Nr. 24, 3. Etage.

Zu vermieten 2. Et. für 1. Octbr., sowie
1 Stube mit Logis sofort in der Kronprinzenstraße.
Nähert Rathausstraße 8, I. r. zu Reudnitz.

Zu vermieten halbe 2. Etage, 3 Stuben mit
Zubehör, ist sofort zu vermieten
Weißstraße Nr. 24.

Moschelerstraße Nr. 78 L. Zu ver-
mieten 1. Oct. 2 Et. 125 ₣, Hof-Logis 1. Et.
110 ₣, 3 Et. 93 ₣ Nähert d. Hausmann.

Zu vermieten nahe am Rosenthal eine
2. Et. 5 Zimmer nebst Küb., Gab. u. Wasser-
roset, Preis 350 ₣. Näh. Uferstr. 8 parterre.

Et. sofort zu verm. (200 ₣). Näh. in
Barth's Modehandlung, Reichshof 32.

Waldstraße 38 Villa, ist die 2. Et., 2 Stuben,
2 Kammern u. Küb., per 1. Oct. 1. 125 ₣ zu ver-
mieten.

Zu vermieten zum 1. Oct. eine freundl.
tapizierte 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kam., Küche
u. Küb., für 150 ₣ Sebastian-Bachstr. 17, I. r.

Sofort zu beziehen 1. Logis 2. Etage, 140 ₣,
Eisenstraße 22b. Näh. im Produktengäßt.

Zum 1. October a. c. ist die 2. Etage, fast
ganz neu vorgerichtet, in meinem Hause, best.
Preise, zu vermieten.

Nähert bei Herrn Kielhorn, Brühl Nr. 72,
im Parterre-Gewölbe.

Au Rosenthal

habe ich eine herrschaftl. einger. 2. Etage, 8
Zimmer und Nebenzimmer, mit reizender Ausicht,
per sofort zu vermieten.

Heinrich Sachs,

Wintergartenstraße 1.

1 fr. Logis 3 Et., 3 Stube u. Küb. pr. 1. Oct. für
150 ₣ zu verm. Das Küb. d. Bes. Brüderstr. 9, I. r.

Eine 3. Etage, 220 ₣, dicht am Neumarkt, mit
Ausicht nach der Promenade, ist ganz oder ge-
teilt sofort zu vermieten. Näh. kleine Wind-
mühlenstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Eine 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und
Zubehör, ist Frankfurter Str. 31 zu vermieten.
Nähert daselbst im Laden parterre.

1. Octbr. 1 Logis 3. Et., 190 ₣. Sephien-
str. 7b Nähert Eisenstraße 22b, Prod.-Geschäft.

Eine freundliche 3. Etage für den 1. October
für 75 ₣ Hospitalstraße Nr. 13.

Zu vermieten sofort oder per 1. October
die 3. Etage von 7 beizbaren Räumlichkeiten, mit
Gab., Wasserl., Closets, Parquet, Berliner Decken
und electr. Klingeln. Blücherstraße Nr. 3.

Zu vermieten 1. Oct. Uferstr. eine 3. Et.
250 ₣. Nähert Eberhardstraße 6, I. Et. 118.

Zu vermieten 1. Oct. eine schöne geräu-
mige 4. Etage Eisener Straße 10, I. Et. r.

Sebastian-Bachstr. 16 die 4 halbe Etage für
90 ₣ pr. 1. Oct. zu verm. Näh. d. Hausm. das-
selbst.

Bereitschaftshalber ist eine freundliche halbe Etage
zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Turnerstraße 3, I. Etage links zu erfragen.

Eine gut tapizierte Familienwohnung,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, ist per
1. October o. sehr preiswert zu vermieten
Eisenstraße Nr. 22b, 3. Etage rechts.

Heudnitz.

Am 1. Oct. sind sehr schön eingericht.
Logis zum Preise von 80—130 ₣ zu
verm. Zu erfr. Schulstr. 7, 1 Tr. rechts.

Brandvorwerksstraße 81, I.
ist eine Wohnung (2 Stuben, 1 Küb.) sofort zu
vermieten durch Dr. Seelig, Brühl Nr. 65/66.

Zu vermieten
Windmühlenstraße 41 ein Logis, 4 Et.,
5 Stuben mit Küb., per 1. Oct. Nähert
Windmühlenstraße 43, 1½ Treppe.

Bei verm. 1. Oct. 2 halbe Logis m. G., Bet.,
I. 500, II. 450, III. 450 ₣ Turnerstraße, I. Et.
Sonnenf. 400 ₣ inn Westo., I. 350, III. 250 ₣ am
Beitrag 1. 400 I. 212, II. 200, I. Gart. 150, I. 160 ₣,
Logis 80, 90, 120, 60 ₣ Hausmannstraße 25 ₣, Gew.,
Arbeitsl. etc., Doc.-Et., Sizonentier. 42, I. Et. Groß.

Eine frendl. Wohnung (2 Tr.) 3 Stuben u.
Kübe mit Wasserleitung für 100 ₣ pr. 1. Oct.
zu vermieten. Näh. Berliner Straße 101, Hof I.

Bei verm. u. 1. Oct. zu beziehen, ist ein fldl.
Logis, 1 Tr., bestehend aus 2 Stuben, Kammer
und Zubehör. Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 21.

Gohlis.

Zu vermieten sind mehrere sehr freundliche
Logis Blumenstraße Nr. 10 Nähert beim Haus-
mann daselbst.

9 schöne Familienwohnungen für so-
fort oder per 1. October zu vermieten
Schönfeld, Aubau, Markt 58 d.

Zu vermieten 1. Oct 1 fldl. Part.-Logis
für 160 ₣, sofort 1 Souterrainlogis mit Haus-
mannsbörse, Sternwartenstraße 26, I. Etage.

1. October zu vermieten eine freundliche Woh-
nung, Preis 300 ₣ Nähert Reudnitz, Heinrich-
straße Nr. 25, I. Etage

Zu vermieten in 4. Etage ein freundliches
nettes Logis, 2 Stuben, Kammer und Kübe,
sofort oder später Waldstraße Nr. 45, 1. Etage.

Löhmannstr. 25 sind mehrere Logis zu Michaelis
zu verm. u. Brandweg 21 im Böderladen zu erst.

Sofort oder 1. October ein Logis zu ver-
mieten, Preis 90 ₣, Hohe Straße 21, I. Et.

Ein schönes Familien-Logis ist sofort im Gosenthal
bei der Besitzer O. vermittelte Krahl.

Zu vermieten sind zwei geräumige Woh-
nungen, verbunden mit Hausmannsbörse für
sofort und 1. October. Mauer besorgt
Frankfurter Straße 39, part. 118.

Schletterstraße 2 ist verhältnishalber sof.
oder später 1 freundl. Logis, 3 Stuben u. Küb.,
für 400 ₣ zu verm. Näh. Besitzer 1. Et.

Rüdersberger Straße 42 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu vermieten Waldstraße 11, 4. Et.

Krankheitslogis ist sofort zu vermieten
Reichshof 32, 1. Et. rechts.

Krankheitslogis ist sofort zu verm. Preis 100 ₣,
Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 43 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu vermieten Waldstraße 11, 4. Et.

Krankheitslogis ist sofort zu verm. Preis 100 ₣,
Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 44 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 45 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 46 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 47 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 48 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 49 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 50 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 51 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 52 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 53 sind 2 Logis
3 Stuben, 2 Kammern, Kübe nebst Zubehör zum
1. October zu verm. Preis 100 ₣, Eberhardstraße 4, 4. Et.

Rüdersberger Straße 54 sind 2 Logis
3 Stuben, 2

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 194.

Freitag den 13. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Plagwitz-Lindenau. Gesellschafts-Halle.



Sonntag den 15. Juli er.

Zur Eröffnung

Grosses Tanzvergnügen

Herrmann.

Stadt London.

Außer meinem anerkannt vorzüglichen böhmischen und bayerischen Bier, das jetzt noch

Wiener Bier

aus der Rheinischen Brauerei, welches allen Anforderungen an ein elegantes Bier genügt.
A. Neumeyer.

Lehmann's Restaurant u. Garten, Lindenau. Heute Schlachtfest, Bier

"Goldenes Herz". Guten Mittagstisch 70 Pf., im Abonnement 60 Pf.
G. Oehlschäger. Gr. Fleischergasse 29.

Restaurant zum Storch, Albertstraße 7.
Heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest Nicolaistraße 38. B. Fröhlich.

Heute großes Schlachtfest. Dabei empf. ein vorzügliches Glas Vereinsbier 10.
Gottl. Berger, Poststraße 14.

Alte Burg. Heute Allerlei.
Morgen Schweinstochken.

Crostiger Lagerbier ganz vorzüglich.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Suppe.

Blüchergarten zu Gohlis.
Heute Allerlei, guten Kaffee, frischen Kirsch- u. Johannisbeerküchen u. vorzügliche Gose.

Allerlei
empfiehlt Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Restauration v. J. G. Kühn, Leubner's Haus vis à vis der Post,
empfiehlt für heute Schöpsearré mit gef. Zwiebeln.

Hôtel de Saxe.
Restaurant und Garten.

Heute früh Speckküchen, Abends Schweinstochken, Biere s. M. Strässner.

Zill's Tunnel.
Heute früh Speckküchen. Abends Schweinstochken.

Dabei empfiehlt ein vorzügliches Lagerbier, hell oder dunkel, von C. W. Naumann in Plagwitz.
Louis Treutler.

Schillerschlösschen zu Gohlis.
Heute Schweinstochken.

Außerdem reichhaltige Speisekarte, s. Biere. Gose hochfein. C. Müller.

Prager's Biertunnel. Göt. Bayerisch und Crostiger Lagerbier s. C. Prager.

(R. B. 9) Heute Schweinstochken. Eutritsch.

Gosen-Schlösschen. Gose hochfein.

Eutritsch zum Helm.

Heute Schweinstochken mit Rüben und Schöpsearré mit gefüllten Zwiebeln.
Gose scharf.

Mittagstisch & Portion 40,- Vereinsbier auf Eis & Glas 13,-
empfiehlt täglich W. Bremme, Universitätsstraße Nr. 3.

Bernhardt's Restaurant,

13. Königplatz 13.

Heute und folgende Tage Concert und Vorträge. Auftritte der beliebtesten Altistin Fr. Nosa, der Chansonnierinnen Fr. Minna Vogel und Fr. Alice Weltenberg, und des Komikers Herrn Alfonso. Anfang 7 Uhr.

Restaurant Deutschland.

Gr. Windmühlstraße 46.

Heute Concert und Vorträge der Sängergesellschaft J. Koch. Auftritten der Chansonnier-Sängerin Fr. Bertha.

Anfang 8 Uhr.

Restaurant Volksgarten.

Das für vergangenen Dienstag angekündigte Frei-Concert findet bestimmt morgen statt.

Apollo-Saal.

Heute Schlachtfest, wo zu ergeben ist einladet E. Brauer.

Restauration A. Hüfaer.

Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Heute Schlachtfest. Früh 1/2 9 Uhr

Wurst, später verschiedene Sorten frische

Wurst und Bratwurst.

Restaurant von Ernst Engelhardt, Waldstraße 6. Heute Freitag Schlachtfest, früh

Wurst, später Schweinstochken, Mittag Bro-

wurst, Fr. Wurst u. Wurstküche Bier u. Gose je-

gleichzeitig empf. meine überall Regelbahn im Garten.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Schweinstochken mit

Rüben, s. Wurstgrüner und Viebed-

sches Lagerbier. W. Hahn.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Schweinstochken.

Morgen: Allerlei.

Adolph Forkel.

Eilenburger Bahnhof

empfiehlt heute Abend

Allerlei.

A. Sander.

Goldene Säge.

Heute Allerlei.

A. Wagner.

Pommer'sche Restauration, Weststrasse 20.

Heute Abend Cotelettes u. Bratlinge mit Allerlei-

Bier der Dampfbräuerei Lüdershausen ausgezeichnet.

W. Döllniger Gose

sowie gute Biere empfiehlt

J. Michael, Windmühlstraße 7.

E. Bohr vormals F. Richter,

Ren. Wokau,

empfiehlt von heute an außer seinen diversen

Bieren offen auch Döllniger Gose.

NB. Sonnabend Schlachtfest.

Wirtlich gelegene

Mittagstisch

findet man in dem neu eröffneten und elegant

hergerichteten Restaurant am Kanz.

Guten Mittagstisch sucht ein Kaufmann

Off. mit Preis unter L. R. 38 Expedition d. Bl.

Böttchergräppchen 3. Täglich Mittagstisch.

An einem guten und kräftigen Mittagstisch

kennen noch mehrere anständige Herren teil-

nehmen Poststraße Nr. 11, 1. Etage.

10 Mark Belohnung.

Am Sonntag den 1. Juli ist in einem Hause

vom Rosenthal zum Schützenhaus ein Sommer-

Ueberzieher liegen gelassen worden. Der betr.

Kaufherre wolle denselben gegen obige Belohnung

bei Bernhard Kaden, Gerberstraße 28 abgeben.

71. Jahrgang.

Verloren ein Trachten von der Halleschen Straße bis Magde. Bahn, Promenade. Gegen Belohnung abzugeben Poniatowski 4, Sout.

Verloren wurde am Montag früh auf dem Wege vom Hotel Stadt Dresden bis Salomonstraße Nr. 17 eine goldene Taschenuhr.

Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben beim Portier im obigen Hotel.

Verloren von der Weißer. bis Promenadenstraße. ein bl. runder a. Silbercanneval gelt. Nadelbuch, erste Arbeit eines Kindes. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Promenadenstraße 3, 2 Tr.

Am 14. d. M. Abends ist im kleinen Rücken-garten eine Brieftasche mit 2 Wechseln verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung im kleinen Rücken-garten im Anger abzugeben.

Achtung.

Ein Nachschlüssel ist gefunden worden. Der recht-mäßige Eigentümer kann es in Empfang nehmen Lindenau, Gartenstraße Nr. 16.

Verlaufen ein kleiner gelber Hund, aus den Namen Pinto hörend, ohne Halsband u. Steuer-zettchen. Abzugeben Plagwitz, Moitzenstraße 2, I.

Ein bl. grauer Affenpinscher mit Steuermarke 591 ist entlaufen. Abzugeben Reichenbach, Schulstraße Nr. 165, Restauration.

Der Antlau wird gewarnt. Ein Paar weiße Pfauentauben sind ent-flogen. Wiederbringer erhält eine Belohnung Glodenstraße Nr. 1.

Der bel. Schuhmacher, welcher Mittwoch Abend vor dem Hause Brandweg 22 einen Oberring abzog, wird erf. legt. das. 4 Tr. l. g. Bel. ab.

Zum Mai 1874 wird ich im Eigentums-termin mit der Halle-Torw. G. C. B. S. von der Expropriationsbehörde bedroht, wenn ich die mit Expropriation belegte Riede meiner Fabrik nicht sofort räume, ich aus derselben sofort ermittelt, d. h. her-angetrieben werden würde. Einwiger Schaden-ertrag gegen Gewerbestörung könnte geltend gemacht werden. Der Schadens-ertrag wurde geltend gemacht und begründet, das Geschäft war weiss wie oft wiederholt, bis heute, nach länger als 3 Jahren! ist mir auch nicht ein Pfennig hierauf bewilligt worden.

In Betracht Dieses und des Umstandes, daß mir von der tgl. Behörde nach 3 Jahren seines nicht einmal die Räderstellung der in dieser Expropriations-Angelegenheit gemachten Verläge an Räumungskosten, verliegerte Steuern und Abgaben auf den exproprierten Theil meines Fabrikgrundstücks ge-mahnt worden und daher immerhin eine Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß ich wegen dieser Expropriations-Angelegenheiten gezwungen bin den Rechtsweg! noch zu befreiten, so die tgl. Oberbehörden nicht noch reformirend eingreifen, bat ich die tgl. Amtshauptmannschaft, mit schriftlich die einzelnen Gründe mitzuteilen, welche die Behörde bestimmten, mit die Entschädigung wegen Gewerbestörung zu verweigern. — In einem heute erhaltenen Schreiben verzögert die tgl. Amtshauptmannschaft mir diesen schriftlich mitzutheilen, während ich glaube nach Sachlage ein Recht hierauf zu haben.

Leipzig, den 12. Juli 1877.

Heinrich Dietz.

Der von der Lebens- u. Pensions-Bericherungs-

Gesellschaft „Janus“ in Hamburg für Polcen

Str. 2172 und 22640 aufgestellte Revers vom

19. März 1870, lautend auf das Leben des Herrn

Ferd. Ludwig Karl Hartmann und Frau, Leipzig,

zum Betrage von 1500 ist angeblich verloren

und wird Gebet, der Aufsicht und obigem Revers

an die Polcen der Janus-Gesellschaft zu haben

vermeint, hiermit aufgefordert, solche sofort und

spätestens bis zum 9. October a. c. bei der unter-

zeichneten Direction geltend zu machen.

Hamburg, den 9. Juli 1877.

Die Direction der Lebens- u. Pensions-

Bericherungs-Gesellschaft „Janus“.

Ernst Schmidt. Ebeling.

Allen Bewerbern

der Befestigungsstelle sei hierdurch mitgetheilt, daß

dieselbe vergeben ist.

Goldene Krone im Connewitz.

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen

Wiegenseite.

Na Minna heute fand sie die Portion und te-

Kesselwurst e bisschen größer machen vor schlachten Zwee.

W. Lampe.

Ich gratuliere Frau Schumann zu ihrem

heutigen Wiegenseite und wünsche ihr viel Glück

im neuen Logis.

Ungeannt, aber doch bekannt.

Bersammlung wie besprochen

Sonnabend den 14. d. M.

Plünliches Escheinen wird erbeten.

G. M.

Beiträge

Über die Abgebrannten in Klesswitz, sowie für die Hinterlassenen des ermordeten W. C. Just in Tollwitz werden entgegen genommen in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

An die Actionaire der Thüringischen Bank.

Das unterzeichnete Comité von Actionairen der Thüringischen Bank hat sich zu dem Zwecke vereinigt, um frei von aller persönlichen Rancune, Niemandem zu Reide noch zu Peine und leisiglich zum Vortheil der Actionaire durch eine objective und energische Einwirkung auf die leitenden Organe der Bank, sowie durch eine gründliche Untersuchung der Sachlage jeden Anlaß für die dem Interesse der Actionaire wie dem Credit und Ansehen der Bank gleich nachtheiligen Angriffe und Verdächtigungen fortan zu beseitigen, auch eine vollständige und dauernde Verfolgung der Verwaltung von etwaigen falschen Traditionen oder Missbräuchen herbeizuführen.

Das Comité glaubt diese Zwecke vollständig erreichen zu können, wenn in einer demnächst zu beruhenden außerordentlichen Generalversammlung folgende Anträge derselben Annahme finden:

1. Wahl einer ausserordentlichen Revisions-Commission aus den Kreisen der Actionaire und Prüfung der Lage der Thüringischen Bank.
2. Einziehung der kleineren unrentablen Filialen.
3. Reduction des Actien-Capitals um weitere drei Millionen Mark.

Seitens des unterzeichneten Comités ist bereits das Eruchen um Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung mit vorliegender Tagetordnung dem Directorium unserer Bank überreicht worden. Nach den uns gewordenen Mitteilungen des Directoriums wird unter Eruchen als Antrag einer von dem Aufsichtsrath an den 29. September a. e. einzubereisenden außerordentlichen Generalversammlung zur statuarischen Beschlussfassung vorgelegt werden.

Wir sind überzeugt, daß die große Mehrzahl der Actionaire unsere Bestrebungen billigen und dies f. z. dadurch befunden wird, daß sie ihre Actien in der nächsten Generalversammlung in unserem Sinne oder durch vertreten werden. Wir sind ebenso gewiß, daß unsere Zwecke den Actionairen und der Bank nur förderlich sind.

Denn durch die Einsetzung der von uns bevochtenen Revisions-Commission aus dem Kreise der Actionaire wird volles Licht über den Stand unserer Bank verbreitet werden. Durch die Bestrebungen der kleineren und unrentablen Filialen soll zugleich dem einzigen richtigen Geschäftspunkte näher getreten und dem absoluten Bedürfniss Ausdruck gegeben werden, daß die Hauptstadt des Deutschen Reiches, die Metropole des deutschen Handels, der deutschen Industrie und vor Allem des deutschen Börsenmarktes zugleich der natürliche Hauptort unseres Geschäftes sein muß, ohne daß damit die Geschäftsfäste unserer Bank, Schwarzburg-Sondershausen, irgendwie ungünstiger gestellt werden soll als bisher, oder daß es im entfernsten in unserer Absicht läge, die diesem Staate eingeräumten Rechte in irgend einer Weise anzutasten.

Für den Fall endlich, daß unser Antrag auf Einziehung der kleineren unrentablen Filialen, Annahme findet, glauben wir, daß der dadurch erweiterte von uns wohl interessant auf mindestens 3 Millionen Mark geschätzte Betrag durch Reduction des Grund-Capitals in gleicher Höhe in den Besitz der Actionaire zurückstehen mög. Ein Unterbleiben dieser Reduction könnten wir nur in dem einzigen Falle zulassen, wenn uns der kripte Beweis geführt wird, daß das freigewordene Capital für die angemessene Dotirung der dann noch übrigen Geschäftsstellen unserer Bank unabwesbar erforderlich sei.

In jedem Falle wird durch Berechnung und Annahme unserer Anträge eine entscheidende Bewegung in der Entwicklung unserer Bank erzielt werden. Dieselbe wird ausführen, in ihrer Verwaltung selbst zerfallen, zur Zuliebe der mannschaftlichen Verdächtigungen und Angriffe zu dienen. Sie wird durch die bei Annahme unserer Anträge, von der Generalversammlung der Actionaire wie von uns selbst befandene ehrliche Absicht, in der Verwaltung Ruhe, Ordnung und Einheitlichkeit zu schaffen, überall jenes Maß von Vertrauen erwischen, daß sie nach der Solidität ihrer Anlage und ihrer Vergangenheit verdient.

Alle Actionaire, welche frei von persönlicher Animosität, über jeder Partei, nahmen stehend, lediglich und allein die eigenen Interessen verfolgt haben wollen, zählen wir zu den Unserigen!

Actionaire, welche sich diesen unseren Bestrebungen anschließen wollen, fordern wir auf, ihre Actien (ohne Talon und Dividendencheine) — gleichviel ob dieselben auf den Namen ihrer Besitzer in die Bücher der Thüringischen Bank eingetragen sind oder nicht — gegen Auskündigung eines Depositscheines

in Leipzig:
bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft,
in Dresden:
bei der Dresdner Bank,
in Berlin:
bei den Herren A. Busse & Co., Schloßplatz 16,

zu hinterlegen.

Leipzig, Dresden und Berlin, Ende Juni 1877.

Das vereinigte Comité von Actionairen der Thüringischen Bank.

Im Auftrage:

Rechtsanwalt Dr. Hans Blum, Rentier Johann Friedrich Wiedemann,

Leipzig, March 3.

Hofbankrat Klingenberg,

Berlin, Genthiner Str. 13.

Etwas Anfragen beliebe man gell. entweder an Herrn Rechtsanwalt Dr. Hans Blum in Leipzig oder an Herrn Sub-Director Voldt in Berlin, die seit zu jeder Zeitpunkt gern bereit sind, zu richten.

Kaufmännischer Verein.

Gemäß § 31 der Statuten bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß auf Grund der, in der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Juni d. J. sowie in deren Fortsetzung vom 2. Juli d. J. vollzogenen Wahlen sich die Vereinsorgane für das neu angetretene Vereinsjahr wie folgt constituit haben:

Vorstand:

Herr Dr. Max Lange	in Firma Otto Spanier, erster Vorsteher,
- Ludwig Häubner	in Firma F. C. Gottlob, zweiter Vorsteher,
- Gustav Engerer	im Hause Herrmann & Cronheim,
- Hermann Krause	F. G. Mylius, Schriftführer,
- Julius Schubert	Gerhard & Hey,
- Heinrich Albrecht	E. H. Ayer, Rechnungsführer,
- Volkmar Schäfer	Gustav Stockner, Deconom,
- Paul W. Hoffmann	Theodor Thorer, Bibliothekar,
- Just. Hoffmann	Schlobach & Co., Berwalter der Musicsammlung.
- Ernst Seidel	in Firma Gröschler & Seidel, Berwalter der Musicsammlung.

Ausschuss:

Herr Gustav Otto, Vorsitzender; Herr Kramermeister Gustav Kreuzer, Stellvertreter für den Vorsitzenden; Herr Carl Baumhauer; Herr G. W. Gröppler; Herr S. J. Hansen; Herr A. Krönlein; Herr Max Levy; Herr Bankdirector Jac. Alfred Liss; Herr Emil Michaelis; Herr Carl Nestmann; Herr Commerzienrat N. Rosenblatt; Herr Kramermeister J. W. Sturm.

Leipzig, den 10. Juli 1877.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Dr. Max Lange,

erster Vorsteher.

Otto Lengner,

Schriftführer.

H. Albrecht,

Rechnungsführer.

Verein für spiritue Studien in Leipzig.

Jeden Freitag Abend Versammlung, Stadt Berlin, I. Gente Fortsetzung der Discussion über die „Präzistenfrage“. — Gäste sind stets willkommen.

Veteranen der Turner-Compagnie.

Montag am 16. Juli Abends 8 Uhr zum Rapport im Blauen Saal der Centralhalle.

Der Hauptmann.

Kränzen vom Gesang-Verein „Gorgone“ Sonnabend den 14. Juli in der Gesellschaftshalle, Mittelstraße. Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

Maler-Ge sangverein „Pausebeutel“.

Zu dem am Sonntag den 15. Juli stattfindenden Ausflug nach Göhren, laden Freunde und Brüder des Vereins ergebnis ein.
Der Vorstand.

Absatz vom Bayerischen Bahnhof 12 Uhr 20 Minuten Mittag.

Heute Clubabend mit Damen.

Anfang 8 Uhr. Sonntag, den 15. d. R. Ausflug. Versammlung 2 Uhr bei Jacobi.

Xylographen-Krankencasse.

Sonnabend den 14. Juli d. J. Abends 1/2 Uhr Hauptversammlung im Restaurant des Eisenbahn-Bahnhofs, Wartesaal III Et. Tagetordnung: Bericht des Vorsitzenden und des Kassiers. Beschlüsse dieser Versammlung unterliegen § 25 der Statuten.

Der Vorstand.

Zu meinem heute im Vaudeville-Theater stattfindenden Benefiz

„Reisewut“ lade ich alle Freunde des Humors hierdurch ganz ergebnis ein.

J. Dressler,

Director des Vaudeville-Theaters.

Wo lauft man Haarsäpfe billig und schön?
Hainstraße Nr. 3, 1. Et.

dicht am Markt.

Grosser Rath,

heute 1/2 Uhr

Central-Halle.

Männerverein.

Sonntag den 15. Juli Sommerausflug nach Machern-Pötschau. Abf. 2 U. 55 R. R. Gäste will.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Verl. Cajet's Reiter. — Vortrag d. Herrn cand. med. Schwarzkopf: Über Bandwurmläufen. — Fragen. — R. S. Gäste gegen bel. Eintritts.

D. V.

Sonntag den 15. Juli
Vortrag nach Grimma und Kloster Nimbschen. — P. den und Frauen-Prämien-Auslegeln. Abfahrt 7 Uhr 30 R. R. fehl.

D. V.

T. n. Sonntag Böhlitz-Ehrenberg. 2 Uhr Italienischer Garten.

Als Verlobte empfehlen sich
Amanda Hochdecker
Carl Brünings.

Leipzig, den 10. Juli 1877.

Als Vermählte empfehlen sich
Mag Bölk,
Lina Bölk,
geb. Mitreuter.

Dresden und Leipzig, am 9. Juli 1877.

Die heute erfolgte glückliche Geburt eines männlichen Knaben zeigen hoherfreut an
Borna, am 11. Juli 1877.

Staatsanwalt Weicher,
Jenny Weicher geb. Fuhrmann.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht,
daß mich meine gute Frau geb. Baumerbach
durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hoherfreut hat.

Thonberg, den 11. Juli 1877.

D. R. R.

Die glücklich erfolgte Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hierdurch hoherfreut an.
Plagwitz, den 10. Juli 1877.

Germann Bode

und Frau.

Herrn Nacht endete zu Bad Oeynhausen ein Schlagfluss das Leben unseres innigsten geliebten Gatten, Sohnes, Bruders und Schwiegersons, Herrn

Wilhelm Röper, 46 Jahre alt.

Um stilles Beileid bitten
die tiefbetrübten Hinterlassenen
zu Leipzig und Hamburg.

Leipzig, den 12. Juli 1877.

Gestern Abend 1/2 Uhr entschlief nach achtjährigem Leiden unser herzensguter Gatte, Sohn und Vater,

Herr Gustav Adolph Rohland, Kunst- und Handelsküttner hier, im vollendeten 60. Lebensjahr.

Leipzig, den 12. Juli 1877.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die authentische Neformverbindung zu Jena erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre alten Herren und auswärtigen Mitglieder von dem im vorigen Monate erfolgten Ableben ihres auswärtigen Mitgliedes

Gernot Wey stud. chom.
aus Hildburghausen

in Kenntniß zu legen.

Jena im Juli 1877.

J. A.: A. Schmitz, stud. theol.
d. B. Weiß.

Den 11. dieses, Nachmittags 3 Uhr, verschied nach schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager Herrn Breitschädel.

Leipzig, den 12. Juli 1877.

O. Rosolowsky dem Breitschädel,
für die Hinterlassenen.

Died on Tuesday evening the 10th inst
Col. Samuel Packard Sanford,
aged 51 years, of Providence, Rhode Island. U. S. A.

The funeral will take place at 5 o'clock
on (this) Friday afternoon from his late residence No. 60 Weststrasse.

Wittwoch Nachmittag 4 Uhr entschlief jauch nach längeren Leiden unser einziger alter Sohn und Bruder Mag Hartmann. Um alle Theilnahme bitten

Leipzige verm. Hartmann und Tochter.

Das Wiener Bier,

welches in Stadt London verpaft wird, verdient seines hohen Wohlgeschmades halber alle Anerkennung und kann jedem Biertrinker aus das Angelegentliche empfohlen werden.

Regelgesellschaft „Hub“.

Jägerhaus bei Frohburg.

Dieser herrliche Ort liegt im Streitwald und ist 3/4 Stunde vom Bahnhof Frohburg entfernt.

Wir halten es für unsere Pflicht dem Wirth Herrn Haubmann für die ausmerksame und gute Bewirthung unsere Anerkennung auszusprechen und alle Reisefreuden dieses Establissemens anlegen zu empfehlen.

Regelgesellschaft „Hub“.

Den 11. dieses, Nachmittags 3 Uhr, verschied

nach schweren Leiden unser lieber Sohn, Bruder

und Schwager Herrn Breitschädel.

Leipzig, den 12. Juli 1877.

O. Rosolowsky dem Breitschädel,
für die Hinterlassenen.

Died on Tuesday evening the 10th inst
Col. Samuel Packard Sanford,
aged 51 years, of Providence, Rhode Island. U. S. A.

The funeral will take place at 5 o'clock
on (this) Friday afternoon from his late residence No. 60 Weststrasse.

Wittwoch Nachmittag 4 Uhr entschlief jauch nach längeren Leiden unser einziger alter Sohn und Bruder Mag Hartmann. Um alle Theilnahme bitten

Leipzige verm. Hartmann und Tochter.

SLUB

Wir führen Wissen.

Am heutigen Morgen entschloß sanft und ruhig nach längern Leid'n unsere heute gute Schwester, Schödigerin und Tante,

Fran Johanna verw. Apotheker Fischer

geb. Moser aus Leipzig.

was nur hierdurch allen Freunden und Bekannten liebsterklärt anzugeben.

Zwischen und Leipzig, am 11. Juli 1877.

die Hinterlassenen.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Gattin Rosine Heyland, geb. Schmid, Freitag den 11. Juli ruhig und sanft entschlafen ist.

Schönsfeld.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gente Morgen 3 Uhr starb nach kurzen aber schweren Leid'n unsere herzensgute Elsa im Alter von 81 Jahren. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern Bernhard Walther u. Frau geb. Uhlmann.

Heute Morgen 3 Uhr entschloß sanft nach schweren Leid'n unser lebensreicher Ernst im Alter von 4 Jahren 2 Monaten. Das zeigt liebsterklärt an.

Reudnitz, den 12. Juli 1877.

Ernst Hanisch und Familie.

Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, daß heute früh 2½ Uhr unser alter Herr ganz unerwartet verschied. Um stilles Beileid bitten:

Tragott Wachsmuth

und Frau.

Für die Beweise herzlichen Theilnahme bei dem Tode unseres Sohnes Emil, sowie für den reichen Blumenschmuck und das Geleit zum Grabe sagt hiermit den innigsten Dank

die Familie Hofmann.

Schwurgericht.

* Leipzig, 12. Juli. In der gestrigen (zehnten) öffentlichen Sitzung des Schwurgerichts befand sich die am 27. August 1857 geborene Mäherin Anna Emilie Goldschmidt aus Mügeln unter der Beschuldigung der vorsätzlichen Brandstiftung, eventuell der vorläufigen Brandstiftung eines Vorlasses von Brennmaterialien im Zusammenhang mit fahrlässiger Brandstiftung auf der Anklagebank.

Da der 10. Vormittagsstunde des 25. März d. J. brach in dem der verw. Stein in Mügeln gebrügten, in der dortigen Schlossgasse unweit der Kirche und des Rathauses gelegenen einstöckigen Hause und zwar in dessen Bodenraume Feuer aus. Das Haus wurde außer der Eigentümlein noch von dem Ausgänger Kunz, der Paukmacher Thiele und von dem Kellner Bellmann bewohnt. Da dem obersten, unter den Dachsparren gelegenen Bodenraume hatte die Thiele ihr Brennmaterial, in Tannenzapfen, Holzloben und Holzstücken bestehend, aufbewahrt, und hiervon waren zuerst die Tannenzapfen in Brand geraten, von denen aus sich das Feuer den Dachsparren mitgetheilt hatte. Glücklicher Weise wurde der Brand sehr bald wahrgenommen und unterdrückt, so daß nur etwa 2 Quadratmeter Latten und 25 Quadratmeter Dachdeckung zerstört worden sind.

Noch während des Brandes lenkte sich der Verdacht auf die obengenannte Goldschmidt. Dieselbe lernte in jenem Hause bei der Thiele das Räumen; es war ihr jedoch wegen einer vorgemachten Ungehörigkeit der heimere Auftritt untersagt worden. Dies geschah am 24. März. Gleichwohl kam die Goldschmidt am 25. März wieder in das Haus, sond aber die Thile zur Thiele'schen Wohnung verschlossen und trat in diese erst ein, nachdem die lebige Trömel, welcher die Thiele den Staubknauf gehabt, hinsetzte. Von dieser Stube aus hatte sie sich nach langerem Verweilen entfernt und schrie nach etwa zehn Minuten zurück, ging dann in die Wohnung der Familie Bellmann, in welcher sich auch die obengenannte ledige Trömel befand, und setzte sich hier an eine Höflichkeit. Bald darauf wurde von der Straße aus der Brand wahrgenommen und unterdrückt, so daß nur etwa 2 Quadratmeter Latten und 25 Quadratmeter Dachdeckung zerstört worden sind.

Noch während des Brandes lenkte sich der Verdacht auf die obengenannte Goldschmidt. Dieselbe lernte in jenem Hause bei der Thiele das Räumen; es war ihr jedoch wegen einer vorgemachten Ungehörigkeit der heimere Auftritt untersagt worden. Dies geschah am 24. März d. J. Gleichwohl kam die Goldschmidt am 25. März wieder in das Haus, sond aber die Thile zur Thiele'schen Wohnung verschlossen und trat in diese erst ein, nachdem die lebige Trömel, welcher die Thiele den Staubknauf gehabt, hinsetzte. Von dieser Stube aus hatte sie sich nach langerem Verweilen entfernt und schrie nach etwa zehn Minuten zurück, ging dann in die Wohnung der Familie Bellmann, in welcher sich auch die obengenannte ledige Trömel befand, und setzte sich hier an eine Höflichkeit. Bald darauf wurde von der Straße aus der Brand wahrgenommen und unterdrückt, so daß nur etwa 2 Quadratmeter Latten und 25 Quadratmeter Dachdeckung zerstört worden sind.

Anfangs und zwar bei ihrer ersten leugnete die Goldschmidt die That, bei ihrer ersten gerichtlichen Vernehmung aber hatte die Goldschmidt gestanden, daß Feuer angelegt zu haben. Die Thile habe ihr, so glaubt sie an, am 24. März d. J. (eines Sonntags) erklärt, sie wolle sich es erst überlegen, ob sie sie wiedernehmen wolle. Sie habe darauf gesagt, ob sie am Sonnabend bei ihr deshalb nachfragen dürfe und daraus die Antwort erhalten, ja, sie möge aber nicht zu früh kommen. Als sie am Sonnabend gegen 9 Uhr früh zur Thile gekommen, sei die Thile, obwohl sie vorher erklärt habe, um 10 Uhr sei es früh genug, doch schon fort gewesen. Sie, (die Goldschmidt), habe sich nun gedacht, daß die Thile sie nicht wieder annehmen wolle und dieser Gedanke habe sich ihrer Einbildungskraft bemächtigt; sie habe sich, als sie die Trömel bei der Arbeit sahen, sehr gern angestellt gefühlt und habe nicht weiter mehr genutzt, was mit ihr vorgegangen.

Sie habe Streichholz aus dem Waschbrett geholt, sei damit auf den Boden gelassen und habe die dort liegenden Kienäpfel angebrannt; sie sei darauf wieder heruntergegangen und habe sich wieder zur Höflichkeit gesetzt. Als das Feuer heraus-

Diese vergangene Nacht um 11 Uhr entschloß ruhig und sanft unsere geliebte kleine Martha. Dies zur traurigen Nachricht allen Verwandten und Bekannten.

Leipzig, den 12. Juli 1877.

Friedrich Friedland und Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe und Thilnahme sowie den reichen Blumenschmuck des Sarges unseres lieben unvergänglichen Bernhardt sagen wir unsern bezüglichem Dank.

O. Wöhner und Frau.

Für die vielen Beweise der Herzlichkeit und Thilnahme meines unvergänglichen heutigen Wannen, lage ich hierdurch meinen innigsten, tiefsinnigsten Dank.

Wilhelmine verw. Hößiger.

Familien-Nachrichten.

Bernhards: Herr Oscar Bernhard in Chemnitz mit Frau Clara Denner in Niederschlesien. Herr Benjamin Wöhner in Dresden mit Hilf Anna Krause dabei.

Geboren: Herrn E. W. Wohl Frank in Dresden eine Tochter. Herr Prof. Dr. Reinhold Wolff in Riga eine Tochter. Herrn Gustav Römer in Freiberg eine Tochter. Herrn Hermann Schied in Reichenbach ein Sohn. Herrn Dr. von Schönberg-Kleese in Kleese im Ober-Riesa ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl August Mauschinski in Bayreuth. Herr Peter August Hollang in Bayreuth. Frau Marie Bernau. Maria geb. Lehmann in Bayreuth. Frau Ida Seim geb. Flor in Dresden. Herr Wilhelm Ernst Damm in Meißen der Dresden. Frau Wilhelmine von Schröder in Weimar. Herr Wirtschaftsminister Johann Friedrich Müller in Hildesheim. Herr Fabrikant Ferdinand Schellenberger in Freiberg. Herrn C. F. Rau's in Dresden Sohn Ernst. Herr Reichsritter Ottmar Clement Högl in Dresden. Frau Louise Neuhauß geb. Dölling in Chemnitz. Herr Carl Eduard Schreiber, Webermeister in Chemnitz. Herr Christian Friedrich Krause, Strumpfwirkermeister in

Chemnitz. Frau verw. Böller in Dresden. Frau Joh. in Blasewitz Sohn Horst. Herr Otto Schmid in Chemnitz. Christiane Sommermann geb. Böhl in Dresden. Herr D. Schulz in Dresden. Herr Oswald Günther'sburg. Frau Anna Wagner geb. Müller in Thurn.

Wilhelmsbad. Temp. 18°. Badehaus f. Männer u. Frauen, stellt reiner Aufzug, im

Fischerbad am Schleußiger Weg. Temperatur des Wassers 17°. Bäderstraße 23. Täglich geöffnet von Morgen bis Abend, Sonntag bis Mittag. Wannenbäder in II. Classe im Abonnement 30 f.

Schwimmanstalt. Am 12. Juli: Temperatur des Wassers 17°. Sophienbad, Temp. d. Schwimmhalle 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 2—1/2.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 18°. Händel's Bade- u. Schwimmanstalt. Temp. 18° Grad. Flusszellbäder Flossplatz No. 29.

Friedrichsbad, Maubüchsen 20, am Fleischmarkt, Schwimmhalle. Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1/2—1/2, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 2—1/2.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße Nr. 11, Reitels Garten rechts. Speiseanstalten I. u. II. Sonnabend: Einen mit Schweinefleisch. D. V. Wappeler, Müller.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red auf 0° Millimtr.	Thermometer. Relative Feuchtigkeit, Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelszustand.
11. Juli Abends 10 Uhr	758.5	+ 17.4 91	N 1	fast trübe
- Morgen 6 Uhr	752.6	+ 16.6 87	NW 1	trübe
Nachmittags 2 Uhr	751.8	+ 22.6 66	NW 3	bewölkt

Minimum der Temperatur + 14°. Maximum der Temperatur + 24°.

— Am heutigen (Freitag) Abend findet im Gaudeville-Theater des Pantheon die Benefizvorstellung für Herrn Director Drechsler statt, für welche derselbe die neue Gefangenpose "Reisewulb", oder "Berlin und Swinemünde" gewählt. Die Novität ist seit Wochen sorgfältig einstudiert und wird nicht verschlafen, dem Benefiziaten, der dem Publicum schon so manchen gewohnten Abend bot, ein volles Haus zu bereiten. Wir erinnern hierbei daran, daß bei ungünstigem Wetter die Vorstellungen, die sonst im Garten stattfinden, auf der Winterbühne ihren ungehörten Fortgang haben.

□ Leipzig, 12. Juli. Die Frage, ob die Pferdebahnstation in ihrer jetzigen Gestalt auf dem Augustusplatz verbleiben soll oder nicht, ist immer noch ungeklärt, gibt vielmehr neuerdings wiederum zu allerhand Vermutungen, ob das Ausland, wie z. B. London, durch Verlegung der Bahnlinien das die Centralstation umgebenden Terrain durch Beamte des Rathausstiftung gefunden. Diese Vermutungen sollen den Zweck haben, die Art und Weise einer anderen Verlegung der Pferdebahnleiste zu präzisieren. Man vermutet darüber, daß die Gleise auf die jeweils freizugeben zu beiden Seiten kommen und dann die Wagen statt wie zeitig um die Promenadenwege nach der Fabrikstraße zu fahren, direkt über den Platz nach der Fabrikstraße fahren sollen. Es brauchen dann die Ecken nicht, wie früher beabsichtigt, verbrochen, Brunnens und Sodawasserbrunnen befestigt zu werden, vielmehr könnten dieselben in alter Weise stehen bleiben. Die Errichtung in der Mitte der Fabrikstraße des Augustusplatzes kommt wohl auf alle Fälle weg, so daß in Zukunft die Wagen der Gohliser und Gottschalk'schen Station nehmen werden, wo jetzt Connewitz und Endenau steht und leichtere da, wo gegenwärtig die ersten sind. Offenbar kommt in das bisherige Provisorium der Centralstation endlich einmal ein Definitivum und die ganze Frage, die von Zeit zu Zeit schlängelt, aufzulöst, schließlich doch zur Ruhe.

□ Leipzig, 12. Juli. Ein Droschkenfahrer hatte es am Mittwoch Vormittag in der Beiter Straße auf einen Pferdebahnwagen der Connewitzer Linie abgelenkt. Derselbe versuchte in der zweitseitigen Abfahrt, der Pferdebahn einen Schaden zuzufügen, den Bahnwagen zu überholen und ihm ins Bein zu treten, was auch neuerdings wiederum zu allerhand Vermutungen, ob das Ausland, wie z. B. London, durch Verlegung der Bahnlinien das die Centralstation umgebende Terrain durch Beamte des Rathausstiftung gefunden. Es ist gewünscht, daß ihm der Droschkenfahrer in die Pferde gerieb, rüttelt, und dann die Wagen statt wie zeitig um die Promenadenwege nach der Fabrikstraße zu fahren, direkt über den Platz nach der Fabrikstraße fahren sollen. Es brauchen dann die Ecken nicht, wie früher beabsichtigt, verbrochen, Brunnens und Sodawasserbrunnen befestigt zu werden.

— Der zahlreichen Beobachtungen des hiesigen Capellmeisters Herrn Josef Sacher und der Primadonna Fri. Rosa Hasselbeck wird es von Interesse sein zu hören, daß die genannten Mitglieder unserer Bühne diesen Sonnabend in der katholischen Kirche ihre Vermählung feiern werden. Das junge Künstlerspaar, das bis zum dritten August beurlaubt ist, beabsichtigt in dieser Zeit eine Hochzeitsreise in die Alpen zu unternehmen.

— Das königl. ungarische Staatsministerium hat auf Vorschlag des siebenbürgischen Feuerwehrverbandes, welches seinen Feuerwehrtag den 1. 2. und 3. Juli in Hermannstadt abhält, dem hiesigen Klempnermeister Herrn Oscar Böttner für Verdienste um das Feuerlöschwesen die silberne Medaille verliehen.

→ Leipzig, 12. Juli. (Leopold Ranke und Max Dönder.) Es freut uns, in der heutigen eingetragenen Nummer des Pariser Journal des Débats einen großen Artikel von J. Bourdeau über die beiden großen Verlagswerke der hiesigen Firma Daudier & Hamblot. Ranke's Ausgabe der Hardenberg'schen Denkmälern und Dönder's "Atlas der Zeit Friedrich's des Großen und Friedrich Wilhelm's III." zu finden. Die treffliche Uebersicht hat die bedeutungsvolle, jetzt besonders frappante Ueberschrift "Wie ein Volk sich wieder erhebt." Die imposante Serenität Ranke's erscheint dem Franzosen wie ein antiker Chor in der Tragödie. Ueberaupt ist der Bourdeau'sche Ausfall ganz objectiv gehalten.

* Leipzig, 12. Juli. Gestern gegen Abend hat sich auf dem Neubau zum fünfzigsten Landgerichtsgebäude ein bedauerlicher Unfall

zugegriffen, indem ein dabei beschäftigter Handlanger aus Döllitz von einem herunterfallenden Säule Stein so unglücklich auf den Kopf getroffen wurde, daß er zwar noch lebend nach seiner Wohnung geschafft werden konnte, dort aber noch

in der verstorbenen Nacht verstorben ist. Eine Verschuldung soll Niemanden treffen, da der Ver-

unglück durch eigene Unvorsichtigkeit der Stelle zu nahe gekommen ist, an welcher Steine ausgeworfen werden.

Kleipz, 12. Juli. Im städtischen Krankenhaus erschien gestern in später Abendstunde ein angebrannter Tänzergeschäfts und stellte das eigentümliche Verlangen nach Cigarett. Der Polizier wies ihn natürlich ab, konnte aber den auswärtigen Menschen, der durchaus bei seiner Forderung bestärkt, nicht loswerden und sah sich deshalb geneigt, Polizei herbei zu holen. Aber auch den Geboten der alsbald erschienenen Schule folgte der Tänzergeschäfts nicht. Er wollte nicht weichen und setzte seiner gewaltfamen Fortführung Widerstand entgegen. Da brachte man erneutte Waffengesetze. Der renitente Bursche wurde gefesselt und so widerstandlos seinem Bestrafungsorte, dem Naschmarkt, zugeführt.

— Oberhalb der Blasewitzer Brücke kam an demselben Abend ein hiesiger Klempnergeselle in Gefahr, zu ertrinken. Er war, um einen auf dem Wasser schwimmenden Hut herauszuholen, ins Flutbett gegangen, dabei aber in zu tiefer Wasser geraten und untergegangen. Auf sein Geschrei eilte ihm ein zufällig in der Nähe befindlicher junger Mann zu Hilfe, dessen Bemühungen es auch gelang, den geflüchteten Klempnergesellen lebend wieder aus dem Wasser zu retten. Doch wurde Letzterer nach dem Krankenhaus gebracht werden.

— An der Ecke der Koch- und Süstraßen befand in vergangener Nacht einen von Connemah bereinfamten Reiter, bießigen Buchhändler, den Unglücksfall, mit dem Pferde über einen Knackbaum zu fahren und dabei das rechte Bein zu brechen. Es machte sich seine Unterbringung im Krankenhaus notwendig.

— Da verschaffte in Nacht kam in der Blücherstraße der Fall vor, daß ein junger Mann ohne alle Veranlassung einen Polizeicorporal unverschämt mit einem harten Gegenkörpere und schließlich Hausschlüssel, der durch den Kopfschlag, daß er ihm eine schwer blutende Verwundung beibrachte. Der verwundete Beamte mußte noch in die Nacht ärztlich verbunden werden und ist zur Heilungsfähigkeit. Der Uebelthöter aber, dem es zwar augenblicklich gelungen ist, durch die Flucht sich der Verhaftung zu entziehen, wird, da keine Person bei der Polizei hinlänglich bekannt, der gerechten Strafe nicht entgehen. Man weißt uns mit, daß bereits andern Tags seine Wohnung einitielt und er politisch arretiert worden ist.

— Im Grundstück Nicolaistraße Nr. 20 gab es heute Morgen Feuerlärm. Es war ein Ballon, der zu nahe an einer Kochmaschine vorüberfuhrte, in Brand geraten. Als man den Brand bemerkte, hatte sich das Feuer bereits dem Nebengrundstück mitgeteilt, so daß die herbeigeholten Feuerwehrleute geneigt waren, auch hier die Wand durchzuschlagen. Doch gelang es bald, den Brand wieder zu löschen und jede Gefahr zu beseitigen.

* **K**leipz, 12. Juli. In der heutigen ersten Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde der Handarbeiter Karl Julius Chold aus Thierbach wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge unter Annahme mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt, vor der Strafe aber die Hälfte als durch die Untersuchungshaft verblüft erachtet.

* **K**leipz, 12. Juli. Am morgenden Freitag beginnt beim hiesigen Schwurgericht die leise Sitzung, für welche auch der Sonnabend mit in Aussicht genommen worden ist. Auf der Anklagebank werden sich der Agent Krug aus Oberrieden, der Agent Brömer aus Niedermüllern, der Förster Schmidt aus Rabenberg, der Goldgießer geselle Neumann aus Zeitz und der Agent Grimm aus Röltshausen befinden. Der Fall betrifft die 1. B. auch im Tageblatt beprochnete Fall von Linz, welche in Schonefeld getrieben wurde, und bei welcher die Angeklagten in mehr oder minder herborragender Weise behauptet waren, die aber endlich durch das wiederholte Anhalten von Falsifikaten alsbald die Spur auf die Verabschafter jährte. Als Vertheidiger werden die Herren Adv. Freytag I. und II., Hofrat Kleinhardt, Dr. Blum und Krug jungeren.

* Volkmarssdorf, 12. Juli. Der Hanseschläger Biele war am gestrigen Abend mit seinem Schwager, dem Kartoffeldäbler Grindel, wegen eines Gefechts in Weißbühlgleiten gerathen. Als Biele sich aus dem Hause hat entfernen wollen, ist er, wie man sich erhält, von Grindel rücksichts überfallen und mit einem Messer in die eine Schulter geschossen worden. Grindel ist dieserhalb heute arretirt und bereits an das Königliche Gerichtsamt Leipzig abgeliefert worden.

* Hartlaub, 11. Juli. Gestern Abend wurde der 59 Jahre alte fröhliche Weberwarenhändler Carl August Frijsche in seiner Wohnung erbärgt aufgefunden. Geistesstörung wird als die Ursache jenes Schrittes bezeichnet.

* Dresden, 12. Juli. Der gestrige 70. Geburtstag Tschatschel & gestaltete sich zu einer höchst schmeichelhaften Ovation für den berühmten Sänger. Das freie deutsche Hochstift in Goethe's Vaterhaus zu Frankfurt a. M. ernannte ihn zum Ehrenmitgliede und Meister, die betreffende Urkunde wurde ihm von Dr. Betschel, dem bekannten Director des hiesigen Körner-Museums, zugleich mit einem kostbaren Ring überreicht, welchen die hiesigen Mitglieder des Frankfurter Hochstifts ihrem neuen Collegen gewidmet hatten. Ferner wurde ihm eine Ehrendoktoration überreicht, während von Mecklenburg-Strelitz das Ritterkreuz des mecklenburgischen Hochordens anlangte. Hierdurch ging eine ganze Fluth von Glückwunschrössen und Telegrammen ein; nur Rich Wagner schien seinen alten Freund ganzlich vergessen zu haben. Die Meldung einiger hiesiger Blätter von einem Schreiben Wagner's bericht zweifellos auf einem Dreythum. — Hier macht sich jetzt eine Reaction gegen

das Submissionsverfahren bei städtischen Bauauführungen fühlbar; frühere Verbündete für dieses Verfahren sind auf dem Rückzuge begriffen, so daß es nicht überraschen wird, wenn der Submissionsweg eines Tages ganz verlassen werden sollte. Ich weiß nicht, inwieweit unser Oberbürgermeister Dr. Stübel Recht haben mag, wenn er gestern im Stadtverordnetenraale die Überzeugung aussprach, daß ein Rückzug in dieser Beziehung in ganz Deutschland bevorstehe — in Dresden ist man von der Unzufriedenheit nicht allgemein entfernt. Der Stadtverordnete Baumeister Richter, der sonst warm für das Submissionsverfahren eintrat, bezeichnete gestern gewisse Submissionsfälle als Schulen der Täuschung und des Betrugs. — Aus alien zerfallenen Reihen baust man keine Paläste; die privilegierte Vogelschule muss das jetzt lebhaft empfinden, da sie den Verdacht macht, daß Dresden große Volksfest, die Vogelwiese, durch Weltkriegen, Preisflügen u. s. w. zu verhindern. Als vor mehreren Jahren eine Anzahl hochadmiraler Männer zusammentraten, um das Vogelschiff des Namens eines Volksfestes würdig zu gestalten, so verhielt sich die Vogelschuhgesellschaft den Vorstädten dieser Männer gegenüber ablehnend. Und heute? Nun da das Fest vorausgesetzt ist, ergriff die Gilde selbst die Initiative; aber umsonst — Obermann muß sich sagen, daß das Mittel im derzeitigen Stadium nicht mehr anstrengen kann. Der Ablehnung der Turnerschaft ist nunmehr auch die Ablehnung der besetzten Geländevereine gefolgt — Am 23. Sept. d. J. findet hier der sächsische Turnfesttag statt. Zu Ehren desselben wird ein gemeinschaftliches Turnen sämtlicher hiesiger Turnvereine, 6 an der Zahl, veranstaltet.

— Hadländer als Schauspieler. In einem Artikel über Hadländer erzählt ein Retroskopist der „Frank. Blg.“, wie Hadländer als vierzehnjähriger Schriftsteller, der eben sich die ersten Spuren, aber sonst nichts verdient hatte, in Stuttgart auf der Hochbühne als Schauspieler ansässig machen wollte. Der Ober-Régisseur Worth hatte ihn dazu ermuntert; die in den vierzig Jahren allmächtige Heroine des Hofs hier, Frau v. Stubenrauch, sagte ihm Protection zu. Auch dies war im Kreise von Hadländer's Bekannten beprochen worden und galt für eine Chance seines Erfolgs; Freykan v. Stubenrauch wohnte damals Redarstraße Nr. 18, und es war offenkundiges Geheimnis, daß ihre Fürsprache stell vom besten Erfolg war. — Man nannte dies in Schwaben damals und noch viele Jahre später: „Durch die Redarstraße einkommen“. Der Abend des dramatischen Debüts nahte endlich heran, und Hadländer selbst sorgte dafür, daß möglichst viele seiner Bekannten das Theater besuchten, um ihn als Claque zu führen. Er hatte eine ganz unbedeutende Rolle in einem kleinen Lustspiel, die nur eine kurze Melodie umfaßte; der Titel des Stüdes ist mir entfallen; vielleicht daß Hadländer ihn und in dem „Roman seines Lebens“, seiner als letzte Arbeit von ihm begonnenen Autobiographie, erzählt. Das Haus war nur mäßig gefüllt und unter den Zuschauern nur im Parterre einiges Interesse für den Debütanten. Diensprechende Scenekommi. Hadländer tritt ziemlich led auf und beginnt zu sprechen, aber mit einem solch nörgelnden und schrillen Organ, daß die Mehrheit der Zuhörer in ein lautes Gebläse ausbricht, das selbst seine Freunde einschlägt. Keine Hand regt sich zum Applaus, der hier nur als verfälschter Hohn erscheinen wäre. An diesem Abend ward es entschieden, daß Hadländer kein Talent zum Schauspieler hatte. Es war am Abend für seine Freunde nicht mehr sichtbar, in den nächsten Tagen außallendlein laufen und verhümt, sprach davon, sich eine Regel durch den Kopf zu jagen, resignierte sich aber allmählig so weit, daß er sich entschloß, sich zum Sänger anzubilden und einsteuern im Chor zu singen, woher Ober-Régisseur Worth verließ nur ungern und zögernd seine Einwilligung gab. Indes sollte es nicht so weit kommen, denn Hadländer trat dann als Begleiter des Baron Laudenheim eine Reise in den Orient an.

— Zum Extrablatt-Schwindel. In verschiedenen Wirtschaften Bremens und Oldenburgs wurde am Sonntag und Montag folgendes Nachwort colportiert:

Preis 10 Pf. Extrablatt. Preis 10 Pf.
Sonnabend, den 20. Juni 1877.
Deutsche.

Wilhelmshaven, den 20. Juni. Morgen 4 Uhr. Heute Nacht 1 Uhr lange ein tödliches Geschwader, aus 17 Panzerschiffen bestehend, auf der Höhe von Norddeich an und war sofort unter. Die Batterie von Wangerooge wurde ganz unvorbereitet angegriffen, 5 Geschütze wurden demontiert. Beide Reiche Todte und Verwundete. Der „Kronow“ mußte in den Hafen fliehen. Die „Korten“, welche zu einer Reconnoissirung ausging, wurde in den Grund gebrochen. Die Türken bereiten eine Landung vor. Wilhelmshaven und Umgegend in jüdischer Aufführung. Die Bodenstruktur fließt. Ein Theil des Geschwaders ist schwärz gelegt, Bremervorwerk bedroht. Weitere Nachrichten folgen.

Dienstag von M. Schumann.

Und dieser freche Blödmann fand doch noch bei Manchen Gläubern; dritteweilweise wollte ein zärtlicher Vater seine auf Norderney wohrende Tochter per Telegramm nach Bremen zurückholen!!

— Und die hiesige Hinrichtungsmachine. Ein Rajah (Stammsfürst) in Hinterindien hat eine sehr finstere Hinrichtungsmachine erfunden. Er hat zu diesem Zwecke zwei sechz Ellen lange und breite gußeiserne Platten aus England kommen lassen, die durch ein Drahtwerk so schnell und festig zusammengelappt werden, daß der Verbrecher, der davon liegt, auf der Stelle getötet und so platt gedrückt wird, daß er zwar seine Gestalt behält, aber nicht stärker als ein Bogen sitzt. Pappe ist, etwa wie eine getrocknete

Pflanze in einem Pflanzensieb. Der Leichnam wird dann geräucher und in die Verbrecherzumming gebracht, die in einem der schönsten Gebäude der Stadt, unmittelbar neben dem Antikenaal, aufgestellt ist und durch ihre Reichhaltigkeit und die gute Erhaltung ihrer zahlreichen Exemplare zu den ersten Schmuckstücke der Stadt gehört.

(Eingesandt)

Die Linden der Waldstraße

stehen jetzt prächtig in voller Blüthe. Wer dieser Tag ins Rosenthal geht sollte nicht verläumen, seinen Weg hierher zu nehmen. Ist doch der Weg zwischen den letzten Linden der Waldstraße und dem Rosenthal — an und für sich genauso einer der schönsten, fruchtbarsten, die wir haben, um so schöner, weil er der Stadt so nahe und dennoch so freie Natur ist. Und dazu nun diese 4 Reihen meist heimlich gewachsener Bäume, die aussehen, als wollten sie Leipzig, der „Lindenstadt“, ganz besondere Ehre machen. Wenn nur die Freude an ihnen nicht durch den Zweifel getrübt würde, ob ihnen das auch für die Zukunft gefestigt sein werde. Die zum Theil gewaltigen Linden in den beiden äußeren Reihen sind nicht unbewußt unschön, weil sie der ganzen Anlage — abgesehen von dem in den Wegen angelegten — wachsen.

— Obermann muß sich sagen, daß das Wohl im derzeitigen Stadium nicht mehr anstrengen kann. Der Ablehnung der Turnerschaft ist nunmehr auch die Ablehnung der besetzten Geländevereine gefolgt — Am 23. Sept. d. J. findet hier der sächsische Turnfesttag statt. Zu Ehren desselben wird ein gemeinschaftliches Turnen sämtlicher hiesiger Turnvereine, 6 an der Zahl, veranstaltet.

— Hadländer als Schauspieler. In einem Artikel über Hadländer erzählt ein Retroskopist der „Frank. Blg.“, wie Hadländer als vierzehnjähriger Schriftsteller, der eben sich die ersten Spuren, aber sonst nichts verdient hatte, in Stuttgart auf der Hochbühne als Schauspieler ansässig machen wollte. Der Ober-Régisseur Worth hatte ihn dazu ermuntert; die in den vierzig Jahren allmächtige Heroine des Hofs hier, Frau v. Stubenrauch, sagte ihm Protection zu. Auch dies war im Kreise von Hadländer's Bekannten beprochen worden und galt für eine Chance seines Erfolgs; Freykan v. Stubenrauch wohnte damals Redarstraße Nr. 18, und es war offenkundiges Geheimnis, daß ihre Fürsprache stell vom besten Erfolg war. — Man nannte dies in Schwaben damals und noch viele Jahre später: „Durch die Redarstraße einkommen“.

Der Abend des dramatischen Debüts nahte endlich heran, und Hadländer selbst sorgte dafür, daß möglichst viele seiner Bekannten das Theater besuchten, um ihn als Claque zu führen. Er hatte eine ganz unbedeutende Rolle in einem kleinen Lustspiel, die nur eine kurze Melodie umfaßte; der Titel des Stüdes ist mir entfallen; vielleicht daß Hadländer ihn und in dem „Roman seines Lebens“, seiner als letzte Arbeit von ihm begonnenen Autobiographie, erzählt. Das Haus war nur mäßig gefüllt und unter den Zuschauern nur im Parterre einiges Interesse für den Debütanten. Diensprechende Scenekommi. Hadländer tritt ziemlich led auf und beginnt zu sprechen, aber mit einem solch nörgelnden und schrillen Organ, daß die Mehrheit der Zuhörer in ein lautes Gebläse ausbricht, das selbst seine Freunde einschlägt. Keine Hand regt sich zum Applaus, der hier nur als verfälschter Hohn erscheinen wäre. An diesem Abend ward es entschieden, daß Hadländer kein Talent zum Schauspieler hatte. Es war am Abend für seine Freunde nicht mehr sichtbar, in den nächsten Tagen außallendlein kleinlaut und verhümt, sprach davon, sich eine Regel durch den Kopf zu jagen, resignierte sich aber allmählig so weit, daß er sich entschloß, sich zum Sänger anzubilden und einsteuern im Chor zu singen, woher Ober-Régisseur Worth verließ nur ungern und zögernd seine Einwilligung gab. Indes sollte es nicht so weit kommen, denn Hadländer trat dann als Begleiter des Baron Laudenheim eine Reise in den Orient an.

— Zum Extrablatt-Schwindel. In verschiedenen Wirtschaften Bremens und Oldenburgs wurde am Sonntag und Montag folgendes Nachwort colportiert:

Preis 10 Pf. Extrablatt. Preis 10 Pf.
Sonnabend, den 20. Juni 1877.
Deutsche.

Wilhelmshaven, den 20. Juni. Morgen 4 Uhr. Heute Nacht 1 Uhr lange ein tödliches Geschwader, aus 17 Panzerschiffen bestehend, auf der Höhe von Norddeich an und war sofort unter. Die Batterie von Wangerooge wurde ganz unvorbereitet angegriffen, 5 Geschütze wurden demontiert. Beide Reiche Todte und Verwundete. Der „Kronow“ mußte in den Hafen fliehen. Die „Korten“, welche zu einer Reconnoissirung ausging, wurde in den Grund gebrochen. Die Türken bereiten eine Landung vor. Wilhelmshaven und Umgegend in jüdischer Aufführung. Die Bodenstruktur fließt. Ein Theil des Geschwaders ist schwärz gelegt, Bremervorwerk bedroht. Weitere Nachrichten folgen.

— Und die hiesige Hinrichtungsmachine. Ein Rajah (Stammsfürst) in Hinterindien hat eine sehr finstere Hinrichtungsmachine erfunden. Er hat zu diesem Zwecke zwei sechz Ellen lange und breite gußeiserne Platten aus England kommen lassen, die durch ein Drahtwerk so schnell und festig zusammengelappt werden, daß der Verbrecher, der davon liegt, auf der Stelle getötet und so platt gedrückt wird, daß er zwar seine Gestalt behält, aber nicht stärker als ein Bogen sitzt. Pappe ist, etwa wie eine getrocknete

Blüte, von der sich jeder Befreier freuen kann. Wenn nur für Kranken, Verkrachten, Musizirende, Säbende, Zeichnende, Schreibende jedoch durch das Schwinden der langen Eisenschuhe noch vergrößerte, Markt und Wein durchdringende Gerüche und Egittern des Erdbodens eine Dual ist, so könnte doch dem Uebel leicht dadurch abgeholfen werden, daß zwischen die Eisenbeschläge u. Sichelschelle gelegt würden. Wohl besteht die Verordnung noch, daß während des Fahrens und auf den Seiten des Rollwagens auf Eisen räten müssen. Warum aber nimmt man bei obigem viel gewaltigeren Straßenlärm keine Rücksicht auf die Anwohner? Die Billigkeit verlangt die längste Strafen? Die Billigkeit verlangt die längste Strafen?

G. A. C.

Telegraphische Depeschen.

Konstanz, 11. Juli. Der Kaiser ist heute Abend hier eingetroffen und hat sich nach einer beruflichen Begrüßung durch den Großherzog und die Großherzogin von dem Bahnhofe aus unter enthusiastischen Rundgebungen der Bevölkerung nach der Isel Mainau begeben.

München, 12. Juli. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh hier eingetroffen und im Palais des Prinzen Oskar abgestiegen. Der selbe gedenkt Abends nach Possenbozen weiter zu reisen.

Wien, 12. Juli. Telegramme hiesiger Morgenblätter. „Neue Fr. Presse“ aus Bistarei, 11. d. Die Türken ziehen sich in jede Stellung zwischen den Schmida und Rastbach zusammen, um den Russen eine entscheidende Schlacht zu liefern. Rosalienabteilungen treiben bis Osmanbazar und Oranienburg — Kaiser Alexander befindet sich seit gestern in Sarajevo. — Die Fürstin Elisabeth von Rumänien und der Minister-President Bratiano werden am nächsten Freitag in Bistarei erwartet. Die rumänischen Kanonenaborte „Julgulan“ und „Romania“ sind von Braila aus in Kalafati, östlich von Silistra, angekommen, wo Vorbereitungen für den Donaubergang getroffen werden. — Zwischen den rumänischen Batterien von Rostia und der österreichischen Batterie bei Bonjpalanta sind gestern ein beschwerliches Geschätz statt, welches erstaunlich ausständig machen und dafür sorgen, daß zur Würdigkeit werde? Kann nicht vielleicht an maßgebender Stelle — also einerseits beim Rathe unserer Stadt, andererseits beim Besitzer des anliegenden Grund und Bodens — ein Interesse geweckt werden, daß man Vorsorge in dieser Richtung treffe?

Diese Fragen drängen sich uns auf, jetzt mehr als je, weil wir jetzt mehr als je empfinden, was wir an den fraglichen Anlage haben und fernherhin haben könnten. Und so drängt es und auch diese Fragen hier auszusprechen. Es gibt noch, wo es noch Zeit, nicht vielleicht eine solche Möglichkeit auszunutzen, und dafür sorgen, daß zur Würdigkeit werde? Kann nicht vielleicht an maßgebender Stelle — also einerseits beim Rathe unserer Stadt, andererseits beim Besitzer des anliegenden Grund und Bodens — ein Interesse geweckt werden, daß man Vorsorge in dieser Richtung treffe?

Diese Fragen drängen sich uns auf, jetzt mehr als je, weil wir jetzt mehr als je empfinden, was wir an den fraglichen Anlage haben und fernherhin haben könnten. Und so drängt es und auch diese Fragen hier auszusprechen. Es gibt noch, wo es noch Zeit, nicht vielleicht eine solche Möglichkeit auszunutzen, und dafür sorgen, daß zur Würdigkeit werde? Kann nicht vielleicht an maßgebender Stelle — also einerseits beim Rathe unserer Stadt, andererseits beim Besitzer des anliegenden Grund und Bodens — ein Interesse geweckt werden, daß man Vorsorge in dieser Richtung treffe?

— Der Balkan. — Der bulgarische Zar hat die Ankündigung erhalten, aufzustehen in Konstantinopel am Donauufer. — Die rumänischen Batterien von Rostia und der österreichischen Batterie bei Bonjpalanta sind gestern ein beschwerliches Geschätz statt, welches erstaunlich ausständig machen und dafür sorgen, daß zur Würdigkeit werde? Kann nicht vielleicht an maßgebender Stelle — also einerseits beim Rathe unserer Stadt, andererseits beim Besitzer des anliegenden Grund und Bodens — ein Interesse geweckt werden, daß man Vorsorge in dieser Richtung treffe?

— Der Balkan. — Der bulgarische Zar hat die Ankündigung erhalten, aufzustehen in Konstantinopel am Donauufer. — Die rumänischen Batterien von Rostia und der österreichischen Batterie bei Bonjpalanta sind gestern ein beschwerliches Geschätz statt, welches erstaunlich ausständig machen und dafür sorgen, daß zur Würdigkeit werde? Kann nicht vielleicht an maßgebender Stelle — also einerseits beim Rathe unserer Stadt, andererseits beim Besitzer des anliegenden Grund und Bodens — ein Interesse geweckt werden, daß man Vorsorge in dieser Richtung treffe?

— Der Balkan. — Der bulgarische Zar hat die Ankündigung erhalten, aufzustehen in Konstantinopel am Donauufer. — Die rumänischen Batterien von Rostia und der österreichischen Batterie bei Bonjpalanta sind gestern ein beschwerliches Geschätz statt, welches erstaunlich ausständig machen und dafür sorgen, daß zur Würdigkeit werde? Kann nicht vielleicht an maßgebender Stelle — also einerseits beim Rathe unserer Stadt, andererseits beim Besitzer des anliegenden Grund und Bodens — ein Interesse geweckt werden, daß man Vorsorge in dieser Richtung treffe?

— Der Balkan. — Der bulgarische Zar hat die Ankündigung erhalten, aufzustehen in Konstantinopel am Donauufer. — Die rumänischen Batterien von Rostia und der österreichischen Batterie bei Bonjpalanta sind gestern ein beschwerliches Geschätz statt, welches erstaunlich ausständig machen und dafür sorgen, daß zur Würdigkeit werde? Kann nicht vielleicht an maßgebender Stelle — also einerseits beim Rathe unserer Stadt, andererseits beim Besitzer des anliegenden Grund und Bodens — ein Interesse geweckt werden, daß man Vorsorge in dieser Richtung treffe?

— Der Balkan. — Der bulgarische Zar hat die Ankündigung erhalten, aufzustehen in Konstantinopel am Donauufer. — Die rumänischen Batterien von Rostia und der österreichischen Batterie bei Bonjpalanta sind gestern ein beschwerliches Geschätz statt, welches erstaunlich ausständig machen und dafür sorgen, daß zur Würdigkeit werde? Kann nicht vielleicht an maßgebender Stelle — also einerseits beim Rathe unserer Stadt, andererseits beim Besitzer des anliegenden Grund und Bodens — ein Interesse geweckt werden, daß man Vorsorge in dieser Richtung treffe?

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 194.

Freitag den 13. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Original-Dokumente des „Leipziger Tageblattes“.

W-n. Prag, 12. Juli. Morgen wird die Klagesache der „Sächsischen Creditbank“ gegen die Pilsen-Eisenbahn beim biesigen Bagatell-Gericht verhandelt werden. Die angestrebten fünfzig Klageschriften beziehen sich aber nicht auf den notleidenden Ulicoupon, sondern auf Nichtentlösung von etwa 225 Stück Prioritätscoupons vom vergangenen Januar.

Bekanntmachung, des Kartoffel-(Colorado-)Käfers betreffend.

Durch die öffentlichen Blätter ist das Auftreten des Kartoffelkäfers (Colorado-Käfer, Chrysomela oder Doryphora larvalis) auf einem Felde bei Mühlheim am Rhein bekannt geworden. Läßt sich nun auch feststellen, daß die in diesem Falle seitens der Königlich preußischen Bagatell-Gericht verhandelt werden. Die angestrengten fünfzig Klageschriften beziehen sich aber nicht auf den notleidenden Ulicoupon, sondern auf Nichtentlösung von etwa 225 Stück Prioritätscoupons vom vergangenen Januar.

Durch die öffentlichen Blätter ist das Auftreten des Kartoffelkäfers (Colorado-Käfer, Chrysomela oder Doryphora larvalis) auf einem Felde bei Mühlheim am Rhein bekannt geworden. Läßt sich nun auch feststellen, daß die in diesem Falle seitens der Königlich preußischen Bagatell-Gericht verhandelt werden. Die angestrengten fünfzig Klageschriften beziehen sich aber nicht auf den notleidenden Ulicoupon, sondern auf Nichtentlösung von etwa 225 Stück Prioritätscoupons vom vergangenen Januar.

Das Ministerium des Innern nimmt hieron Anlaß, die beteiligten Kreise zu solcher Nachahmung, insbesondere aber die Bewohner von Gründäden, welche mit Kartoffeln bestellt sind, aufzufordern, von diesen etwaigen Sorkommen des Kartoffelkäfers, seiner Larven oder Eier auf ihren Gründäden sofort nach erlangter Kenntnis davon der Ortsobrigkeit Anzeige zu machen.

In besonderen sind die Einwohner der Elbwerke darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Rüder infolge des Kartoffelkäfers zunächst gefährdet erscheinen, indem das Insekt von den Seeschiffen, sei es durch Abflegen einzelner Rüder oder mit den Waaren, dem Verpackungsmaterial u. s. w., leicht auf die Elbwerke und von diesen auf die Elbwerke gelangen kann.

Zur Vermittelung der Kenntnis des Insekts selbst wird wiederum riechbar auf die im Auftrage des Königlich Preußischen Ministeriums für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten ausgesetzte, 1875 bei C. Schott und Sohn in Berlin erschienene kleine Schrift „Der Kartoffelkäfer“ verwiesen, welche das unterzeichnete Ministerium bereits damals an die Schulen der an den Elbwerken gelegenen Ortschaften, sowie an sämtliche landwirtschaftliche Betriebe hat verteilen lassen.

Dresden, am 7. Juli 1877.

Ministerium des Innern.
Für den Minister:
Schmitz. Fromm.

Das Kaiserliche Patentamt

hat seine Tätigkeit begonnen. Die Sr. Majestät dem Kaiser ernannten 21 Mitglieder (3 ständige und 18 nicht ständige) versammelten sich am 10. d. W. zum ersten Male, und zwar in den Räumen des Reichskanzleramts. Der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, begrüßte, nach der „Prov. Corr.“, die Erstkommenen mit einer kurzen Ansprache e. ma folgenden Inhalts:

„Der heutige Tag, an welchem das Kaiserliche Patentamt zum ersten Male vollständig zusammentritt, ist in mehrfacher Hinsicht so bedeutungsvoll, daß ich nicht habe versäumen wollen, Sie, meine Herren, bei dieser Gelegenheit persönlich zu begrüßen und im Dienste des Reichs willkommen zu heißen.“

Durch das jüngst erlassene Patentgebot hat der Gedanke der nationalen Einheit auf dem wirtschaftlichen Gebiete einen neuen Ausdruck von großem praktischen Gewicht erhalten. Denn es ist nicht bloß an die Stelle der früheren, verschiedenartig gesetzten Particular-Patentgebote ein einheitliches Patentrecht für das Reich getreten, sondern es ist auch die Handhabung dieses neuen Rechts, die Verwaltung des Patentwesens für ganz Deutschland, dem Reich übertragen, und es hat der Organismus des letzteren durch die Errichtung des Patentamts eine wesentliche Verfeinerung erfahren.

Liegt in dieser Umgestaltung des Patentwesens ein erheblicher politischer Gewinn für Deutschland, so dürfen wir hoffen, daß sie auch in wirtschaftlicher Richtung als ein bedeutamer Fortschritt sich erweisen werde. Die Sicherheit des Patentamts wird — das dürfen wir mit Sicherheit annehmen — belebend und befriedend auf den deutschen Unternehmungsgeist einwirken und manche deutsche Erfindung, die bei förderner des freien Raumes unter einer fremden Patentgelegung Schwierigkeiten gehabt hätte, wird nunmehr im heimischen Boden Wurzel schlagen und gedeihen.

Das Bewußtsein, in welcher Weise zur Entwicklung des deutschen Gewerbelebens und des Wohlstandes der Nation beigutragen, wird Sie, meine Herren, am besten entschädigen für die große Arbeit und Mühe, welche die Erledigung zahlreicher Patentgefaße Ihnen verursachen wird.“

Der Vorsteher des Patentamts, Ministerial-Director Dr. Jacobi, dankte im Namen der Versammelten für diese Begrüßung und gab dem kürzlichen Wunsche derselben, in der von dem Staats-Minister Hofmann bezeichneten Weise zur Ehre des Kaisers und des Reichs für die Er-

füllung der wirtschaftlichen Aufgaben des Vaterlandes thätig zu sein, Auftrag.

Nachdem sodann die Vereidigung der Mitglieder stattgefunden hatte, schritt die neue Behörde allabalo zu ihrer geschäftlichen Einrichtung und zur Erledigung der zunächst vorliegenden Aufgaben.

Thüringische Bank.

— Leipzig, 11. Juli. Wie wir erfahren, haben sich die f. B. in Leipzig, Dresden und Berlin gesetzten Comités von Actionären der Thüringischen Bank vereinigt, um in der nächsten Generalversammlung ihr Programm, das bekanntlich auf Wahl eines außerordentlichen Revisionskomitees aus den Kreisen der Actionäre und Prüfung der Lage der Thüringischen Bank, Einziehung der kleinen unrentablen Filialen, Reduktion des Aktienkapitals um weitere drei Millionen Mark, hinausläuft, geschlossen durchzuführen. In einem von diesem vereinigten Comité an die übrigen Actionäre der Thüringischen Bank erlassenen Aufschrift heißt es, daß sich dasselbe zu dem Zweck vereinigt habe, um frei von allen persönlichen Rancune, Niemandem zu Vieh noch zu Leide und lediglich zum Vortheil der Actionäre durch eine objective und energische Einwirkung auf die leitenden Organe der Bank, so wie durch eine gründliche Untersuchung der Sachlage jeden Anlaß für die dem Interesse der Actionäre wie dem Credit und Ansehen der Thüringischen Bank gleich nachteiligen Angriffe und Verdächtigungen fortan zu beseitigen, auch eine vollständige und dauernde Loslösung der Verwaltung von etwaigen falschen Traditionen oder Missbräuchen herbeizuführen.

Durch die Einsetzung der Revisionskomitee aus dem Kreise der Actionäre müsse volles Licht über den Stand der Bank verbreitet werden. Durch die Beseitigung der kleineren und unrentablen Filialen soll zugleich dem einzigen richtigen Geschäftspunkte näher getreten und dem absoluten Bedürfnis Ausdruck gegeben werden, daß die Hauptstadt des deutschen Reichs der natürliche Hauptort des Geschäfts der Thüringischen Bank sein muß, ohne daß damit die Geschäftsfätheit der Bank, Schwarzburg-Sondershausen, irgendwie ungünstiger gestellt werden soll als bisher, oder daß im entgegenseitigen die diesem Staat eingetauschten Rechte in irgend einer Weise angetastet werden sollen. Für den Fall endlich, daß der Antrag auf Einziehung der kleinen unrentablen Filialen angenommen findet, glaubt das vereinigte Comité, daß der dadurch freiwerdende wohl zutreffend auf mindestens 3 Millionen Mark geschätzte Betrag durch Reduktion des Grundkapitals in gleicher Höhe in den Besitz der Actionäre zurückfließen muß. Ein Unterbleiben dieser Reduktion könnte nur in dem einzigen Falle zugelassen werden, wenn die frische Beweis gestellt werde, daß das freigewordene Kapital für die angesetzte Dotierung der dann noch übrigen Geschäftsstellen der Thüringischen Bank unabwendbar erforderlich sei. In jedem Falle aber werde durch Berathung und Annahme der vorstehend angeführten Anträge eine entscheidende Wendung in der Entwicklung der Thüringischen Bank erzielt. Dieselbe werde aufschären, in ihrer Verwaltung selbst zerfallen, zur Rückfläche der männlichen Verächtigungen und Angriffe zu dienen und Ruhe, Ordnung und Einheitlichkeit müsse in der Verwaltung gesucht werden. Diejenigen Actionäre, welche sich dieser Verfehlungen anschließen wollen, werden veranlaßt, ihre Aktionen (ohne Talon und Dividendenabschluß) — gleichviel ob dieselben auf den Namen ihrer Besitzer in die Bücher der Thüringischen Bank eingetragen sind oder nicht — gegen Aufbändigung eines Depositenkonto in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft, in Dresden bei den Herren A. Baue & Co. zu hinterlegen. Im Auftrage des vereinigten Comités zeichnen die Herren: Reichskanzler Dr. Hans Blum in Leipzig, Rentier J. Johann Friedrich Wiedemann in Dresden, Hofbaudirektor Klingenberg und Subdirector Holtz in Berlin. Einige Anfragen sind an Herrn Reichskanzler Dr. Hans Blum in Leipzig oder an Herrn Subdirector Holtz in Berlin, Neuenburgerstraße 12, die stets zu jeder Rücksicht gern bereit sind, zu richten. (Im Übrigen verweisen wir auf das in heutiger Nummer enthaltene Inserat.)

Rheinische Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1876.

Das am Schluß des Jahres 1876 im Betrieb befindliche Bahnhnetz im eigenen Besitz der Gesellschaft bestand aus 1007,68 Kilom., wovon zweigleisig 347,60 Km. Im Jahresdurchschnitt waren im Betrieb 1004,46 Km. Fremde Bahnen waren im Betrieb 47,93 Km. (Zum Schluß des Jahres 1875 waren im Betrieb gewesen 998,61 Km. eigene Bahnen und 44,43 Km. fremde.)

Bon den im Jahre 1876 im Betrieb befindlichen Bahnen und Gleisen waren während des ganzen Jahres durchschnittlich auf Betriebsjonds zu unterhalten 986,84 Km., gegen 872 Km. im Jahre 1875. Die Gesamtkosten für die Bahnunterhaltung und Erneuerung betrugen 4,512,282 L, also per Km. 4,583 L, gegen 4,690,454 L resp. 5379 L im Jahre 1875. Die Wiederanlage

beträgt also per Km. 14,8 Prozent. Davon kommen auf Unterhaltung und Erneuerung des Oberbaues 3,373,489 L (gegen 3,592,742 L), also 1789 L (gegen 2090 L) auf das Km. Gleise. Daher ein Minus von 14,4 Proc. Der Brans für die, trotz größerer Gleiseanlegungen, erzielten Wiederanlagen liegt thiefs in dem weiteren Rückgang der Preise fast aller Materialien (für Rohre sind nur eine geringe Herabminderung statt), vorzugsweise aber in der größeren Haltbarkeit der Besseren Stahlhülsen und der imprägnierten Bahnholzschwellen.

Die Betriebsergebnisse stellen sich folgend: Bruttoüberschuss wie oben: 20,672,369 L 61 J. Davon gehen ab: Bergbau und Amortisation 7,230,447 L 71 J, Anteil der Rheinwegener Bahn 28,816 L 61 J, Anteil des holländischen Staates 5082 L 56 J, die Hälfte des Deutschen von Cleve-Zevenaar 173,442 L 17 J, Zuschuß zur Bergbau und Amortisation 80,000 L. Zusammen: 7,608,495 L 41 J, bleibt Rest 12,463,884 L 20 J. Der Erneuerungsbau schließt ab mit 3,019,128 L 58 J.

Auf Veranlassung der in den letzten Jahren durch Einlegung von Stahlhülsen und imprägnierten Schwellen erzielten größeren Dauerhaftigkeit des Oberbaues der Bahn sowie wegen der gehaltenen Preise der Materialien ist ein neues Regulativ, betreffend die Rücklagen in den Erneuerungsbau, gültig für 1876 bis 1880, genehmigt worden und wird demnach die für 1876 weniger erforderlich gewesene Rücklage zu fürzen sein. — Der allgemeine Reservefond schließt mit 662,009 L 61 J. Der Special-Reservefond für Gall-Trier beträgt 86,531 L 59 J.

Verschiedenes.

* Leipzig, 12. Juli. Aus den Kreisen der Prioritätsbesitzer der Buschtriebader Eisenbahn geht uns eine Auskunft mit der Bitte zum Abdruck zu, welcher wir hiermit gern entsprechen.

Buschtriebader Bahn

— und kein Ende! Zumal glauben wir noch jemand einen Dienst zu erwischen, wenn wir zu diesem siebten Themen in den Spalten des Leipziger Tageblattes noch etwas hinzufügen. Aber die höchst einseitigen Urtheile, welche bis jetzt zur Ausgabe gekommen sind, veranlassen auch uns, etwas zu Gunsten der von der Verwaltung der Bahn projizierten Maßregeln vorzubringen. Vor Allem müssen wir uns dogen aussprechen, daß ob die Interessen der Actionäre und der Prioritätsbesitzer zu diametral verschiedenen seien und die Opfer der Einem stets Vortheile der Anderen in sich schließen. Beide Kategorien haben unserer Ansicht nach das gleiche Interesse, die Bahn, welche Gott sei Dank heute noch vollständig aktiv ist und allen ihren Verpflichtungen nachkommen kann, auch in diesem Zustande zu erhalten und wir können es den Actionären und der Verwaltung nur Dank wissen, daß sie mögliche Uebel und sich zeigende Schäden bei Seiten zu beilen suchen und nicht Jahre lang dieselben mit sich herumschieben, bis die Heilung zu spät und Opfer gerade von Seiten der Prioritätsbesitzer erfordert werden, wie dies z. B. bei der „Grafschäffer Bahn“ der Fall ist. Wir haben die Ansicht, daß es für die Prioritätsbesitzer kein größeres Glück geben könnte, als wenn die Actionäre eine recht hohe Dividende gendissen, denn dadurch sind nur zwar allein dadurch nicht die Sicherheit der Priorität und deren Wert. Die den Actionären zu Seite kommende Dividende ist die Reserve für die Prioritätsbesitzer, nach welcher sie die Summe berechnen können, welche über ihre Ansprüche hinaus noch zur Verfügung steht. Wäre die Buschtriebader Bahn weniger frisch' gewesen, so hätte sie, wie es auf den ersten Bahnen gethan haben, ganz einfach die Silberzahlung der Coupons und der verlorenen Stücke decretiert und dadurch eine Ersparnis von ca. 200,000 fl. erzielt, also dreimal so viel wie die jetzt provisorische Regel ergeben wird. Sie hat aber im Interesse der Prioritätsbesitzer diesen, sollte direkt schädigenden Schritt, nicht gethan, welcher ohne Generalversammlung und ohne Begehrung eines Gouvernements durchzuführen war, und über welchen schwerlich mehr ratiocinari werden wäre, was jetzt der Fall ist. Die veränderte Amortisation ist fast ein Opfer zu nennen, da dieselbe noch nicht bedeutend genug ist, um selbst bei möglich starkem Besitz zum Ausdruck zu gelangen und die bisherige Ausloosung al pari dem Besitz in den meisten Fällen mehr einen overhead als einen wirklichen Vortheil gewährt. Wie wenig dies der Vortheil aber von vielen Besitzern selbst gewürdigt wird, das beweist der Umstand, daß nach der letzten Bilanz noch über 120,000 fl. gelöste Prioritäten nicht eingelöst worden sind. Wir als wirkliche Prioritätsbesitzer haben noch aufmerksam Prüfung des Geschäftsberichts die Überzeugung gewonnen, daß weder unser Capital noch die Silberzahlung der Coupons durchgeführt ist, daß wir aber zur weiteren Consolidierung des Unternehmens gern daß kleine Opfer bringen können, welches uns in der den Umständen nach schaudernden Weise zugemahnt wird.

Im Laufe des vorigestrigen Tages präsentierte eine Berliner Bankfirma einen größeren Bogen Dividendenabschluß und Prioritäts-Coupons der Berlin-Stettiner Eisenbahn bezüglich deren Einlösung an der Berliner Börse der Gesellschaft. Von den Prioritäts-Coupons wurde indeß der Firma ein Coupon zurückgehalten mit dem Bemerk, daß derselbe ein Nullificat sei. Die „B. B.-G.“ bemerkte sehr richtig dazu: Auffallend ist hierbei nur, daß obgleich nach Auslage des Gouvernements bereits 70–80 falsche Coupons vorgekommen sein sollen, die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn sich bisher nicht genügt geschenkt hat, die Thatsache zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, um so das Publicum vor Schaden zu

Die größten Einnahmen im direkten Verkehr liefern: Rheinischer Verband 2,112,675 L, Rheinisch-Hessischer Verband 1,707,079 L, Rheinisch-Belgisch-Französischer 1,317,915 L, Rheinisch-Rheinischer Verband 1,073,531 L, Rheinisch-Elsaß-Lotringisch-Luxemburgischer 106,810 L, Rheinisch-Bayerischer 776,334 L. (Auf Angaben, aus dem Durchgangsverkehr müßten wir wegen des mäßigen Zusammensetzens verzichten.) Was die finanziellen Mittel betrifft, so übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um 20,336,488 L, welche auch den bereiteten Mitteln vorschreibt zu entnommen werden. Von den zu Folge der Emissionen vom 5. März 1875 ausgegebenen Aktien sind 3225 Stück (2,418,750 L) zur gelegentlichen Begebung noch vorhanden. An Einzahlungen waren auf 5 Stück 60 Proc. im Rückstand geblieben (2250 L). Von den unter dem 28. März 1874 privatisierten 5 Proc. Prioritäten sind noch 5,512,800 L umgehen. Durch Privilegium vom 28. April 1876 ist die Gesellschaft ermächtigt zur Ausgabe von 5 Proc. Obligationen im Betrage von 45 Millionen. Es belausen sich also die noch flüssig zu machenden Baumittel auf 52,933,800 L davon abgezogen verfügbare 20,336,498 L 21 J. bleibt ein Kapitalbetrag von 32,597,301 L 79 J zur Verfügung für vom 1. Januar 1877 an weiter erwachsenen Bauaufgaben. Der Bauaufwand im Jahre 1876 beträgt 8,038,550 L 55 J. Der Ueberdeckung der Bauaufwand beträgt Ende 1876: 11,629,571 L 55 J. Derselbe ist den obigen zur Verfügung stehenden Baumitteln hinzuzurechnen.

Die Betriebsergebnisse stellen sich folgendermaßen:

Stamm- und zugehörige Zweigbahnen.

Rest aus Vorjahr L 19,942. 32.

Personen und Güter L 11,353,024. 22.

Güter L 27,873,807. 34.

Rebenetralde L 2,111,298. 11.

L 41,357,171. 39.

Dazu:

Cleve-Zevenaar L 180,342. 25.

Gall-Trier L 1,636,258. 03.

Total-Einnahme: L 43,173,772. 27.

Die Ausgaben betragen für die Stammbahnen und die zugehörigen Zweigbahnen (gewöhnliche Betriebskosten) 17,116,224 L 98 J. Dotation des Erneuerungsbau 4,139,176 L 92 J. Dotation des Reservefonds 29,400 L 48 J. 21,284,802 L 38 J, also Brutto-Ueberdeckung 61,09 L 46 J; Zweigbahn Cleve-Zevenaar 180,342 L 25 J, also Brutto-Ueberdeckung 61,09 L 46 J; Zweigbahn Gall-Trier 1,426,448 L 43 J, also Brutto-Ueberdeckung 209,899 L 60 J, Total-Brutto-Ueberdeckung 20,288,288 L 67 J.

Der Abschluß für die Stamm- und zugehörigen

beworben. Es handelt sich hier um die Coopsons zu den Prioritäten VII. Seite der Berlin-Stettiner Eisenbahn, bei deren Annahme wir somit die größte Sorge empfohlen haben wollen.

Ein für die Handelswelt interessanter Rechtsstreit ist länglich vom Reichshöchstgericht zu Leipzig zu Gunsten der böhmisches Industrie entschieden worden. Das Dr. S. und Dr. B. berichtet darüber: Die Dresdner Röhrenmaschinenfabrik hatte seiner Zeit als Fabrikzeichen einen Anter, von zwei Schlangen kreuzweise umschlungen, angemeldet, und war diese Marke auch ordnungsmäßig im bisherigen Reichen-Registri eingetragen worden. Die in gleicher Branche konkurrierende Firma Clark & Co. in Paisley (Schottland), welche gleichfalls einen Anter, der indeß von zwei Schlangenkreuzen umschlungen war, als Fabrikzeichen hatte eintragen lassen, wurde gegen die Dresdner Röhrenmaschinenfabrik flagbar wegen unbedeckter Führung dieser ähnlichen Marke. Nach langem Proces sind nun jüngst die klagende schottische Firma vom Reichshöchstgericht zu Leipzig, in leichter Instanz, mit ihrer Klage in ihrem ganzen Umfang abgewiesen und zur Tragung bezüglich Erhaltung sämtlicher gerichtlichen wie außergerichtlichen Kosten verurtheilt worden.

Thüringische Bank. Wir erwähnten bereits gestern die von dem seitigen Vorstand des Aufsichtsrathes der Thüringischen Bank, Herrn Hornung, erlassene Einberufung einer ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlung auf den 15. August c. Wie kommen auf diese Angelegenheit zurück, da, wie wir erfahren, Herr Hornung die Einberufung der Generalversammlung einseitig vorgenommen hat, während nach den Statuten eine Generalversammlung nur in einer Sitzung des Aufsichtsrathes beschlossen werden kann; es heißt nämlich in §. 9 der Statuten: „Die Generalversammlung wird auf Beschluss des Aufsichtsrathes vom Vorstand desselben, beziehentlich dessen Stellvertreter ic. berufen.“ Nach §. 29 der Statuten aber ist der Aufsichtsrath nur befähigt, wenn wenigstens sieben Mitglieder in der Sitzung anwesend sind. Es hat jedoch nur eine Sitzung des Aufsichtsrathes am 10. d. M. stattgefunden (an welcher übrigens Herr Hornung nicht teilgenommen hat), in welcher beschlossen wurde, eine außerordentliche Generalversammlung zum 29. Sept. c. einzuberufen. Es geht dies auch hervor aus einem Schreiben, welches heute dem Geschäftsführer des vereinigten Comités von Aktionären der Thüringischen Bank, Herrn Dr. Hans Blum hier, zugegangen ist, das wörtlich wie folgt lautet:

„Zu ergehender Einwidderung Ihres Schreibens vom 6. d. hat die von Ihnen gemeinsame Aufsichtsratsbildung am 3. d. nicht, sondern erst heute (10. Juli) stattgefunden und ist in derselben beschlossen worden, eine außerordentliche Generalversammlung auf den 29. Sept. c. einzuberufen und die vom dortigen Comité angestrebten Punkte unter Anderem auf die Lageordnung für siehe zu bringen, was wir Ihnen auf Ihre vorherige Anfrage vom 6. c. erst heute mittheilen konnten.“

Achtungswert

Sondershausen, 10. Juli 1877.

Thüringische Bank, gez.: Dr. Böckling, Boer.

Wir sind wirklich begierig zu erfahren, wie Herr Hornung seine Wahlregel nach dem klaren Wortlaut der Statuten rechtfertigen will.

Werschen-Weisenfelscher Braunkohlen-Aktiengesellschaft. Der Vermögensrat beschließt, in der am 23. Juli stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 17½ Prozent (gegen 12 Prozent im Vorjahr) zu beantragen.

Das Prager Landesgericht beschloß, daß Geschäft der österreichischen Bodencreditanstalt um Reciliation der Herrschaft Birow wegen Incompetenz abzuweisen.

London, 12. Juli. Die Bank von England hat den Discout auf 2 Prozent herabgesetzt.

Eine Verweichung. Schon öfter und noch dieser Tage, bei der Nachricht von der bevorstehenden Freilassung Strassburg's in Folge einer angeblichen Intervention, wurde der Name des Flügel-Adjutanten des Kaisers Grafen Lehnvoß mit hingemengt. Es beruht dies aber auf einer Verweichung mit dem Majoratsbärrn Grafen Lehnvoß-Sternert. Dieser war es, der neben den Herzögen von Kalmar und v. Ujest an den rumänischen Geschöpfen Strassburg's sich beteiligte, und, wie man hört, wiederholt in Russland für letzteren sich bemüht hat. Wir halten diese Verächtigung um so noblerwüriger, als sich sonst an die Verweichung allerlei ganz unehmliche Gedanken knüpfen könnten.

Kairo, 11. Juli. Die zur Einlösung des Julycoupons der unifizierten Schulde erforderliche Summe ist bereit eingezahlt worden.

Zur Richtigstellung. In unserer Sonntagsnummer berichtete unser Prager Wn-Correspondent in seinem „Böhmischem Briefe“ u. a. auch, daß die Böhmisches Nordbahn im Juni ein Plus von 7800 fl. erzielt habe. Dies ist unbedingt ein Schreibfehler; denn nach dem uns vorliegenden Monats-Balzweise hat diese Bahn eine minder Einnahme von 7877 fl. gekauft.

Wenn aber ein Anonomus dieses Beziehen mit „Rechtfertigkeit“ bezeichnet, so ist Dies wieder ein Beweis von der jetzt (leider) immer mehr überhandnehmenden — Tacitofertigkeit.

(Eingesandt)

Geschäftsbüro der Bahn.

Obwohl eigentlich die Inhaber der A-Aktien die Sorge für Geldklasse der betreffenden Bahn auf sich hätten, so wären vielleicht die Prioritätsbesitzer nicht abgeneigt, dieselbe mit zu teilen. Durch Ankauf der billig liegenden Prioritätsaktien an die Gesellschaft deren Auslösung zu föhren, wenn

auch nur zeitweilig, ist ein sehr einseitiger Vorschlag. Actionäre und Prioritätsbesitzer müssen sich vereinigen, gemeinschaftlich Hälfte zu spenden und die schwedende Schulde dadurch zu bedenken, daß die Actionäre ein oder zwei Jahre auf jede Dividende, Prioritätsbesitzer ebenso lange anstatt 5, bloß 4 Proc. Zinsen empfangen. Auslösungen und Goldzahlungen müssen unverzüglich fest vorbereitet. Auf diese Weise trügt Dies zur Abhülfe bei.

(Eingesandt)

Leipzig, 11. Juli. In Bezug auf die heutige Notiz im Volkswirtschaftlichen Theil nehmen Sie vielleicht folgende Bemerkung auf.

Die Inhaber der Bahngesellschaft Prioritäts-Aktien würden dem Vermittelungsvorschlag der Allgemeinen Credit-Anstalt wohl bestimmen, wenn dagegen die Actionäre unwiderrücklich sich verpflichten:

1) die Prioritätszinsen fortwährend in Gold zu zahlen;

2) die Actionäre der Bahngesellschaft A. ferner für die Bahngesellschaft B. einsleben.

Ein Gelehrter von 10 Prioritäts-Aktien A und B.

(Eingesandt)

Bahngesellschaft der Eisenbahn. Mit einer bloßen Regulierung der Befreiung des Verwaltungsrates kommt man allerdings nicht weiter. Da gegen nimmt es sich komisch aus, wenn in dem bekannten offiziellen Zeitungsortsblatt in Aussicht gestellt wird, daß man den Prozeß wegen Einlösung der Coupons in Gold oder Silber aufnehmen werde und man trocken von den Befürwortern der Prioritätsobligationen erhebliche Concessions verlangt. Der Beauftragte der hiesigen Allgemeinen deutschen Credit-Anstalt wolle daher nur für eine Sitzung der Auslösungen stimmen und riekt auch nur unter der Bedingung, daß sich die Eisenbahngesellschaft unter Beifügung der Klausel der Rechtsverwaltung rechtsgültig verpflichtet, die Coupons auch häufig in Gold einzulösen. Das Gründige aber ist, was man verlangen kann, die Convertirung der Aktien in solche von 4½ Prozent in Gold.

(Eingesandt)

Bei der großen Wichtigkeit, die der immer mehr und mehr zur Verwendung kommende Portland-Cement für sämtliche Baugewerbe hat, dürfte es für die Cement-Conférence von grohem Interesse sein, eine Vergleichstabelle über die Minimal-Zugfestigkeit des Cementes aus drei verschiedenen Portland-Cement-Fabriken zu erhalten, deren Fabrikat am bisherigen Platze vorherrschend gehandelt wird. Es sind dies die Portland-Cement-Fabriken Stern, Hemmoor und Borowohl, die sich sämtlich durch das chemisch-technische Bureau des Herren Fröhling, Michaelis u. Co. in Berlin die Minimal-Zugfestigkeiten ihrer Gewebe feststellen ließen. Aus der nachstehenden Vergleichstabelle geht hervor, welche Cemente die zuverlässigsten sind:

	Stern garantirt eine Minimalfestigkeit	
	für reinen Cement nach	7 Tag. 45 Kilo
- 1 Theil Gem. u. 3 Theile Sand nach	7	13
- 1	28	16
Hemmoor garantirt eine Minimalfestigkeit		
- reinen Cement nach	7 T. 13,18	
- 28	57,45	
- 1 Theil Gem. u. 3 Theile Sand nach	7	10,95
- 1	28	13,02
Borowohl garantirt eine Minimalfestigkeit		
- reinen Cement nach	7 Tag. 25 Kilo	
- 1 Theil Gem. u. 3 Theile Sand nach	7	6
- 1	28	10

Leipziger Börse am 12. Juli.

Eine Schilderung der heutigen Börse hat vor allem den Ton zu legen auf die Geschäftskunst, welche wieder das bevorstehende Meitmal des Zuges bildet. Eine Anreitung von Ihnen heraus war für die Speculation ebensoviel vorhanden, wie eine solde von Ihnen. Rechte mangelt um so mehr, als Berlin infolge verschiedener Nachrichten gestellt in matter Haltung geschlossen habe. Die Haltung Berliner, deßjenigen, welche am Kriege nur noch als eine Art der Zeit angegeben wird, dann die Verstärkung der englischen Flotte in der Ostküste. Jowies die Wiederholung der Kassen vor Paris, alles dies war die Anreitung, daß sich die Tendenz gestern in Berlin abzuwölfe und die Zuflucht auf eine baldige Beliegung der orientalischen Wirkten erheblich verminderete. Die Börse zeigte zu gestrigen Kursen in leichter Haltung ein, da's Geschäft kam langsam in Gang und vermochte in jenerartigen Verläufe des Vertrags erweiterte Dimensionen nicht anzunehmen. Berlin und Wien signalisierte gestern trocken doch aber hier der angeblich zur Saison gebrachte sehr Grundlos bis Schluss der Börse erhalten.

Zu Reichsanleihe und 4 proc. Sädl. Anleihen fanden größere Umläufe statt, weniger bevorzugt waren heute 3 proc. Sädl. Anleihen und 5 proc. Sachsen wurden wieder höher bezahlt, auch für kleine Landeskultur und 3 proc.

Zimmermeyer wurde etwas mehr bewilligt.

Auf dem Börsengänge ging es ziemlich still zu; gehandelt wurden Russ.-Teplitz (+ 0,25), Anhalter (- 0,5), junge Städter (- 1), Leipzig-Dresdner, Magdeburg-Halberstädter (- 0,25) und Dörlinger (- 0,10); für Salzgitter und Berlin-Dresdener, welche im Course angingen, zeigte sich gute Krage.

Für Banknoten äußerte sich schwache und beschränkte Nachfrage; Leipziger Credit wurde zu geringer Notiz mehrfach umgesetzt Berliner Discouts blieben 1 Proc.

Dresdner Bank lag um 140 höher; Sädl. Credit wurde zu besserer Notiz in belangreichen Beträgen gehandelt.

Von den Industriekästen setzte sich Zimmermann niedriger, Godbörder bedingen hingegen etwas mehr.

Unter den Neuentnahmen kamen Zwischen-Bereinsgläub und Post bei höheren Kursen zur Geltung.

Zu den Prioritäts-Obligationen vermodete das Ge-

schäft einen Schwund um Hunderte auf und ab; höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl. (+ 2), Dresden, Gotschow (+ 2), Halberstädter, Lippow, Oberdeutsche, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Leipziger Börse, Thüringer IV, Auflager IV, V und VI, Dux-Borsdorfer II, Ferdinand-Nordbahn-Württemberg-Schlesische, Staatsbahn, Nordwest, Bielefeld, Priesen, Turnauer I und II und Reichsberg-Pardubitz; niedriger waren: 4 proc. Magdeburg-Halberstädter, Thüringer I, Böhmisches Nordbahn, Bützow, Borsdorfer, Bodenbach I, Salzgitter, Spree, Gray-Württemberg und Thüringer III.

Die Courte schwankten um Hunderte auf und ab;

höher waren Anhalter C. Postdamer, Komotauer, Bresl.

Notierungen sind im wesentlichen unverändert, indem der Unterschied im Vergleich zur Vorwoche den Betrag von 25c per 100 lb nicht übersteigt. Blätterkaffee aus den mittleren bis zu den besten Sorten wurde zu wöchentlich verkaufte. Cutting war mehr angeboten als seit einigen Wochen, obgleich aber diese Sorte schwante, ist sie im Preis nicht gewichen. Habanitanten laufen zu früheren Preisen, ohne besondere Dienst zu erkennen zu geben. Common to good Kaffees waren sehr gute rote Kaffees, jandern besonders prompte Abzug. Blätterkaffee für Export im wesentlichen unverändert. Pfefferoni zufrieden, aber fest. Alter Tabak starr und williger.

Angebundige Auctionen. Bei der niedrigen Dampf-Maatschappij Amsterdam, 18. Juli, 34 Kosten und 154 Ballen Java Chino-Rinde und 6 Riesen do. Chino-Pulver — Amsterdam, 27. Juli. Circa 53,000 Ballen (5161 Pounds) Stukkenricht — Amsterdam, 31. Juli. 23,000 Blätter Banco-Zina — Bei Privaten in Rotterdam, 13. Juli. Circa 300 S. geschäftiger Handel. London, 10. Juli. Indigo (2. Tag). Verkäufe janden mehr Animo und Preise sind einen Schatten besser. Es passieren 2398 Riesen, davon verlaufen 1273 Riesen, zurückgezogen 225 Riesen eingelaufen 290 Riesen.

London, 11. Juli. (Cont. Tel.) In der gestrigen Indigo-Auction war Tabak 4 a 6 d schwer. — Schwefel-Gussfuhr in Sicilien. Im Laufe der ersten fünf Monate 1877 wurden aus den vier Hauptinseln Sizilien, Gigant, Cicala, Teramo und Catania, woselbst sich so ziemlich der ganze Export verlebt, des Siziliens concentrirt, 118,957,750 Ro. Schweiz exportirt; davon gingen 22,982,881 Ro. nach England, 16,04,175 Ro. nach Frankreich, 21,174,919 Ro. nach Amerika, 27,892,918 Ro. nach verschiedenen Gemeinschaften und 31,545,275 Ro. im Wege der Rückschiffahrt. In den ersten fünf Monaten 1872 bis 1876 wurden die folgenden Quantitäten ausgeführt: 1872 98,210,427 Ro. 1873 122,242,691 Ro. 1874 95,197,769 Ro. 1875 97,506,783 Ro. und 15,6 85,591,712 Ro. Am 1. Jan. L. G. befinden sich die nachstehenden Quantitäten im Depot: Gigant 20,886,712 Ro. und Cicala 13,726,166 Ro. zusammen 38,413,882 Ro.

Rotterdam, 10. Juli. Von Giinn müssen wir diesmal über einen plauer Markt berichten, die Umfänge waren unbedeutend. Man würde Banco heute zu 47%, fl. und Silber zu 41% zu kaufen können.

Amsterdam, 11. Juli. Banco 42%. Gladbach, 11. Juli. Reheisen. Preise nummatisch vorwärts 34 d 3d.

Middlesex, 10. Juli. Reheisen geschäftlos. Nr. 1, G. M. B. 44s — d. Nr. III G. M. B. 40s 6d für am Bord. Hamburger Viehmarkt, (St. Pauli). 11. Juli. Von Montag unverändert gebliebene Ochsen wurden heute 77 zu Markt gebracht, von denen 32 Stück Rest blieben.

Mühlstadt (Bayern), 9. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit 1500 Stück schwerer Gangschafen, 400 Stück leichter Gangschafen und 400 Stück Rindern und Jungvieh betrieben. Für Norddeutschland wurden ca. 300 Stück schweres Gangvieh aus dem Markt genommen; der Handel war sehr lebhaft bei steigenden Preisen. Bezahlt wurden Ochsen 1. Qualität mit 60 bis 72, Qualität mit 54, 5. Qualität bis 40 Karolin per Paar. Zwölfjährige Stiere wurden bis 36 Karolin, Höhe bis 18 Karolin per Paar verkauft. — Nächster Marktstag 6. August. Schaf- und Schweinemart 16. Juli.

Marktberichte. Magdeburg, 12. Juli. Karo. 1. Spiritus. Rocca etwas niedriger. Termine für Rocca ohne Fass 13. — Juli. Juli-August 53. — August-September 55.2. September-October 53.8. pr. 10,000 Proc. mit Übernahme der Gültigkeit 4. pr. 100 Ritter. — Habenmarkt ohne Umlauf. Bremen, 11. Juli. Kabat. umfang 65 Ro. Marken, 46 Ro. Ohio, 23 Ro. Stiel, 15 Ro. Seroton. Davanna, 46 Ro. Seroton. Carmen, 36 Paden Emeralds — Peperium, usw. Standard white, steigend. Rocca 11. 55 d bis 11. 60 d bezahlt. October 12. 60 bis 12. 15 d bezahlt. — Baumwolle. Umfang 250 Paden nordamerikanische. Ritter — Schmalz — Kaffee 47%, d bezahlt. Fairbank August-Dampfer 46%, d bezahlt. Ritter — Spez. bald long, bald short, rubia. Wollte. Umfang 25 Ballen Buenos Ayres — Ritter. Umfang 1000 Ballen.

Bremen, 11. Juli. Petroleum steigend. (Schlussbericht). Standard white loco 11.55 — 11.60 bez. per August — per September — per October 12.00 — 12.15 bez. per November-December —

Hamburg, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ist auf Termine bill. Roggen loco behauptet, auf Termine bill. Weizen pr. Juli-August 285 Br. 284 Br. per September-October per 1000 Ro. 22. Br. 23. Br. — Roggen pr. Juli-August 154 Br. 155 Br., per September-October per 1000 Ro. 156 Br. 155 Br. — Hafer unb. — Getreide bill.

Spiritus pr. 10,000 Proc. loco ohne Fass 52 — 53.8 d bez. mit leicht. Gebinden — d bezahlt. mit Übernahme der Ritter: pr. Juli 5.2 d bez. pr. Juli-August 51.2 d bez. pr. September-October 51.7 bis 51.8 d bez. pr. September-October 52.3 d bezahlt. Mais pr. 1000 Ro. netto, loco 130 d nominal. Rübbi pr. 100 Ro. netto, loco 89 d bez. pr. Juli-August 94 d bez. Unverändert.

Spiritus pr. 10,000 Ritter % ohne Fass loco 53.50 d. Unverändert. Edo. Gerutti. Secr.

New-York, 11. Juli. Marktbericht. Baumwolle im New-York 12%, do. in New-Orleans 11%. — Petroleum im New-York 15%, do. im Philadelphia 13%. — Riegel 7.20 C. — Nothor Frühjahrswiesen 1 D. 71 C. — Mais (old mixed) 58 C. — Zucker (Frucht reifung Muskocabobs) 91%. — Kaffee (Ritter) 19%. — Schmalz (Markt-Walzer) 9%. C. — Soße (short clear) 7%. C. — Getreideflocke 4%.

Berlin, 11. Juli. (Produktionsbericht von Karl und Peter) Wind: NW. Thermom.: frisch + 14°. Wetter: wollig. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war mehr lustlos als matt, und der träge Terminverkehr war von etwas herabgesetzten Preisen begleitet. Echte Weizen hat sich zwar so ziemlich gut im Werde behauptet, aber der Abzug war schwach, weil es an den besseren Qualitäten mangelte. — Rübbi hat die gesetzige Preissteigerung heute zum großen Theile wieder verloren, und der Markt steht auch mit vorwiegendem Angebot. — Spiritus blieb verunsichernd, trotz eines ermäßigten Preises.

London, 10. Juli. Indigo (2. Tag). Verkäufe janden mehr Animo und Preise sind einen Schatten besser. Es passieren 2398 Riesen, davon verlaufen 1273 Riesen, zurückgezogen 225 Riesen eingelaufen 290 Riesen.

London, 11. Juli. (Cont. Tel.) In der gestrigen Indigo-Auction war Tabak 4 a 6 d schwer.

— Schwefel-Gussfuhr in Sicilien. Im Laufe

der ersten fünf Monate 1877 wurden aus den vier Hauptinseln Sizilien, Gigant, Cicala, Teramo und Catania, woselbst sich so ziemlich der ganze Export verlebt, des Siziliens concentrirt, 118,957,750 Ro. Schweiz exportirt; davon gingen 22,982,881 Ro. nach England, 16,04,175 Ro. nach Frankreich, 21,174,919 Ro. nach Amerika, 27,892,918 Ro. nach verschiedenen Gemeinschaften und 31,545,275 Ro. im Wege der Rückschiffahrt. In den ersten fünf Monaten 1872 bis 1876 wurden die folgenden Quantitäten ausgeführt: 1872 98,210,427 Ro. 1873 122,242,691 Ro. 1874 95,197,769 Ro. 1875 97,506,783 Ro. und 15,6 85,591,712 Ro. Am 1. Jan. L. G. befinden sich die nachstehenden Quantitäten im Depot: Gigant 20,886,712 Ro. und Cicala 13,726,166 Ro. zusammen 38,413,882 Ro.

Rotterdam, 10. Juli. Von Giinn müssen wir diesmal über einen plauer Markt berichten, die Umfänge waren unbedeutend. Man würde Banco heute zu 47%, fl. und Silber zu 41% zu kaufen können.

Amsterdam, 11. Juli. Reheisen. Preise nummatisch vorwärts 34 d 3d.

Middlesex, 10. Juli. Reheisen geschäftlos.

Nr. 1, G. M. B. 44s — d. Nr. III G. M. B. 40s 6d für am Bord.

Hamburger Viehmarkt, (St. Pauli). 11. Juli. Von Montag unverändert gebliebene Ochsen wurden heute 77 zu Markt gebracht, von denen 32 Stück Rest blieben.

Mühlstadt (Bayern), 9. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit 1500 Stück schwerer Gangschafen, 400

Stück leichter Gangschafen und 400 Stück Rindern und Jungvieh betrieben. Für Norddeutschland wurden ca. 300 Stück schweres Gangvieh aus dem Markt genommen; der Handel war sehr lebhaft bei steigenden Preisen. Bezahlt wurden Ochsen 1. Qualität mit 60 bis 72, Qualität mit 54, 5. Qualität bis 40 Karolin per Paar. Zwölfjährige Stiere wurden bis 36 Karolin, Höhe bis 18 Karolin per Paar verkauft. — Nächster Marktstag 6. August. Schaf- und Schweinemart 16. Juli.

London, 10. Juli. (Produktionsbericht von Karl und Peter) Wind: NW. Thermom.: frisch + 14°. Wetter: wollig. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war mehr lustlos als matt, und der träge Terminverkehr war von etwas herabgesetzten Preisen begleitet. Echte Weizen hat sich zwar so ziemlich gut im Werde behauptet, aber der Abzug war schwach, weil es an den besseren Qualitäten mangelte. — Rübbi hat die gesetzige Preissteigerung heute zum großen Theile wieder verloren, und der Markt steht auch mit vorwiegendem Angebot. — Spiritus blieb verunsichernd, trotz eines ermäßigten Preises.

In der Provinz Hessen hat die lange andauernde Dürre vielfach Schaden angerichtet, den der Regen nicht mehr aufheben konnte. Die Sommerzeit hat sehr gefitten, dagegen versprechen Weizen und Roggen einen günstigen Ertrag. Mit der Roggenernte wird in nächster Woche begonnen. Kartoffeln sind in manchen Gegenden bereits den Wunsch laut werden lässt, er möge aufhören und warmer Sonnenchein Platz machen, wenn gleich von durch dieselben angeregten Schäden durchaus noch nicht geredet werden darf, man bedarf doch bei letzter anhaltender Regenweiter kein Wassers und Lagerung der lippigen Weizenfelder.

In der Provinz Hessen hat die lange andauernde

Dürre vielfach Schaden angerichtet, den der Regen nicht mehr aufheben konnte. Die Sommerzeit hat sehr gefitten, dagegen versprechen Weizen und Roggen einen günstigen Ertrag. Mit der Roggenernte wird in nächster Woche begonnen. Kartoffeln sind in manchen Gegenden bereits den Wunsch laut werden lässt, er möge aufhören und warmer Sonnenchein Platz machen, wenn gleich von durch dieselben angeregten Schäden durchaus noch nicht geredet werden darf, man bedarf doch bei letzter anhaltender Regenweiter kein Wassers und Lagerung der lippigen Weizenfelder.

Im Regierungsbereich Wiesbaden stehen die Winterarten durchweg gut, auch Hafer und Gerste, welche anfangs zurückgeblieben sind, versprechen ein gutes Getreide. Der Grasfuhr ist ausgezeichnet und verspricht eine reiche Ernte. Der Klee dagegen hat in Folge der Witterung im verlorenen Herbst in vielen Gegenden so gelitten, dass er aufgegangen oder zerfallen ist. So dies nicht der Fall, ist derselbe zuverlässig und hat sich durch seinen guten Ertrag wohl kaum eine Witterungsüberschreitung.

Am Regierungsbereich Wiesbaden stehen die Winterarten durchweg gut, auch Hafer und Gerste, welche anfangs zurückgeblieben sind, versprechen ein gutes Getreide. Der Grasfuhr ist ausgezeichnet und verspricht eine reiche Ernte. Der Klee dagegen hat in Folge der Witterung im verlorenen Herbst in vielen Gegenden so gelitten, dass er aufgegangen oder zerfallen ist. So dies nicht der Fall, ist derselbe zuverlässig und hat sich durch seinen guten Ertrag wohl kaum eine Witterungsüberschreitung.

Aus Ungarn schreibt der "Pester Lloyd" unter 7. Juli: "Baltische Schnitter-Colonien, die im Laufe der Woche die Hauptstadt passierten, überzeugten, dass die Ernte allenfalls begrenzt, resp. im vollen Auszuge ist. Gerste und Roggen wurde übrigens schon zu Ende der Vorwoche in Ungarn genommen und sind von ersterer schon Probebohrung vorgenommen und kleine Preisen dieser Rübenreiche sind da zu Markt gebracht worden. Qualität und Schäden sind befriedigend. Dagegen werden obgleich — so sagen in leichter Stimme — zahlreiche Stimmen laut, welche das Überhandnehmen des Weizenreisens meiden. Diese Nachrichten haben auch die hiesige Börse verstimmt und eine bedeutende Abnahme der Weizenpreise bewirkt. Wir wollen den Ursprung dieser auf einmal so pfeinlich gelöste Berichte nicht weiter untersuchen, halten dieselben aber — soweit wir unsern eigenen genauen Witterungsbeobachtungen und Erfahrungen ein richtiges Urteil glauben gestattet zu dürfen — mindestens für sehr übertrieben und demand auch die erwähnte Rüben-Ernte für unbegründet. Auf Ross waren wir schon im Mai gejagt und haben wir damals, als von Rübenreihungen deinetwegen noch gar nichts verlaufen, in einer unserer Sautenhäusle-Gärtlein geraubt und es mügte ab sonst mit Wundern zugesehen, wenn das übernahe Feldgängewetter nicht schließlich Ross erzeugen sollte — Wir geben aber auch gleichzeitig der Überzeugung Ausdruck, dass ein radikaler Witterungswechselung diese Gefahr wesentlich reduzieren werde. Dieser Witterungswechsel ist meteorologischen Verhältnissen ist auch tatsächlich gleich zu Anfang Juni eingetreten und hat sich das Wetter gleichsam allen unseren Wünschen zuverkommen bis zum heutigen Tage glänzend bewährt. Während des letzten entscheidenden Monats dieses Jahres hat der wahnsinnbare Fortschritte des Rosss nichts verlaufen; woher also die plötzlichen Alarme über getünchte Erntesicherungen? Sporadische Rübenhäuser, wie solche offiziell vorzunommen pflegen, geben wir auch besser zu: von einer Rosser-Ernte jedoch kann absolut keine Rede sein und halten wir auch jetzt auf der Überzeugung fest, dass wir dieses Jahr durchaus nicht eine sehr gute Ernte haben werden; wenn vielleicht wirklich einen Abbruch erleben sollte, so wird dies mehr dem Augenbrände als dem Rosse zuzuschreiben sein. — Die Witterung der Woche war vorwiegend trocken, der Jahreszeit vollkommen angemessen; auch an einzelnen erstaunlichen Rübenfeldern hat es nicht gestoppt, demzufolge die Temperatur zwischen +16° und +25° variierte. Gilt die im Juge befindliche Ernte kann man absolut keine günstige Witterung wünschen. Ein weiterer Beweis für eine reiche Ernte liegt in dem Umstande, dass vielerorts über Mangels an Kreisbäumen und zu hohe Arbeitskosten geklagt wird. So wird uns beispielweise aus Werschau gemeldet, dass Schnitter 4 fl. Taglohn verlangen. Wenn trotz jahrlanger im Betriebe der Ernte-Rübenhäuser für die Handarbeit solch enorme Lohnsätze gefordert werden, dann kann es an überreichem Rosser-Material sicherlich nicht fehlen."

Notierungen der Börse in Chemnitz

am 11. Juli 1877. Mittags 1 Uhr.

Baumwolle. Markt ruhig. Preise aber sehr fest.

Baumwollgarne: Umfänge bleiben unbedeutend und Preise sehr fest gehalten.

Getreide: Weizen und Bunt 26 bis 275 d. gelb 236 bis 268 d. Roggen, inländischer 160—172 d. bez., galizischer 150—160 d. B. Unterändert.

Gerste pr. 1000 Ro. netto, loco 170—190 d. nominal.

Kuttaware 150—155 d. B.

Hafer pr. 1000 Ro. netto, loco 165—175 d. bez.

Roggen pr. 100 Ro. netto, loco 65 d. bez.

Petroleum pr. 100 Ro. netto loco ohne Fass 52 — 53.8 d bez. mit leicht. Gebinden — d bezahlt. mit Übernahme der Ritter: pr. Juli 5.2 d bez. pr. Juli-August 51.2 d bez. pr. September-October 51.7 bis 51.8 d bez. pr. September-October 52.3 d bezahlt.

Spiritus pr. 10,000 Proc. loco ohne Fass 52 — 53.8 d bez. mit leicht. Gebinden — d bezahlt. mit Übernahme der Ritter: pr. Juli 5.2 d bez. pr. Juli-August 51.2 d bez. pr. September-October 51.7 bis 51.8 d bez. pr. September-October 52.3 d bezahlt.

Spiritus pr. 10,000 Ritter % ohne Fass 53.50 d. Unverändert. Edo. Gerutti. Secr.

Leipziger Börse.

Produktionspreise den 12. Juli 1877. Mittags 1 Uhr.

Witterung: Schön

Weizen pr. 1000 Ro. netto, loco 236—260 d. bez.

Unterändert

Roggen pr. 1000 Ro. netto, loco 190—198 d. bez.

russischer 160—172 d. bez., galizischer 150—160 d. B.

Unterändert

Gerste pr. 1000 Ro. netto, loco 170—190 d. nominal.

Kuttaware 150—155 d. B.

Hafer pr. 1000 Ro. netto, loco 165—175 d. bez.

Fremder 160—165 d. B. Gerste, Bran. 180 bis 195 d. B. Ritter 145 bis 155 d. Hafer 150 bis 160 d. Roist. 140 bis 145 d. Erben, Roist. — Alles per 1000 Ro. netto.

Rübbi pr. 100 Ro. netto, loco 89 d. bez. pr. Juli-August 94 d. bez. Unterändert.

Spiritus pr. 10,000 Ritter % ohne Fass 53.50 d. G.

Unverändert. Edo. Gerutti. Secr.

Kohlens. —

Landwirthschaftliches.

Ernte: Aussichten.

* Altenburg, 11. Juli. (R. S.) Der zunehmend reichlich gefallene Regen ist für die Ernte sehr vortheilhaft gewesen. Das Korn, das leicht im Gewicht etwas zurückbleiben konnte, hat sich frühzeitig ausgebildet, die übrigen Getreidearten,

Wochend.	K. B. p. S. T.	168,80	B.	Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	%	Zins-T.	Industrie, Eisenb.-Prior.-Ges.	pr. St. Thir.				
Amsterdam pr. 100 Gl. f.	L. B. p. 1 M.	168,15	as	175/1875	4%	1 Jan.	Altenburg-Zeitz	100	91	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.			
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Fras.	K. B. p. 8 T.	81,10	G.	8/1/1875	6	1 Jan.	Aussig-Teplitz	100	118	Jan. Juli	Altona-Kiel	100 u. 100	100,25 G.			
London pr. 1 L. Sterl.	L. B. p. 3 M.	80,65	G.	8/1/1875	10	4	Bergisch-Märkische	100	70,50	do.	Annaberg-Wipperf.	100	95,25 P.			
Paris pr. 100 Francs	K. B. p. 8 T.	20,45	G.	8/1/1875	4	do.	Berlin-Anhalt	100	86,40	do.	Berlin-Anhalt	100, 100	99,25			
Petersburg pr. 100 R.R.	K. B. p. 8 T.	20,34	G.	8/1/1875	4	do.	Berlin-Dresden	100	19	do.	Lit. A.	do.	100,50 F. kl. 100,50			
Warschan pr. 100 R.R.	K. B. p. 8 T.	81,15	G.	8/1/1875	4	do.	Berlin-Görlitz	do.	do.	do.	- B.	do.	100,20 P. [u. 1]			
Wien pr. 100 L. in Oesterl. Währ.	K. B. p. 8 M.	80,85	G.	8/1/1875	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	4/1/1875	do.	Berlin-Hamburg	100-100	98,25 G.			
*. Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.					do. Stettin	74,50	G.	5 Jan. Juli	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99,25			
4 Apr. Ost.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-1000		95,60	bs		do. do. do. do. do.	103,25	G.	6/1/1875	Bresl.-Schweidn.-Freib.	100-100	94,75 P.			
4	do.	do. M 500-200		95,90	bs u. G.		do. do. do. do. do.	103,25	G.	6/1/1875	Bresl.-Schweidn.-Freib.	100-100	94,75 P.			
3 Jan. Juli	K. B. Btu.-Anl. v. 1878	M 1000-1000		72,25	F & 1000 M.	7	5	1 Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	15 P.	6/1/1875	Chemnitz-Kometas	200 T.	104,75 G. f. m. Op. [p.1.Juli]	
3	do.	do. do.	500	73	bs	72,25	bs	1 Jan. Juli	Cottbus-Großenhain	100	15 P.	6/1/1875	Chemnitz-Würschnitz	100	96 P.	
3 Apr. Oct.	St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500		95	G.	8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Gallia-Carl-Ludwig	100	68 G.	6/1/1875	Cottbus-Großenhain	do.	101,40 P.	
3	do.	do. do.	100-15	96	G.	8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Gössnitz-Gera	100	70 P.	6/1/1875	Chemnitz-Kometas	200 T.	104,75 G. f. m. Op. [p.1.Juli]	
3	do.	do. do.	1845	100	83,50	P.	8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Grau-Königsch.	200	—	6/1/1875	Chemnitz-Würschnitz	100	96 P.
4	do.	do. do.	1847	100	97,40	P.	8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Halle-Borsig-Guben	100	10,50 P.	6/1/1875	Chemnitz-Würschnitz	100	96 P.
4	do.	do. v. 1852-55	do.	97,25	bs u. 1		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Kön-Minden	200	50,25 G.	6/1/1875	Chemnitz-Würschnitz	100	96 P.
4	do.	do. v. 1859	do.	97,25	bs u. 1		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich	1000	72,15 G.	6/1/1875	Chemnitz-Würschnitz	100	96 P.
4	do.	do. v. 1852-55	100	97,60	bs		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Mark Rente	100	101,25	6/1/1875	Leipzig-Gaschwitz-Menselwitz	200 M.	85,75 bs
4	do.	do. v. 1859	do.	97,60	bs		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	do.	101,25	6/1/1875	Magdeb.-Leipziger Fr.-Obl. der	2000, 1500	100,50 G.
4	do.	do. -	80 u. 25	97,60	bs		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Mains-Ludwigshaven	1000	82 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 600	100,50 G.
4	do.	do. -	1870	100	97,60	G.	8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Oberschl. Lit. C. D. E	100	116,50 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	86,30 G. kl. 86,40
5	do.	do. -	100	104,75	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Oesterr.-Franz. Staatsh.	500 fr.	—	6/1/1875	Magdeburg-Halberstadt	do.	99,75 bs
3	do.	do. Lsb.-Zitt. Litt. A.	do.	88	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Prag-Turnau	100	30,50 G.	6/1/1875	Mains-Ludwigshaven	do.	98,90 G.
4	do.	do. B. L.	25	96,75	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Rechte Oder-Ufer	100	58,50 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	98,75 P.
4	do.	Art. d. s. B.-Schl.-B.	100	104,80	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Rheinische	100	101 G.	6/1/1875	Mains-Ludwigshaven	do.	103,25 P.
4	do.	Albb.-Pr. L. II. H.	do.	102	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Rumänische	100	13,25 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	92,25 G.
4	do.	III.	do.	102	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—	6/1/1875	Mains-Ludwigshaven	do.	99,50 G.
3 ^{1/2} Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500		88	P.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 Thir.	120,60	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	100,50 P.
3 ^{1/2}	do.	do.	100-12 ^{1/2}	89	P.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 Thir.	30,50 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	98,90 G.
4 ^{1/2} Jan. Juli	do. L.-G.-Hirsch. B. L.	500		96	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 Thir.	58,50 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	103,25 P.
4 ^{1/2}	do.	S. II.	100	96	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 Thir.	101 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	97,75 P.
3 ^{1/2}	do.	Brbl. Kult. Or. V. Pfdr.	500	85	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Weimar-Gera (44,2 gar.)	100	13,25 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	99,50 G.
3 ^{1/2}	do.	do.	100-22	85	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Weimar-Gera (44,2 gar.)	100	38,50 P.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	96,90 G.
3 ^{1/2}	do.	do.	500	87,50	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Weimar-Gera (44,2 gar.)	100	IV.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	101 G.
3 ^{1/2}	do.	do.	100-22	87,50	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Weimar-Gera (44,2 gar.)	100	V.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	100,75 P.
4	do.	do.	M. 1000-500	95,50	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Eisenb.-St.-Pr.-Akt.	100	100 P.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	89,00, 1500
4	do.	do.	100-50	96	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	20,50 P.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	100,75 P.
4	do.	versch. v. 1866	500 u. 100	94	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Chemnitz-Aue-Adorf	200	61 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. do. - 1867	500-18	93,75	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Cottbus-Großenhain	do.	28 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. kindbare.	do.	98,25	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Gera-Plauen	do.	do.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. verlochbare.	do.	99	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Halle-Borsig-Guben	do.	do.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. 1868	100-18	93	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Kohlfurt-Falkenberg	23	G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. 1868	100-50	93	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Lpbg.-Gaschw.-Menselw.	34	P.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. 1868	100-50	93	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	68 P.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. 1868	100-50	93	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Rumänische	159	—	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. 1868	100-50	93	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Weimar-Gera	20	16,75 G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. rückzahlt. 1877	100 u. 100	94	G.		8/1/1875	4	1 Jan. Juli	Zwick.-Langl.-Falkenstein	24,25	G.	6/1/1875	Magdeb.-Halberstadi.	do.	88,25
4	do.	do. do. 1880	99,20	94	G.		8/1/1875	4								

Verantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hettner in Weimar. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bode in Leipzig, für den Volkswirtschaftlichen Theil G. G. Vane in Leipzig.
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von C. Polz in Leipzig.